

## Klare Kante

### Jugend muss sich beweisen



**Mattis Krapp über die kostenfreie Ausbildung zum Meister**

Eine Meisterausbildung ist nicht günstig. Je nach Berufszweig kann ein Meister bis zu 13.000 Euro kosten. Gerade für Menschen aus einem sozial schwachen Umfeld und mit wenig finanziellen Möglichkeiten ist eine solche berufliche Weiterbildung momentan nicht zu finanzieren. Mit einer kostenfreien Meisterausbildung wäre für mehr Chancengleichheit gesorgt, unabhängig vom sozialen Hintergrund und den finanziellen Möglichkeiten der Menschen.

Der Antrag von CDU, BSW und SPD zeigt, dass es auch in einer beruflichen Ausbildung Karrierechancen für junge Menschen gibt. Das ist dringend notwendig, klagt das Handwerk doch bereits seit Längerem darüber, dass kaum Nachwuchs nachkommt.

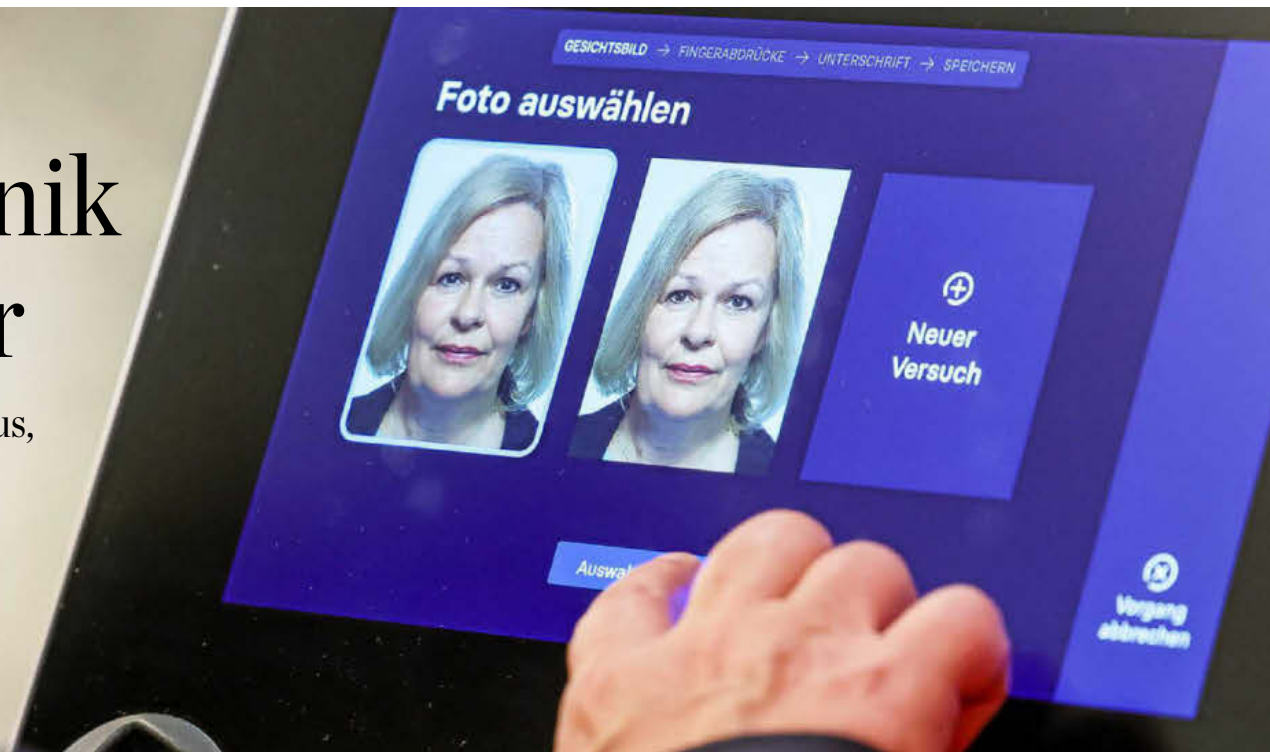
Für den Nachwuchs aber war das Handwerk lange nicht attraktiv – dachten viele Schulabgänger doch, dass sie nur mit einem abgeschlossenen Studium Chancen auf eine erfolgreiche Berufslaufbahn haben. Das soll sich nun durch die kostenfreie Meisterausbildung ändern. Der Abschluss wird damit nicht nur so anerkannt, wie er es verdient, vielmehr bekommen junge Menschen auch ohne Hochschulbildung eine berufliche Perspektive mit Aufstiegschancen. Jetzt muss der Nachwuchs zeigen, dass sich dieses Bekenntnis zum Handwerk und der Industrie lohnt.

Falls der Antrag im Landtag beschlossen wird, hätte die Brombeere nicht nur ein Koalitionsversprechen eingelöst, sondern auch eine lange Debatte vorerst beendet.

## Thüringer Technik für Passbilder

Saalfelder Firma rüstet Fotografen aus, damit Sicherheit und Datenschutz digital gewahrt sind

Seite 8



JAN WOITAS/DPA

## Tausende arbeiten für die Raumfahrt

Mehr als 100 Thüringer Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Branche angesiedelt

**Bernd Jentsch**

**Jena.** In Thüringen stößt die Ankündigung eines neuen Ministeriums im Bund für die Raumfahrt auf breite Zustimmung. „Die Entscheidung der neuen Bundesregierung, das Thema Raumfahrt explizit in einem entsprechenden Ministerium zu benennen, ist ein äußerst wichtiges Signal“, zeigt sich der Geschäftsführer der Jena-Optronik GmbH, Peter Kapell, überzeugt.

Ein stärkerer politischer Fokus auf die Raumfahrt stärke die nationale Souveränität, schaffe Planungssicherheit und eröffne neue Chancen in diesem zukunftsweisenden Bereich.

„Raumfahrttechnologien sind längst Teil unseres Alltags: Sie sichern Kommunikation, Navigation, Wettervorhersagen und tragen entscheidend zur Forschung, Klimaüberwachung und Sicherheit bei“, so Kapell. Gleichzeitig seien sie ein Innovationsmotor für Hightech-

Entwicklungen, von denen viele Branchen profitieren.

„Für uns als Thüringer Raumfahrtunternehmen ist das eine sehr positive Entwicklung. Sie bestätigt: Zukunft beginnt oben und die Raumfahrt hat in Deutschland ihren festen Platz“, sagt der Chef des Jenaer Unternehmens mit rund 250 Beschäftigten.

**Weltraummissionen vieler Staaten mit Jenaer Produkten**

Die Jena-Optronik, eine Tochter von Airbus Defence and Space, ist ein weltweit gefragter Partner. Raumfahrtagenturen und Raumfahrtssystemfirmen in Europa, Japan, USA und Kanada vertrauen auf die Produkte der Jena-Optronik und rüsten damit ihre Missionen aus.

„Durch die Zusammenführung von Forschung, Technologie und Raumfahrt in einem Ministerium erwarten wir umfangreiche Synergieeffekte, nicht nur in unseren



Als Fraunhofer IOF freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt.

**Andreas Tünnermann,**

Direktor des Fraunhofer Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena

Forschungsarbeiten. Deutschland positioniert sich damit und adressiert ganzheitlich gesellschaftlich relevante Zukunftsfragen“, sagt der

Direktor des Fraunhofer Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF) Jena, Andreas Tünnermann.

Das IOF sei seit vielen Jahren in der Raumfahrttechnik aktiv. „Hier entwickeln wir unter anderem optische Instrumente für die Grundlagenforschung, aber auch kommerzielle Anwendungen: von der Erforschung des Weltraums an sich, etwa durch das James-Webb-Weltraumteleskop oder die Raumsonde GAIA, bis hin zu vielfältigen Missionen zum satellitengestützten Klimamonitoring wie CO2M, FORUM sowie Sentinel-4“, so Tünnermann. Diese Aktivitäten wurden bislang insbesondere durch das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt.

Im Freistaat entwickeln und produzieren 11.200 Menschen in 118 Unternehmen und Institutionen Luft- und Raumfahrt-Produkte, die sich durch hochwertige Qualität, Verlässlichkeit und Robustheit auszeichnen.

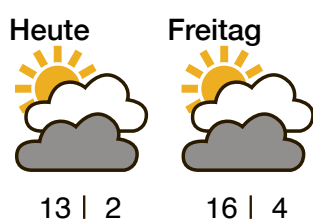
## Meisterausbildung bald kostenfrei

**Erfurt.** Die Ausbildung zum Meister soll in Thüringen von 2026 an durch staatliche Zuschüsse kostenfrei werden. Das kündigten die Regierungsfractionen von CDU, BSW und SPD an. Derzeit wird ein Großteil der Meisterausbildung durch das Meister-Bafög und ein bei bestandener Prüfung nur teilweise rückzahlbares Darlehen finanziert. Die bestehende Lücke von 25 Prozent der Kosten will das Land über eine Verdopplung des Meisterbonus und der Meistergründungsprämie schließen. *dpa Klare Kante, S. 8*

## Gedenken an Kriegsende

**Erfurt.** Landtagspräsident Thadäus König hat zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus dazu aufgerufen, unablässig für die Demokratie einzustehen. „Wir leben in einer starken Demokratie und seit 80 Jahren in einem nicht selbstverständlichen Frieden. Dies gilt es zu bewahren.“ *dpa Seite 3 & 7*

## Wetter



13 | 2 16 | 4

## TLZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter **tlz.de** im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: **tlz.de/premium**

## Leserservice

**(03643) 558 100**

tlz.de/leserservice

## Spritpreise sinken auf den tiefsten Stand des Jahres

**München/Erfurt.** Tanken ist derzeit so billig wie noch nie in diesem Jahr. Sowohl Superbenzin der Sorte E10 als auch Diesel sind im allwöchentlichen Preisvergleich des ADAC auf Jahrestiefstständen angekommen. E10 verbilligte sich demnach um 1,5 Cent und kostete im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Dienstags 1,672 Euro pro Liter. Der Dieselpreis sank um 1,6 Cent auf 1,556 Euro. Das waren die niedrigsten Werte seit dem 13. Dezember vergangenen Jahres. Als Treiber für den aktuellen Rückgang sieht der ADAC das Sinken des Ölpreises. Hier sieht der Verkehrsclub noch Luft nach unten. *dpa*

## Solarausbau weltweit stark: Deutschland unter Top 5

**München.** Nach mehreren Rekordjahren wird der weltweite Ausbau der Solarenergie in den nächsten Jahren nach Einschätzung der Branche weiter mit prozentual zweistelligen Zuwachsraten voranschreiten. Neuerliche Spitzenwerte beim Zubau sind aber in den nächsten Jahren nicht zu erwarten – so jedenfalls die Prognosen des Bundesverbands Solarwirtschaft und des europäischen Dachverbands Solar Power Europe. Weltweit könnte der Zubau neuer Anlagen in diesem Jahr die Schwelle von 600 Gigawatt Leistung überschreiten – etwa doppelt so viel wie noch 2022. Deutschland liegt bisher trotz seiner vergleichsweise kleinen Fläche

international in der Spitzengruppe. Bei der bislang installierten Gesamtleistung lag Deutschland im vergangenen Jahr mit gut 100 Gigawatt auf Platz vier hinter drei sehr viel größeren Ländern: China, den USA und Indien. 2024 stieg die in Deutschland installierte Solarstromleistung um kräftige 14 Prozent.

Je weiter der Ausbau der erneuerbaren Energien voranschreitet, desto dringlicher wird für Solar- und Energiewirtschaft insgesamt der Ausbau der Speicherkapazitäten, da ansonsten große Mengen Ökostroms quasi für die Mülltonne erzeugt werden und nicht verwendet werden können. *dpa*

## Konklave eröffnet



**Rom.** Mit einer Messe im Petersdom ist am Mittwoch in Rom das Konklave zur Wahl des 267. Papstes eröffnet worden. Am

Nachmittag zogen die 133 Kardinäle in die Sixtinische Kapelle ein und wählen dort den Franziskus-Nachfolger. *dpa Seite 24*



4 194496 402700

## Drogenhändler festgenommen

**Bamberg/Mühlhausen.** Ermittler haben zwei mutmaßliche Online-Drogenhändler festgenommen. Die beiden sollen für mehr als 6000 Verkäufe mit einem Umsatz von mehr als 750.000 Euro verantwortlich sein, wie die Zentralstelle Cybercrime Bayern in Bamberg und das Bundeskriminalamt mitteilen.

Im Zuge der Ermittlungen durchsuchte die Polizei demnach im April sechs Objekte in Bielefeld, Düsseldorf sowie im Landkreis Osnabrück und im Unstrut-Hainich-Kreis. Dabei sei eine weitere Person festgenommen worden, die nun als Beschuldigter gelte.

Mutmaßliche Drahtzieherin ist den Angaben zufolge eine 32-Jährige, die den weltweiten Handel der illegalen Drogen über das Internet organisiert haben soll. Die Drogen sollen auf bereits bestehenden Online-Marktplätzen angeboten worden sein. Zeitweise hätten die Beschuldigten aber auch eigene Plattformen betrieben. Bezahlt wurden die Drogen laut den Ermittler mit den sogenannten Kryptowährungen Bitcoin und Monero.

Mit viel Akririe sei es den Ermittlern gelungen, einen erheblichen Teil der digitalen Infrastruktur der Täter zu übernehmen. Dabei stellte die Polizei auch zahlreiche Beweismittel sicher, dies es ermöglichen sollen, weitere Beteiligte sowie Kundinnen und Kunden zu identifizieren. Die Ermittlungen in dem Fall dauern an. *dpa*

## Schlag gegen Waffenhändler

**Wiesbaden/Eisenach.** Bei einem Schlag gegen mutmaßliche Drogen- und Waffenhändler in vier Bundesländern hat die Polizei 14 Männer und zwei Frauen vorläufig festgenommen. Die Fahnder stellten mehr als 60 Schusswaffen, darunter einen entsprechend umgebauten Kuli, Tausende Schuss Munition, Waffenteile sowie ein halbes Kilo Drogen wie Kokain und Cannabis sicher, wie das hessische Landeskriminalamt (LKA) mitteilte.

Zu der frühmorgendlichen Razzia mit mehreren hundert Beamten war es in 34 Objekten in Hessen in den Kreisen Waldeck-Frankenberg und Marburg-Biedenkopf sowie in Marburg und Hanau, in Thüringen im Wartburgkreis, in Niedersachsen in Holzminden und in Nordrhein-Westfalen in Hagen, Duisburg und im Sauerland gekommen. Zu den Orten der Razzia zählten Wohnungen und Geschäftsräume - und ein Bordell im Hochsauerlandkreis.

Die Polizeiaktion richtete sich gegen „zwei deutschlandweit agierende Tätergruppierungen aus dem Bereich der Organisierten Kriminalität“. Insgesamt gibt nach Angaben der Ermittler es 18 Beschuldigte im Alter von 22 bis 62 Jahren. *dpa*

## Polizei geht von Brandstiftung aus

**Pößneck.** Nach einem Feuer in einem leerstehenden Gebäude in Pößneck (Saale-Orla-Kreis) ermittelt die Polizei nun wegen Brandstiftung. Ob diese vorsätzlich oder fahrlässig verursacht wurde, sei bislang unklar, teilte die Polizei mit. Der Brand war in der Nacht zum 30. April ausgebrochen. Die Feuerwehr war mehrere Stunden und mir vielen Einsatzkräften vor Ort gewesen. Das Feuer habe auf mehrere Geschosse übergegriffen, sodass ein Schaden von etwa 60.000 Euro entstanden sei, hatte die Polizei mitgeteilt. Verletzt wurde niemand. *dpa*

# „Brombeere“ bei AfD-Verbot nicht einig

In der Debatte zeigt sich, dass die Thüringer Regierungsfractionen erneut unterschiedliche Auffassungen vertreten

Elena Vogel

**Erfurt.** Wenige Tage nach der Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistisch durch den Bundesverfassungsschutz, ist die Debatte um ein mögliches AfD-Verbotsverfahren auch im Thüringer Landtag neu entbrannt. „Die Einstufung des Bundesamtes für Verfassungsschutz hat den Radikalisierungskurs der Partei gezeigt“, sagte Christian Schaft, Linke-Fraktionschef am Mittwoch in Erfurt. Aufgrund der Erkenntnisse des Bundesverfassungsschutzes habe seine Fraktion einen Antrag zu einem AfD-Verbotsverfahren eingereicht, der kommende Woche im Parlament diskutiert werden soll. Die Thüringer Landesregierung soll aufgefordert werden, sich einer entsprechenden Initiative aus Bremen anzuschließen.

„Wir können nicht zugucken, wie die AfD weiterhin versucht, die Demokratie auszuhöhlen“, sagte Schaft. Die Zeit für ein Verbotsverfahren sieht er gekommen: „Wir schauen auf zehn Jahre zurück ohne Verbotsverfahren und die AfD hat immer mehr Zulauf bekommen“. Reden und Beiträge der AfD-Politiker hätten zu Genüge gezeigt, wie extremistisch die Partei sei.

Unterstützung für das Vorhaben kann sich die Linke von der SPD erhoffen. „Wir sind als SPD-Fraktion der Auffassung, dass ein AfD-Verbot auf den Weg gebracht werden muss“, sagte SPD-Fraktionschef Lutz Liebscher. Das Grundgesetz



Thüringens AfD-Chef Björn Höcke.

SASCHA FROMM

gebe die entsprechenden Regelungen dafür her, um das in die Wege zu leiten. Anders sehen es CDU und BSW. „Die AfD ist hier extrem rechts außen und die AfD ist in Teilen ihrer Mitgliedschaft auch extrem rechtsextremistisch“, sagte Andreas Bühl, Fraktionsvorsitzender der CDU. Er stehe einem AfD-Verbotsverfahren kritisch gegenüber. Solange das AfD-Gutachten noch nicht öffentlich sei, könne man sich schwer eine Meinung über ein mögliches Verfahren bilden. „Was keinem etwas bringt, ist wenn

wir jetzt ein Verbotsverfahren anstreben, das dann vielleicht nicht klappt und wir gleichzeitig eine AfD-Zustimmung von 30 Prozent haben“, so Bühl. Wenn ein Verbotsverfahren nicht gelingen sollte, werde die AfD noch mehr Leute mobilisieren können. „Es kann nicht in unserem Sinne sein, eine Partei durch rechtsstaatliche Mittel noch stärker zu machen, als wir sie haben wollen“, so Bühl. Ähnlich sieht es BSW-Fraktionschef Frank Augsten. Zwar gebe es innerhalb der BSW-Fraktion verschiedene Auffassung

zu einem möglichen Verbotsverfahren, die Mehrheit sei jedoch nicht der Meinung, dass man ein Verbotsverfahren einleiten sollte. Er selbst fühle sich nicht wohl bei dem Gedanken, im Osten eine Partei zu verbieten, die so viel Zustimmung erfahre. Thüringens AfD-Fraktionsvize Daniel Haselhoff nannte es „grotesk“, dass die AfD als rechtsextremistisch eingestuft wurde, ohne das entsprechende Gutachten zu veröffentlichen. Er kritisierte die Entscheidung des Verfassungsschutzes und sehe keinen Anlass dafür, dass

sich seine Partei nun mäßigen sollte. „Der Thüringer AfD-Landesverband ist einer der professionellsten bundesweit“, sagte Haselhoff. Zudem seien viele Menschen durch die Einstufung ermutigt worden, der AfD beizutreten. „Die Bundes-AfD hat rund 2.000 Mitglieder seit der Einstufung hinzugewonnen“, sagte er.

Neben der Debatte um ein mögliches AfD-Verbotsverfahren, steht nach der Kanzlerwahl auch die Frage im Raum, ob die von der CDU eingeführte Brandmauer zur Linken nach Thüringen jetzt auch im Bund bröckelt. So zeigte sich Kanzleramtsminister Thorsten Frei (CDU) offen für eine Debatte darüber, ob der Unvereinbarkeitsbeschlusses noch zeitgemäß ist. Für Thüringen habe sich aber nichts verändert, sagte Bühl. „Ob man den Unvereinbarkeitsbeschluss aufweichen muss, oder nicht, dafür besteht aktuell keine Notwendigkeit.“ Er könne seiner Partei jedoch nicht raten, sich weiter rundherum einzu-mauern. „Wir müssen mit allen Parteien gesprächsbereit bleiben“, so Bühl.

Schaft sieht den Unvereinbarkeitsbeschluss der CDU nach wie vor überholt. Er spüre auf Landesebene keine Brandmauer mehr zwischen CDU und Linke. „Eine Brandmauer würde bedeuten, wir hätten keinerlei Mehrheiten mehr für den Landeshaushalt“, so Schaft. Er rief die CDU auf, die Brandmauer fallen zu lassen.

## Endet der Streit um den Landtagsvize?

AfD-Fraktion unternimmt neuen Anlauf. Unter welchen Umständen CDU und BSW zustimmen würden

Fabian Klaus

**Erfurt.** Auch nach der Einstufung der AfD als gesichert rechtsextremistische Partei durch den Verfassungsschutz liebäugeln CDU und BSW im Thüringer Landtag damit, einen Vertreter der AfD-Fraktion zum Vizepräsidenten des Thüringer Landtages zu wählen. Scharfe Ablehnung kommt weiterhin vom dritten Regierungspartner, der SPD.

„Es bleibt dabei, dass wir keinen Vertreter der AfD wählen“, sagt SPD-Fraktionschef Lutz Liebscher. Daran ändere sich auch mit dem von der AfD-Fraktion nominierten Kandidaten Jens Cotta nichts. Der Abgeordnete aus dem Kyffhäuserkreis ist stellvertretender Parlamen-

tarischer Geschäftsführer und am Mittwoch in Erfurt von der Fraktion einstimmig nominiert worden.

Anders als bei den Sozialdemokraten gibt es bei CDU und BSW durchaus Tendenzen, dass Cotta zum Vizepräsidenten gewählt werden könnte. „Wir haben nicht umsonst die Wahlen zum Richterwahlausschuss und Staatsanwaltswahlausschuss vorgezogen“, sagt BSW-Fraktionschef Frank Augsten. Heißt übersetzt: Gelingt diesmal die Besetzung dieser beiden für die Ernennung von Richtern und Staatsanwälten wichtigen Gremien, könnte die AfD im Umkehrschluss BSW-Stimmen für den Vizepräsidenten bekommen. Bisher hat die AfD die Kandidaten von CDU,



Die AfD-Fraktion schickt Jens Cotta in die Wahl um das Amt.

SASCHA FROMM/ARCHIV

BSW, SPD und der Linken für die beiden Ausschüsse nicht mit gewählt, die damit nicht arbeitsfähig sind. Durch ihre Sperrminorität – die stellt im Landtag mehr als ein Drittel der Abgeordneten – kann die stärkste Fraktion die Wahl blockieren, weil dafür eine Mehrheit von zwei Dritteln notwendig ist.

Für eine Übergangszeit können die Gremien aus dem vergangenen Landtag weiterarbeiten, hat ein

Gutachten ergeben, das Justizministerin Beate Meißner (CDU) in Auftrag gegeben hat. Unabhängig davon bleibt aber der Druck, die Gremien arbeitsfähig zu bekommen, damit in Zukunft rechtssicher Richter und Staatsanwälte ernannt werden können.

Deshalb trägt auch CDU-Fraktionschef Andreas Bühl eine ähnliche Argumentation vor, wie es zuvor Augsten getan hat. Besetze die AfD mit ihren Stimmen den Richterwahlausschuss und auch den für Staatsanwälte, „dann bleibt es dabei, dass wir uns grundsätzlich vorstellen können, einen AfD-Vizepräsidentenkandidaten zu wählen“. Bühl schränkt allerdings ein, dass man sich in der Fraktion über die

konkrete Personalie Cotta noch keine Gedanken gemacht habe. Das erfolge kommende Woche, unmittelbar vor der Landtagssitzung.

Unabhängig davon rechnet der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Daniel Haseloff (AfD) nicht damit, dass Cotta gewählt wird. „Am Ende des Tages ist es vermutlich egal, wen wir aufstellen“, sagt er. Die Bedeutung des Vize-Präsidenten-amtes sei für die AfD-Fraktion aber ohnehin „nicht so hoch, denn uns steht eigentlich der Präsident zu“, sagt er. Obwohl die AfD stärkste Fraktion ist, war ihre Präsidentenkandidatin bei der konstituierenden Sitzung des Landtages durchgefallen und der CDU-Abgeordnete Thadäus König gewählt worden.

## Was die Mutter der Getöteten sagt

Das Landgericht Gera macht einem 25-Jährigen nach einem Unfall den Prozess. Eine junge Frau war gestorben

Tino Zippel

**Oberoppurg.** Nach dem tödlichen Unfall bei Oberoppurg im Saale-Orla-Kreis hat das Landgericht Gera die Mutter des Unfallopfers befragt.

Die Landwirtin war zwar keine Zeugin des Unfalls, tritt aber gemeinsam mit ihrem Mann als Nebenkläger im Verfahren auf. Das Gericht soll neben der strafrechtlichen Entscheidung zugleich über einen Antrag befinden. Die Eltern fordern als Hinterbliebene ein Schmerzensgeld über die bisher von einer Versicherung gezahlte Summe hinaus, das der Angeklagte tragen soll.

Dafür musste das Gericht erhe-

ben, wie eng die Beziehung der Familie zur Tochter war. „Sie ist ein absolutes Wunschkind und mit 20 Jahren bei uns ausgezogen“, sagt die 51-jährige Mutter. Die Tochter blieb im selben Ort wie die Eltern wohnen, hatte nach wie vor eine enge Bindung. „Sie war mehrfach in der Woche bei uns und hat sonntags immer mit uns Mittag gegessen.“

Sie hätten viele Urlaube miteinander verbracht, waren unter anderem am Chiemsee. Das Miteinander beschreibt die Mutter als harmonisch.

Die Tochter hatte bereits mit 15 Jahren ihren Mopedführerschein gemacht. „Das Moped haben wir extra in ihre Lieblingsfarbe blau um-

Blumen und Kerzen am Straßenrand: Die Anteilnahme nach dem tödlichen Unfall bei Oberoppurg (Saale-Orla-Kreis) war groß.

MARCUS CISLAK



lackiert.“ Ihr erstes Auto war ein VW Polo, danach fuhr sie einen blauen Seat. Am Unfalltag war die Altenpflegerin im Dienstwagen

unterwegs. „Sie hatte ihren Traumberuf erlernt“, sagt die Mutter.

Die Tochter starb bei einem Frontalzusammenstoß wenige Tage vor

ihrem 22. Geburtstag. Die Eltern verabschiedeten sich direkt an der Unfallstelle von ihrem einzigen Kind.

Angeklagt wegen Mordes nach einem verbotenen Kraftfahrzeugrennen ist ein 25-Jähriger, der riskant in einer Kurve überholt hatte. Der andere Fahrer wollte sich nicht überholen lassen und war der Einzige, der den Unfall kommen sah.

Beide Unfallgegner hatten hingegen erst zwei Sekunden vor dem Zusammenstoß freie Sicht – selbst die Vollbremsungen beider Wagen verhinderten die Kollision nicht. Während der Angeklagte überlebte, erlag die junge Frau ihren schweren Verletzungen.

# Wo Thüringer den Trabi ganz besonders feiern

Das Trabi-Team Thüringen huldigt seit fast 30 Jahren der DDR-Legende.  
Zum Treffen im Juni erwartet es neben einheimischen Fans sogar eidgenössische Anhänger des Kultautos

Sibylle Göbel

**Hottelstedt.** Es ist eine Liebe fürs Leben: Dieter Pemsel und der Trabi. Dass die Ost-Legende lebt und noch immer durch Thüringen rollt, ist auch dem umtriebigen Kfz-Meister aus Weimar zu verdanken. Denn der ü70er hat seine Begeisterung für das knuffige DDR-Kultauto nie verloren – nicht als Schrauber, der viel Zeit in den Wiederaufbau und die Pflege von Trabis steckt, und nicht als Vorsitzender des Vereins „Trabi Team Thüringen – Weimar Land“.

In dieser Funktion kümmert er sich unter anderem darum, dass am Vereinssitz in Hottelstedt (Weimarer Land) alles tiptopp ist: der Rasen gemäht, die Blumenbeete üppig bepflanzt, jedes Exponat im vereins-eigenen Museum gewienert und an seinem Platz. Doch mit genauso viel Energie kümmert sich Dieter Pemsel um die Organisation des Trabi-Treffens, das einmal im Jahr Fans des Zweitakters aus nah und fern versammelt.

**Es funktioniert auch in kleinerem Rahmen am neuen Ort**  
Nachdem sich das Treffen vorher stets auf dem Parkplatz im Gewerbegebiet Weimar-Süßenborn ausbreiten konnte, fand es im vergangenen Jahr erstmals am Vereinshaus in Hottelstedt statt – und das unter besonderen Bedingungen: nämlich just an dem Juni-Wochenende, für das ein Unwetter mit Hochwassergefahr vorhergesagt war und deshalb in Thüringen nahezu alle Veranstaltungen kurzfristig abgeblasen wurden. „Wir dagegen waren uns einig: Wir ziehen es durch“, blickt Pemsel zurück. Die Trabi-Freunde wurden belohnt: Das Unwetter blieb aus, nur am späten Abend begann es zu regnen, aber nicht annähernd so heftig wie angekündigt.

Gleichwohl lieferte das Treffen, bei dem 78 Trabis gezählt wurden, den Beweis: Es funktioniert auch in kleinerem Rahmen. Und es funktioniert auch am neuen Ort, zumal der Verein eigens dafür auch noch einen Parkplatz auf einer Pachtfläche vis-a-vis gebaut hatte, auf den bis zu 60 Trabis passen. Rekorde wie 2016, als in Süßenborn 208 Trabis gezählt wurden, peilt der Verein längst nicht mehr an.

Um dem Regen zu trotzen, hat das Trabi Team nun abermals investiert und nicht nur die gepflasterte Fläche auf dem Vereinsgelände vergrößert. Es hat auch einen ausziehbaren Pavillon errichtet, der im Bedarfsfall noch um eine Eigenkonstruktion ergänzt werden und damit eine große Fläche trocken halten kann.

„Ich war im Baumarkt und habe den Pavillon dort zufällig entdeckt“, sagt Dieter Pemsel. „Ausgezogen misst er 5,60 Meter. Ich sofort los und am Vereinssitz nachgemessen: Auch die Fläche, auf der er stehen sollte, misst exakt 5,60 Meter.“ Zu dritt hätten sie drei Tage gebraucht, um den Pavillon aufzustellen. „Denn die Aufbauanleitung war nicht zu gebrauchen“, so Pemsel lachend.

Wie viele Trabi-Freunde zum Treffen an 14. und 15. Juni kommen, kann Pemsel noch nicht sagen. Doch neben den Trabi-Clubs aus Thüringen, darunter aus Gotha, Bad Salzungen, Bad Tabarz und Mühlhausen, erwarten die Veranstalter wieder eine Abordnung des Schweizer Trabantclubs, zu dem seit Jahrzehnten freundschaftliche Beziehungen bestehen.

Mit den Schweizer Trabi-Freunden bildet das Trabi Team Thüringen seit dem Vorjahr auch das Racing-Team „Deutsch-Schweizerische Freundschaft“ (DSF), das mit insgesamt drei zu Renn-Trabis umgebauten 601ern bei den „660 Minuten vom Lausitzring“ an den



Mit dem Renn-Trabi zum Lausitzring: Dieter Pemsel, Vereinschef vom „Trabi Team Thüringen – Weimar Land“, hat drei Rennfahrzeuge aufgebaut, damit der Verein an Rennen teilnehmen kann.

SIBYLLE GÖBEL (3)



Dieter Pemsel organisiert auch das jährliche Trabi-Treffen und kümmert sich um den tiptopp Zustand des Vereinsdomizils.



Weithin sichtbar schmückt eine Trabi-Front die Schrauberhalle auf dem Vereinsgelände der Hottelstedter Trabi-Freunde.

Start geht. 2024 waren die Schweizer Rennfahrer das erste Mal mit einem in Hottelstedt aufgebauten Gefährt dabei, die Bilanz des Tages für das DSF-Team allerdings ernüchternd: Bei regnerischem Wetter landeten gleich zwei der drei Fahrzeuge auf dem Dach.

„Ich habe sie wieder aufgebaut, den Jungs aber auch gleich eingescharft: Das war das letzte Mal“, sagt Dieter Pemsel. Schließlich wolle er auch noch Zeit für anderes finden: zum Beispiel endlich den e-Trabi auf die Straße bringen, den er vor drei Jahren aufgebaut hat. Oder die Schätzchen herrichten, die noch ihrer Generalüberholung harren. Außerdem wollen zwei Jubiläen vorbereitet und zu etwas Besonderem gemacht werden: 2026 stehen das 30. Trabi-Treffen und das 20-jährige Bestehen des „Trabi Team Thüringen“ an.

Der Trabi, ergänzt Dieter Pemsel, liegt nach wie vor im Trend. Die Zeiten, da man den kleinen Zwickauer für um die 1000 Euro bekam, seien längst vorbei. Heute müsse man schon mindestens 4000 oder 5000 Euro hinblättern. Und für einen Kübelwagen, wie er ihn jüngst wieder aufgebaut hat, wenigstens das Dreifache davon.

## Land will Karnevalsumzüge erhalten

Hohe Sicherheitskosten belasten die Veranstalter

**Erfurt.** Das Thüringer Innenministerium und die Karnevalsvereine im Freistaat suchen gemeinsam nach Lösungen für die Absicherung von Faschingsumzügen. Die Vereinsarbeit stiftet Gemeinschaft und Identität, betonte Innenstaatssekretär Andreas Bausewein (SPD) am Mittwoch in Erfurt die gesellschaftliche Bedeutung des Karnevals. Deshalb müsse trotz abstrakter Bedrohungslagen durch Terrorismus alles dafür getan werden, Umzüge zu erhalten.

Viele Vereine klagten im Rahmen eines ersten Erfahrungsaustauschs am Dienstag über hohe organisatorische Belastungen und komplizierte Sicherheitsauflagen. Die seien im Ehrenamt kaum noch zu stemmen. Zudem berichteten die Karnevalisten von stark gestiegenen Kosten. In Erfurt beliefen sie sich inzwischen auf rund 220.000 Euro pro Umzug, in Wasungen auf etwa 45.000 Euro. Die Ideen, wie man den Organisatoren die Arbeit erleichtern kann, reichen von professioneller Unterstützung beim Erstellen der Sicherheitskonzepte über Musterkonzepte für verschiedene Umzugsgrößen bis zur gemeinsamen Anschaffung von Straßensperren. Auch Schulungen für Ehrenamtliche und Ordnungsamt-Mitarbeiter seien wünschenswert, um landesweit vergleichbare Maßstäbe zu schaffen. In Thüringen werden jährlich rund 100 Karnevalsumzüge organisiert. *epd*

## Einwanderer aus Osteuropa

**Erfurt.** 53.255 von insgesamt 2.114.870 Thüringerinnen und Thüringern haben eine andere EU-Staatsangehörigkeit als die deutsche. Das geht aus Zahlen des Statistischen Landesamtes für 2023 hervor. Das entspricht einem Anteil von rund 2,5 Prozent. Die größte Bevölkerungsgruppe stammt aus Polen, gefolgt von Rumänien und Bulgarien, heißt es.

Auch im jüngsten Erhebungszeitraum, dem Jahr 2023, sind die meisten EU-Bürger aus diesen drei Ländern nach Thüringen zu- und abgewandert. Demnach sind 12.909 Menschen aus Rumänien, Polen und Bulgarien nach Thüringen gekommen, 10.936 sind gegangen. Zudem kamen im Jahr 2023 in Thüringen 519 Kinder zur Welt, die die Staatsangehörigkeit eines anderen EU-Landes hatten. *dpa*

**Bad Frankenhausen.** Peter Zimmer wurde im Mai 1939 geboren. Er schreibt, dass es von 1943 bis 1945 Ereignisse gab, die auch für einen Vier- bis Sechsjährigen so einprägsam gewesen sind, dass man sie bis jetzt nicht vergessen kann:

Meine Großmutter – sie war extrem schwerhörig – und ich wohnten damals in der Schlossstraße gegenüber dem heutigen Regionalmuseum. Meine Mutter war bis Ende 1944 in einem Berliner Arzthaus als Hausangestellte dienstverpflichtet. Als im Lauf des Jahres 1944 die Bomberstaffeln der Alliierten vom Westen kommend nach Mitteldeutschland flogen, wurde in Bad Frankenhausen immer Fliegeralarm ausgelöst. Gleichgültig ob Tag oder Nacht habe ich meine Großmutter darauf aufmerksam gemacht oder sie aus dem Schlaf gerüttelt und sie mit meinen jungen Jahren darauf hingewiesen, dass wir

doch in den Luftschutzraum des Schlosskellers gehen müssten. Manchmal hatte meine Oma dazu keine Lust. Sie beruhigte mich mit dem Argument, dass, wenn Bomben fallen würden, es gleichgültig wäre, wo wir uns befänden, es würde sowieso nicht übrigbleiben.

Erfolgte der Fliegeralarm tagsüber, stellten wir uns oft ans Flurfenster (wir wohnten in der 1. Etage), welches nach Westen ging, und beobachteten, wie die Bomberstaffeln über uns hinwegflogen.

Das für mich beeindruckendste Ereignis fand mit dem Einzug der Amerikaner am 11. April 1945 statt. Meine Mutter war inzwischen – ehe der Ring um Berlin geschlossen

wurde – zu uns nach Bad Frankenhausen gekommen. Am frühen Vormittag jenes Tages wurde wieder mal Sirenenalarm ausgelöst und Oma, Mutter und ich eilten den kurzen Weg zum Luftschuttkeller im Schloss. Wir lagerten uns ziemlich am Ende des Kellerganges linker Hand auf einen Treppenaufgang, der wohl ursprünglich ins Schlossinnere führte. Nach einer längeren Zeit des Ausharrens – für ein Kind eine sehr langweilige Zeit – wurden die Menschen um uns herum sehr unruhig. Es ertönten barsche Rufe in Kellergang, mehrere mir fremd anmutende Soldaten stürmten den Kellergang hinunter und herauf. Dann wurden wir aufgefordert, den

Keller mit erhobenen Händen zu verlassen. Wir konnten, als wir zum Kellerausgang kamen, nicht gleich feststellen, was uns erwartete. Vor dem eigentlichen Kellereingang befand sich eine mannshohe Bretterwand, eine sogenannte „Splitterwand“.

**Die Rohre der Panzer waren alle auf uns gerichtet**  
Als wir endlich das Licht des Tages erblickten, schauten wir einen Augenblick sehr erschrocken. Auf der Straße vor dem Schloss – vom Abzweig von der heutigen B 85 bis zum Jungfernstieg/Ecke Schloßstraße (es wird ein Viertelkreis beschrieben) – standen dicht an dicht Panzer und ihre Rohre waren wie die Speichen eines Rades alle auf uns gerichtet. Für mich ein Eindruck, den ich bis heute nicht vergessen kann. Mit Sicherheit kann ich sagen, dass ich mir damals noch nicht der Tragweite bewusst gewesen bin, was es bedeutet hätte, wenn...

Später, wenn darüber gesprochen wurde, wurde mir deutlich: Hätte nur einer von den wenigen Volksturm Männern am Kellereingang die Nerven verloren, wären wir alle zu Kriegstoten geworden.

Meine Mutter ist, kurz nachdem wir den Keller verlassen hatten, noch einmal zurück. In der hektischen Aufbruchsstimmung hatten wir die Kamelhaardecke, auf der

wir die ganze Zeit im Keller gelagert hatten, vergessen. Aber diese war nicht mehr auffindbar. Ein anderer hat sie wohl genauso gut wie wir gebrauchen können.

In der folgenden Nacht haben wir kaum geschlafen, denn wir hörten ständig die lauten Geräusche der fahrenden Panzer und anderen Armeefahrzeuge, die sich weiter in Richtung Saale/Elbe bewegten.

PS. Als die amerikanische Armee die in der Oberkirche eingelagerten Lebensmittel und Armeekleidung zur „Plünderung“ frei gab, hatten die Bewohner der Oberstadt einen großen Vorteil, während meine Mutter erst sehr spät davon erfuhr. Sie fand jedoch einen unbeachtet am Boden liegenden schmutzigen Militärmantel. Aus diesem fertigte sie mir im Spätsommer eine „Sepelohse“ zur Schuleinführung, die in Bad Frankenhausen erst Anfang November 1945 stattfand.

## Erinnerungen an eine schlimme Zeit

Ein Leser beschreibt, wie er als Kind in Bad Frankenhausen den Krieg und dessen Ende erlebt hat

## SPD: Miersch zum Fraktionschef gewählt

Parteilinker gilt als enger Vertrauter von Parteichef Lars Klingbeil

**Berlin.** Der bisherige SPD-Generalsekretär Matthias Miersch führt künftig die SPD-Bundestagsfraktion. Der 56-Jährige wurde am Vormittag mit mehr als 80 Prozent zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der SPD-Linke Miersch gilt als enger Vertrauter von Parteichef und Vizekanzler Lars Klingbeil. Bei der Wahl erhielt der Niedersachsen 99 von 119 abgegebenen Stimmen, 18 Abgeordnete stimmten mit Nein, 2 enthielten sich. Mit 83,2 Prozent fuhr Miersch ein etwas schlechteres Ergebnis ein als sein Vorgänger Klingbeil, der nach dem SPD-Debakel bei der Bundestagswahl im Februar nach dem Fraktionsvorsitz gegriffen hatte und 85,6 Prozent erhielt. Zur Einordnung: Klingbeils Vorgänger Rolf Mützenich war in seiner Amtszeit von 2019 bis 2025 auf Ergebnisse zwischen 94,7 bis 97,7 Prozent gekommen.

Im Zusammenspiel der neuen schwarz-roten Koalition dürften die Fraktionschefs Schlüsselpositionen einnehmen. Nicht nur wird Miersch sich bemühen, dem Vizekanzler in den nächsten Jahren die Rückendeckung der SPD-Fraktion zu sichern. Er wolle die sozialdemokratische Handschrift des Koalitionsvertrags mit Leben füllen und in gute, gerechte Gesetzgebung übersetzen, sagte der Niedersachsen. Miersch wird auch viele der Themen mit Unionsfraktionschef Jens Spahn aushandeln müssen, die im Koalitionsvertrag bewusst offengehalten wurden.

In der deutschen Parlamentsgeschichte gibt es legendäre Gespanne wie Volker Kauder (CDU) und Peter Struck (SPD), die unter Kanzlerin Merkel den Koalitionsladen zusammenhielten und darüber sogar Freunde wurden. Spahn wird in der SPD-Fraktion allerdings durchaus kritisch gesehen, spätestens seit seinem Vorstoß, mit der AfD bei organisatorischen Fragen im Bundestag so umzugehen wie mit anderen Oppositionsparteien. *dpa*



Matthias Miersch bei der Sitzung der SPD-Bundestagsfraktion. DPA

# Speeddating in Paris und Warschau

Kaum gewählt, schon im Flieger: Kanzler Merz reist nach Frankreich und Polen – es ist auch ein Wettlauf gegen die Zeit

Julia Emmrich

**Berlin/Paris/Warschau.** Auf diesen Moment wartet Friedrich Merz schon seit Monaten, seit Jahren, eigentlich schon seit Jahrzehnten. Er ist gleichzeitig am Ziel und ganz am Anfang: Keine 24 Stunden nach seiner Wahl steigt Merz zum ersten Mal als Kanzler in den Regierungsfieger. Euphorie? Freude? Schön wär's. Aber dafür ist kaum Zeit.

In Paris wartet am Vormittag Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron, in Warschau wartet am Nachmittag der polnische Ministerpräsident Donald Tusk. Und zu Hause in Deutschland wartet ein Land darauf, dass Merz und seine Regierung liefern. Die Umfragen für die Koalition sind im Keller, auf der neuen Regierung lastet ein immenser Druck: Die AfD sitzt der Union im Nacken, bis zum Sommer muss sich die Stimmung drehen, das ist Merz' Ziel. Aber einfach wird es nicht.

### Kanzler will „Neustart“ der deutschen Rolle in Europa

Seit dem historischen Fehlstart beim ersten Kanzlerwahlgang im Bundestag weiß Merz, dass er sich nicht auf seine Mehrheit verlassen kann. Auch dann nicht, wenn viele Koalitionäre das Debakel als heilsamen Weckruf für den Zusammenhalt von Union und SPD deuten wollen. Er spüre eine Mischung aus „Erleichterung und Erschöpfung“, sagt Merz am Wahlabend. Und dann, am Ende der Amtsübergabe im Kanzleramt: „Jetzt geht es also los.“

Merz lässt die Innenpolitik an diesem Tag aber für 12 Stunden hinter sich, um das zu tun, was er als Kernaufgabe sieht: Deutschland soll wieder internationaler Taktgeber werden, soll in der Welt gehört werden. Nötig sei ein „Neustart“ der deutschen Rolle in Europa, sagt Merz auf dem Hinflug. Europa, das ist sein Credo seit Langem, warte darauf, dass Deutschland wieder einen „kraftvollen Beitrag zum europäischen Projekt“ liefere.

Das europäische Speeddating des neuen Kanzlers in Frankreich und Polen ist deswegen mehr als ein freundschaftliches Signal an die wichtigsten europäischen Partnerländer. Lange bevor er Kanzler wurde, stand für Merz fest, dass er beide Länder an einem Tag besuchen und so die europäische Achse sichtbar machen wollte. Solange es sie noch gibt. Solange in allen drei Ländern noch Regierungen der liberalen Mitte an der Macht sind. Es ist ein



Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron (r.) begrüßt Friedrich Merz im Innenhof des Élysée-Palastes.

SEAN GALLUP/GETTY IMAGES

Wettlauf gegen die Zeit. Auch Olaf Scholz reiste unmittelbar nach seiner Wahl als Erstes nach Frankreich – aber erst zwei Tage später nach Polen, wo damals noch die national-konservative PIS-Regierung an der Macht war. Zwei Monate später folgten dann Reisen zu US-Präsident Joe Biden und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin – eine gute Woche vor dem Beginn des Krieges in der Ukraine.

Sein Nachfolger startet in einer dramatisch veränderten neuen Weltlage. Merz will am Donnerstag mit Trump telefonieren. Wann ein erstes persönliches Treffen in Washington zustande kommt, ist offen. Möglicherweise begegnen sich die beiden Ende Juni beim Nato-Gipfel in Den Haag.

Merz' Gesicht ist noch schmaler geworden in den vergangenen Monaten. Er gehört zu denjenigen, die bei Stress nicht mehr, sondern weniger werden. Aber er scheint unweigerlich an diesem Tag: So als könne er Anstrengung einfach abschüteln und nach vorne blicken.

In Paris kommt kurz die Sonne raus, als Merz im Innenhof des Élysée-Palastes aus der Limousine steigt – Macron kommt ihm strahlend entgegen, die beiden nehmen



**Politikkorrespondentin Julia Emmrich begleitete den Bundeskanzler nach Paris und Warschau.**

JULIA EMMRICH

sich in den Arm. Sie kennen sich schon gut und mögen sich: Macron hatte Merz schon am Wahlabend im Februar eingeladen. Drei Tage später trafen sich die beiden für drei Stunden abends in Paris. Auch in Berlin trafen sich die beiden schon vor dem Amtsantritt des designierten Kanzlers.

Merz spricht mit Macron an diesem Vormittag über die drängendste gemeinsame Frage – und ihre Ableitungen: Wie kann Europa die eigene Sicherheit verteidigen in Zeiten der doppelten Herausforderung, angesichts des Aggressors in Moskau und des irrlichternden Präsidenten in Washington? Welche

Antwort haben die Europäer auf Putin und Trump?

Macron stärkt „Friedrich“, wie er ihn zu Beginn gleich nennt, den Rücken: Er begrüße die historische Entscheidung, massiv in die Verteidigung zu investieren, sagt er nach dem ersten kurzen Gespräch. „Wir möchten gemeinsam auf die Herausforderungen antworten, die auf Europa zukommen.“

Merz seinerseits schlägt den großen Bogen, die 80 Jahre seit dem Kriegsende 1945 zeigten, wie eng die Verbindung zwischen den beiden Ländern geworden sei. Er wolle sich dafür einsetzen, „dass sie noch enger wird“. Merz spricht von einem „deutsch-französischen Neu-

start“. Enger, tiefer, besser abgestimmt wollen Berlin und Paris künftig zusammenarbeiten.

Doch es ist nicht alles Sonnenschein. „Es kann Meinungsverschiedenheiten geben“, räumt Macron ein. Bei der Debatte um Freihandelsabkommen, bei der Frage der Sicherung eines dauerhaften Waffenstillstands in der Ukraine, scheinen sie auf. Merz beharrt hier auf einer Beteiligung der USA. „Wir wollen, dass die Amerikaner weiter an Bord bleiben.“

Ob Deutschland in Zukunft unter den französischen Atomschirm schlüpfen könnte, wird Merz in Paris gefragt. „Wir sollten darüber sprechen“, sagt er. Aber: Diese Option sei, wenn überhaupt, dann nur als Ergänzung zum bisherigen Nuklearschirm der Nato, und damit der Atomwaffen der USA, denkbar. Merz, das wird deutlich, will die amerikanische Bündnishilfe auf keinen Fall jetzt schon verloren geben. Knapp vier Stunden Zeit hat Merz in Paris eingeplant – dann geht es weiter nach Warschau. Frankreich, Polen und Deutschland sollen an diesem ersten Kanzlertag ein Trio bilden – als Kraftzentrum in Europa.

## Stolperstart von Schwarz-Rot: Drei Gründe, warum die AfD profitiert

Friedrich Merz scheiterte bei der Kanzlerwahl im ersten Anlauf. Warum die rechtsextremistische Partei den zweiten Wahlgang mittrug

Christian Unger

**Berlin.** Am Dienstagmittag wähnt sich Alice Weidel ihrem Ziel ganz nah. Kurz vor dem Statement vor den Mikrofonen und Kameras im Bundestag sendet sie noch einmal ein Victory-Zeichen, offenbar an ihre Anhänger im Besucherbereich.

Es ist in dem Moment nicht lange her, da ist CDU-Kandidat Friedrich Merz im ersten Wahlgang zum Kanzler gescheitert. Und Alice Weidel, Vorsitzende der AfD-Fraktion, fährt die Rhetorik für Neuwahlen hoch. Sie weiß: Davon würde vor allem die nunmehr durch das Bundesamt für Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“ eingestufte

AfD profitieren. Das „Beste“ wäre es gewesen, so Weidel, „das langsame Sterben eines Friedrich Merz sofort zu beenden“ und „den Weg frei zu machen für Neuwahlen“.

Am Ende dieses Tages ist Merz Kanzler – und doch ist nicht er der Gewinner. Vor allem die AfD kann aus den Stunden der Ungewissheit über die Kanzler-Wahl Kapital schlagen. Das hat drei Gründe.

### Grund 1: Die AfD setzt auf Instabilität der Mitte

Je schwächer die Mitte, desto stärker die Ränder – eine gängige These der Politikwissenschaft. Mit dem Scheitern von Merz im ersten Wahlgang zeigt sich, dass es in der Koali-

tion von Union und SPD schon vor Arbeitsbeginn rumort. Die Widerstände können sich verschärfen, wenn gravierende inhaltliche Entscheidungen anstehen. Die AfD lebt vom Scheitern der anderen. „Die Kanzlerschaft von Merz ist auf Sand gebaut“, sagt etwa die stellvertretende Fraktionschefin Beatrix von Storch unserer Redaktion. „Sie ist fragil von der ersten Minute an.“

Unsicherheit, Streit, Kurswechsel – das hat Deutschland in den letzten Monaten der Ampel-Regierung erlebt. Die AfD steigt in den Umfragen, erzielt ihr bestes Wahlergebnis im Februar. Auch nach der Wahl wächst die AfD. Das zeigt: Sie kann von instabilen Machtverhältnissen

profitieren. Merz' Scheitern im ersten Wahlgang war zumindest kurzfristig ein Turbo für Unsicherheit. Das zeigte auch der Börsensturz.

### Grund 2: Die AfD kann ihren Hauptgegner CDU weiter diskreditieren



AfD-Chefin Weidel gratuliert Merz zur Kanzlerwahl. TOBIAS SCHWARZ / AFP

Für Friedrich Merz, den wichtigsten Mann in der CDU, war das Scheitern eine persönliche Niederlage. Sie wirft aber auch kein gutes Licht auf die Unionsfraktion – am Ende auf die ganze Partei. Tenor: Sie hat ihre Leute nicht im Griff. Die AfD hat die CDU zu ihrem Hauptfeind erklärt. Sie sehen die Christdemokraten als direkte Konkurrenten um Wählerstimmen, so steht es in einem internen Strategiepapier des AfD-Bundesvorstands aus dem vergangenen Wahlkampf.

Wäre Merz ein zweites Mal gescheitert, hätte es Neuwahlen geben können. Die Union wäre maximal geschwächt und ohne Merz angetreten. Auch darauf spekulierte die

AfD kurzzeitig – und stimmte einem schnellen zweiten Wahlgang auch aus diesen strategischen Überlegungen zu, heißt es in der Fraktion.

### Grund 3: Die AfD kann sich als stabiler Partner inszenieren

Bei allen Anfeindungen – die AfD will nie zu radikal erscheinen. Die Parteispitze signalisiert Koalitionsbereitschaft. Man gibt sich als verlässlicher Partner, vor allem für die CDU. Es gebe eine „stabile Mehrheit“ mit AfD und Union, sagt von Storch, zumindest bei wichtigen Themen wie Migration und Wirtschaft. Es brauche keine Neuwahlen, es reiche, wenn Merz „seine Brandmauer“ zur AfD abbaue.



Das neu ernannte Kabinett am Dienstag während der Vereidigung auf der Regierungsbank: 1. Reihe (r-l), Friedrich Merz (Kanzler, CDU), Lars Klingbeil (Vizekanzler und Finanzen, SPD), Alexander Dobrindt (Innen, CSU), Johann Wadephul (Außen, CDU), Boris Pistorius (Verteidigung, SPD), Katherina Reiche (Wirtschaft, CDU), Dorothee Bär (Forschung, CSU), 2. Reihe: (r-l) Thorsten Frei (Kanzleramt, CDU), Stefanie Hubig (Justiz, SPD), Karin Prien (Bildung, CDU), Bärbel Bas (Arbeit und Soziales, SPD), Karsten Wildberger (Digitalisierung, parteilos), Patrick Schnieder (Verkehr, CDU), Carsten Schneider (Umwelt, SPD), Nina Warken (Gesundheit, CDU), 3. Reihe: (r-l) Verena Hubertz (Bauen und Wohnen, SPD), Reem Alabali-Radovan (Entwicklung, SPD) und Alois Rainer (Landwirtschaft, CSU).

HANNES P. ALBERT/DPA

# Wie stabil ist diese Regierung?

Die Kanzlerwahl war ein Warnschuss. Die schwarz-rote Mehrheit ist dünn. Merz muss hoffen, dass sie ihn trägt

Jan Dörner

**Berlin.** Von einem „kleinen Makel“ spricht der neue Bundeskanzler Friedrich Merz. Der CDU-Politiker ist mit einem blauen Auge ins Amt gekommen. Im ersten Wahlgang fehlten ihm Stimmen aus den Reihen der schwarz-roten Koalition. Erst im zweiten Anlauf erhielt Merz die erforderliche Mehrheit. Der Pannenstart wirft die Frage auf: Wie stabil ist das Bündnis aus CDU, CSU und SPD?

## Über welche Mehrheit verfügt Schwarz-Rot?

Gemeinsam stellen Union und SPD 328 Abgeordnete im Bundestag. Die Mehrheit („Kanzler-Mehrheit“) auch für die Wahl des Bundeskanzlers in den ersten beiden Wahlgängen liegt bei 316 Stimmen. CDU, CSU und SPD verfügen also über zwölf zusätzliche Stimmen. Im ersten Wahlgang bekam Merz aber nur 310 Ja-Stimmen – und fiel durch. Im zweiten Versuch stimmten 325 Abgeordnete für den CDU-Politiker. Also fehlten ihm erneut mindestens drei Stimmen aus seiner Koalition.

## Wer hat nicht für Merz gestimmt?

Das ist nicht bekannt. Der Bundeskanzler wird in geheimer Wahl gewählt. Union und SPD verdächtigt sich hinter vorgehaltener Hand

gegenseitig, für das Fiasko im ersten Wahlgang verantwortlich zu sein. Beide Seiten wiesen zudem zurück, Merz die Niederlage im ersten Wahlgang zugefügt zu haben.

„Mir fehlt wirklich jegliche Fantasie, dass auch Kolleginnen und Kollegen aus unserer eigenen Fraktion hier im ersten Wahlgang nicht zugestimmt hätten“, sagte der CDU-Innenpolitiker Alexander Throm. Die Frage, ob Abweichler aus den Reihen der SPD-Fraktion gekommen seien, stelle sich für ihn nicht, sagte SPD-Chef Lars Klingbeil. „Wir sollten gar nicht spekulieren, wo die Nein-Stimmen im ersten Wahlgang hergekommen sind.“ CSU-Chef Markus Söder sagte, die Koalition sei durch den Schockmoment bei der Merz-Wahl „erst richtig zusammen geschweißt“ worden.

## Sabotierten SPD-Abgeordnete Merz?

Auch das ist nicht klar. In der Vergangenheit hatten sich SPD-Abgeordnete kritisch über Merz geäußert. Manche Sozialdemokraten nehmen Merz übel, dass er noch vor der Bundestagswahl im Parlament Migrationsanträge mit Stimmen der AfD durchbringen wollte. Vorbehalte gibt es in der SPD auch gegen Teile des Koalitionsvertrags. Deswegen hatten die Jusos die SPD-Mitglieder aufgerufen, den Vereinbarungen

mit der Union und der schwarz-roten Koalition nicht zuzustimmen. Allerdings votierten 84 Prozent der Teilnehmer am SPD-Mitgliedervotum für das Bündnis.

In der SPD hingegen wurde Groll bei einigen CDU-Landesverbänden vermutet, die bei der Vergabe der Kabinettsstellen zu kurz kamen. Einigen in der Union passte es zudem nicht, dass Merz entgegen seiner Wahlversprechen riesige Schuldenpakete für Infrastruktur und die Bundeswehr auf den Weg brachte.

## Bei welchen Themen kann es heikel werden?

Harte Auseinandersetzungen innerhalb der Koalition dürfte es in der Migrationsgesetzgebung und der Sozialpolitik geben. Die Union will besonders an der Grenze einen harten Kurs gegenüber Flüchtlingen ohne Einreiseerlaubnis fahren. Die SPD sieht das skeptisch. Sollten im Laufe der Legislaturperiode Gesetzesverschärfungen ins Parlament kommen, könnte die Zwölf-Stimmen-Mehrheit leicht in Gefahr geraten. Besonders heikel für Merz: Die AfD bietet sich immer wieder an, gemeinsam mit der Union abzustimmen, um das Vorgehen gegen Migration zu verschärfen. Würden CDU und CSU dieser Versuchung erliegen, wäre das für die SPD das Ende des Bündnisses.

Die Union will zudem das Bürgergeld abschaffen und das Sozialhilfesystem verschärfen. Im Koalitionsvertrag gibt es dazu eine Einigung, aber die Details sind offen. Auch hier könnte es bei Abstimmungen knapp werden. „Es wird eine schnörkellose Arbeitskoalition werden“, erwartet Merz. Die Kanzlerwahl hat aber gezeigt, dass er darum zittern muss, ob die schwarz-rote Mehrheit ihn vier Jahre trägt.

## Wer muss die Mehrheiten sichern?

Das ist die Aufgabe der Fraktionschefs von Union und SPD. Für CDU und CSU ist das Jens Spahn – der von den Unionsabgeordneten von mehr als 90 Prozent gewählt worden ist. Der CDU-Mann aus Nordrhein-Westfalen hat also großen Rückhalt unter den Unionsabgeordneten. Bei den Sozialdemokraten wird Spahn allerdings mit Misstrauen begegnet. Spahn gilt in der SPD als rechtskonservativer CDU-Vertreter mit einer gewissen Offenheit zur AfD.

Für die SPD führt der am Mittwoch zum Fraktionschef gewählte Parteilinke Matthias Miersch die sozialdemokratischen Abgeordneten. Unter den SPD-Abgeordneten genießt der Niedersachsen große Ansehen, Miersch erhielt 83 Prozent der Stimmen. Miersch ist zuzu-

trauen, dass er mit Spahn gut klar kommt.

## Reicht der Koalition eine eigene Mehrheit?

Nicht unbedingt. Union und SPD haben gemeinsam keine Zwei-Drittel-Mehrheit. Das merkten sie bereits bei der Kanzlerwahl: Denn um den zweiten Wahlgang bereits kurz nach Merz' Wahlpleite in der ersten Runde auf die Tagesordnung zu setzen, reichten die Stimmen von Union und SPD nicht aus. Erforderlich war die Unterstützung von den Grünen und entweder der Linken oder der AfD. Schließlich halfen die Linken Merz aus der Patsche – obwohl die CDU eine Zusammenarbeit per Parteitagsbeschluss ausschließt. Das gilt auch für die AfD.

Auf die Unterstützung der Opposition sind Union und SPD auch angewiesen, wenn sie mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit das Grundgesetz ändern wollen. Das ist etwa erforderlich für die vereinbarte Reform der Schuldenbremse, auf der die SPD besteht. Die Koalition wird wohl auf die Linke zugehen müssen – ein heikler Punkt für Merz. „Wir werden uns mit der Frage auseinandersetzen müssen, wie wir in den aktuellen Mehrheitsverhältnissen im Deutschen Bundestag damit umgehen werden“, sagte Kanzleramtsminister Thorsten Frei nun.

# Dobrindt kündigt Zurückweisung Asylsuchender an

Bundesinnenminister will irreguläre Migration an Landesgrenzen verringern

**Berlin.** Mit mehr Polizisten an den deutschen Landgrenzen und strengeren Regeln will der neue Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU) für einen Rückgang der irregulären Migration sorgen. Wenige Stunden nach seinem Amtsantritt kündigte er an, künftig sollten auch Asylsuchende an der Grenze zurückgewiesen werden können. Eine mündliche Weisung aus dem Jahr 2015, dies nicht zu tun, werde er nun schriftlich zurücknehmen.

Es gehe nicht darum, ab morgen alle zurückzuweisen, sondern darum, „dass wir die Zahlen reduzieren“, erklärte er. Schwangere, Kinder und andere Angehörige vulnerabler Gruppen würden nicht zurückgewiesen, sagte Dobrindt. Ihm gehe es um ein „Signal in die Welt und nach Europa“, dass sich „die Politik in Deutschland geändert hat“.

Im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD war vereinbart worden: „Wir werden in Abstimmung mit unseren europäischen Nachbarn Zurückweisungen an den gemeinsamen Grenzen auch bei Asylgesuchen vornehmen.“

Dobrindt sagte nun: „Wir halten unsere Nachbarn in enger Abstimmung.“ Er selbst und Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) hätten dazu bereits in den vergangenen Tagen Gespräche geführt. Bei seiner ersten Pressekonferenz als Bundesinnenminister wurde Dobrindt vom Präsidenten der Bundespolizei, Dieter Romann, begleitet.

Der innenpolitische Sprecher der Grünen-Bundestagsfraktion, Marcel Emmerich, kritisierte Dobrindts Entscheidung. Er sagte: „Diese Politik ist falsch, denn sie schadet den Menschen und der Wirtschaft.“ Diese Zurückweisungen widersprächen EU-Recht. Im vergangenen Jahr stellten 229.751 Menschen erstmals in Deutschland einen Asylantrag. Das waren rund 100.000 Asyl-Erstanträge weniger als im Jahr zuvor. *dpa*



Grenzkontrolle der Polizei bei Frankfurt an der Oder. PLEUL/DPA

# Die Mauer zur Linken bröckelt

Die Union hatte nach links eine scharfe Grenze gezogen. Die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag könnten nun dafür sorgen, dass diese verschwimmt

Theresa Martus

**Berlin.** Man traf sich auf neutralem Grund: Als am Dienstag Vertreter von Union und Linkspartei zusammenkamen, um über das weitere Verfahren zur Wahl des neuen Bundeskanzlers zu beraten, taten sie das in einem Besprechungsraum der Grünen im Bundestag. Friedrich Merz war gerade im ersten Wahlgang als Kanzler durchgefallen. Und für eine zweite Chance brauchten er und seine Fraktion eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament – und damit die Linke.

Die stolze Union, angewiesen auf die Stimmen der Linkspartei: Im Bundestag war das eine neue Situa-

tion. Allerdings eine, die in den kommenden Jahren öfter vorkommen könnte. Verwischt damit jetzt die scharfe Linie, die die Union nach links gezogen hat?

Die Christdemokraten grenzen sich von der Linkspartei ab, in aller Härte: „Koalitionen und ähnliche Formen der Zusammenarbeit“ mit der Linkspartei lehnt die CDU ab – ebenso wie mit der AfD. Mit einem Parteitagsbeschluss wurde 2018 das noch einmal zementiert. Besondere Wärme bringt die Linke der Union allerdings auch nicht entgegen. Die Partei ist nicht zaghaft mit ihrer Kritik vor allem an Merz; Linken-Fraktionsvorsitzende Heidi Reichinnek sammelte online Millionen Klicks

ein mit ihrer Wutrede nach der gemeinsamen Abstimmung von Union und AfD im Februar.

Doch AfD und Linkspartei gleichermaßen auf Abstand zu halten, dürfte für die Union zunehmend schwer werden. Das ist auf Landesebene etwa in Thüringen zu beobachten, wo die Koalition von CDU-Ministerpräsident Mario Voigt keine eigene Mehrheit hat und deswegen immer wieder auf die Linke angewiesen ist. Und auch auf Bundesebene ist die politische Arithmetik gnadenlos: Wollen Union und SPD das Grundgesetz ändern, reicht es nicht, mit den Grünen übereinzukommen. Um auf zwei Drittel der Stimmen zu kommen, muss die Lin-

ke mitstimmen – oder die AfD. Und weil die Hürden für jede Form der Zusammenarbeit mit der AfD seit der Einstufung der Partei als gesichert rechtsextremistisch wieder höher geworden sind, richten sich die Blicke bei CDU und CSU jetzt nach links.



Linken-Fraktionschefin Reichinnek gratuliert Kanzler Merz. AFP

„Wir haben das 2018 als Bundespartei so beschlossen“, sagte Kanzleramtsminister Thorsten Frei am Mittwoch über die Abgrenzung zur Linken. „Und wir werden uns mit der Frage auseinandersetzen müssen, wie wir in den aktuellen Mehrheitsverhältnissen im Deutschen Bundestag damit umgehen werden.“ Ähnliches hatte vorher schon Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU) gesagt. Er schloss künftige Gespräche bei Themen, die eine Zwei-Drittel-Mehrheit erfordern, nicht aus. Allerdings betonten am Mittwoch CSU-Chef Markus Söder und Unionsfraktionschef Jens Spahn gleichzeitig den gelten den Unvereinbarkeitsbeschluss.

Bei der Linken sieht man diese Debatte mit Interesse. „Ich begrüße es sehr, dass die Union endlich in der Realität angekommen ist“, sagt Fraktionschefin Reichinnek dieser Redaktion. „Wir haben immer deutlich gesagt, dass wir bereit sind, mit allen demokratischen Fraktionen zusammenzuarbeiten, wenn es um die Interessen der Menschen in diesem Land geht. Dazu stehen wir auch weiterhin.“ Für Beschlüsse, die eine Zwei-Drittel-Mehrheit erfordern, sei es sowieso nötig, dass die Union mit der Linken verhandle. „Es ist daher nur sinnvoll und folgerichtig, dass die Union dazu jetzt auch endlich einen entsprechenden Beschluss fasst.“

Unter uns gesagt

In Schräglage



Gerlinde Sommer fragt Sie nach Ihrer Meinung

Liebe Leserinnen, liebe Leser, was ist denn da los? Das haben sich viele Menschen gefragt, als am Dienstag die Kanzlerwahl im ersten Durchgang nicht erfolgreich war. Das hatte es seit 1949 noch nie gegeben in der Bundesrepublik. Und damit ist wieder eine Gewissheit weggebrochen. Bei uns im Land. Aber natürlich auch bei der Sicht von außen auf Deutschland. Wir galten lange als jene, bei denen alles nach Plan läuft. Im Großen und Ganzen jedenfalls. Und jetzt so etwas ...

Natürlich lässt sich das, was da im Bundestag passiert ist, erklären: Es gab Personen, die es Friedrich Merz zeigen wollten. Jeder für sich – und wohl auch jeder in der Erwartung, dass es auf seine Stimme nicht entscheidend ankommen würde. Merkwürdig, dass das vorab nicht aufgefallen sein soll.

Ob das Abwechslertum jetzt eher bei Unionsleuten oder bei SPDlern der Fall war, das würden viele gerne wissen. Aber eine in dieser Hinsicht gestillte Neugier löst das Problem ja nicht. Deutlich geworden sind jedoch die Herausforderungen, die

sich als Fragen formulieren lassen: Wie wird jetzt die nötige Beständigkeit in der Regierungskoalition erreicht? Und wie wird das Vertrauen der Menschen im Land zurückgewonnen in einer Zeit, in der die Schräglage offenkundig erscheint? Gelingt eine Stärkung der Demokratie – oder rutscht uns mit den Gewissheiten das Vertrauen in den bisherigen Weg weg?

Manch einer hat den Eindruck, dass wir in einer Zeit der zunehmenden Fragilität leben, in der es schon fast folgerichtig erscheint, dass einfach mal eine Brücke einstürzt – wie in Dresden geschehen. Manch einer wird sich in den Fatalismus flüchten und eine Haltung einnehmen, bei der die Ergebnislosigkeit in die als unabänderlich hingenommene Macht des Schicksals das Handeln bestimmt. Aber dieser Glaube an die Macht des Schicksals ist ein fatales Gedankenkonstrukt, dem wir uns absolut nicht ausliefern sollten. Es macht uns handlungsunfähig und ist insofern Gift für eine aktive Zivilgesellschaft, die die Demokratie und die soziale Marktwirtschaft tragen und stärken soll – und muss. Gerade jetzt.

Was ist nun nötig? Wer muss was tun? Uns interessierte Ihre Meinung dazu – und sicherlich ist eine Debatte in der Leserschaft jetzt wichtig. Wir wollen Ihren Klartext gerne nach den üblichen Regeln veröffentlichen. Schreiben Sie bitte jetzt mit Namen und Adresse an: [leserbriefe@tlz.de](mailto:leserbriefe@tlz.de)

Pressestimmen

**Nach der Kanzlerwahl in Deutschland schreibt Die Presse in Wien:** Das gab es noch nie in der Bundesrepublik. Aber zumindest die Reaktion war bekannt. Denn die Abstimmungspleite zur „Staatskrise“ und zur „Katastrophe für Deutschland“ (CDU-Sozialflügel) hochzujazzen ist typisch deutsch. Ein Akt der kollektiven Hyperventilation. Sechs Stunden dauerte diese angebliche deutsche „Staatskrise“ letztlich, bevor Merz im zweiten Anlauf doch noch gewählt wurde. Aber selbst wenn man die vielen Übertreibungen abzieht: Dieser Dienstag wird Deutschland noch länger in den Knochen stecken. Der neue Kanzler ist beschädigt. (...)

**In der Londoner Financial Times heißt es:** Dieser Vorfall hat etwas erschüttert, das für neu gewählte Bundeskanzler am wichtigsten ist: Autorität. Die Abstimmung war das anschaulichste

te Beispiel für die Herausforderungen, mit denen Merz während seiner Amtszeit konfrontiert sein wird. Der 69-jährige Kanzler steht vor der Aufgabe, die größte Volkswirtschaft Europas in einer Zeit des politischen und wirtschaftlichen Umbruchs zu reformieren. Die unerwarteten Schwierigkeiten kommen zu einem Zeitpunkt, da Deutschland mit akuten externen und internen Herausforderungen konfrontiert ist, die die Basis zu untergraben drohen, auf der sich die Wiedergeburt des Landes nach dem Zweiten Weltkrieg vollzog.

**In der spanischen Zeitung El Pais ist zu lesen:** Die problematische Kanzlerwahl endete gut – für Deutschland und für Europa, das in seiner führenden Wirtschaftsmacht und angesichts globaler Instabilität durch Donald Trump und Wladimir Putin eine stabile Regierung braucht.

Indien fliegt  
Luftangriffe auf  
Pakistan, zahlreiche  
Menschen sterben.  
Die Angst vor  
nuklearem  
Schlagabtausch wächst

Christian Kerl

**Berlin.** Der Konflikt zwischen den Atommächten Indien und Pakistan um die Region Kaschmir eskaliert: Nach Luftangriffen Indiens auf Ziele in Pakistan mit zahlreichen Todesopfern droht die Regierung in Islamabad mit Vergeltung. International ist die Besorgnis groß, dass es zu einem Krieg der beiden Rivalen kommt – mit dem Risiko eines nuklearen Schlagabtauschs. Der außenpolitische Sprecher der Unions-Bundestagsfraktion, Jürgen Hardt, sagte: „Die Gefahr einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Indien und Pakistan steigt dramatisch an.“ Es drohe eine „Spirale der Gewalt zwischen zwei Atommächten“, die die gesamte Region destabilisieren könne. Was macht die Lage so brisant?

**Indien greift an: Was genau ist passiert?** Das indische Militär begann um 1.44 Uhr Ortszeit in der Nacht zu Mittwoch die „Operation Sindoor“ mit Luftangriffen auf neun Ziele in Pakistan, unter anderem in Kotli und Muzaffarabad im pakistanischen Teil der Himalaja-Region Kaschmir sowie in der Stadt Bawalpur in der Provinz Punjab, wo eine Moschee beschädigt wurde. Das pakistanische Militär sprach von 26 Todesopfern und 46 Verletzten. Die indische Militärführung erklärte, es handle sich um Angriffe auf „terroristische Infrastruktur“ als Reaktion auf einen „terroristischen Angriff gegen Indien“ vor zwei Wochen. Pakistanische Militäreinrichtungen seien nicht attackiert worden. Es sei bei der Auswahl der Ziele und der Art der Ausführung „beachtliche Zurückhaltung geübt“ worden.

**Wie reagiert Pakistan?** Das pakistanische Militär sprach von einer „abscheulichen Provokation“ und reagierte nach indischen Angaben mit Artillerie-Beschuss an der Grenzlinie in Kaschmir. Dabei sollen mindestens acht Menschen getötet worden sein. Pakistan schoss auch mindestens drei, nach anderen Angaben fünf indische Kampffjets ab. Premierminister



Nach den Luftschlägen: Pakistaner in den Trümmern eines völlig zerstörten Gesundheits- und Bildungszentrums in Muridke.

AFP

Shehbaz Sharif drohte mit Vergeltung: „Pakistan hat jedes Recht, eine angemessene Antwort auf diese von Indien verhängte Kriegshandlung zu geben“, erklärte er. Diese angemessene Antwort werde es auch geben. Das pakistanische Außenministerium warnte: „Diese rücksichtslose Eskalation hat die beiden Atommächte einem größeren Konflikt näher gebracht.“ Es wird andererseits erwartet, dass Indien weitere Angriffe vorbereitet.

**Wieso kommt es gerade jetzt zur Eskalation?** Begonnen haben die neuen Spannungen Ende April: Bei einem Überfall auf Hindu-Touristen im indischen Teil Kaschmirs in einer Ferienregion nahe der Stadt Pahalgam kamen am 22. April 26 Inder und ein Nepalese ums Leben. Nach indischen Polizeiangaben waren unter den Tätern pakistanische Staatsbürger, sie sollen der pakistanischen Extremistengruppe Lashkar-e-Taiba angehören, die Verbindungen zur Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) haben soll. Indien warf Pakistan deshalb die Unterstützung von „grenzüberschreitendem Terror“ vor, die pakistanische Regierung bestritt jegliche Beteiligung. Nach diesem folgenschwersten Angriff in Kaschmir seit mehr als 20 Jahren schaukeln sich die gegenseitigen Reaktionen hoch: Indien ordnete die Ausweisung aller pakistanischen Staatsangehörigen an, Pakis-

tan wies indische Diplomaten aus, der Handel wurde gestoppt. An der Demarkationslinie in Kaschmir kommt es immer wieder zu Schusswechseln zwischen pakistanischen und indischen Soldaten.

Als besonders schwerwiegend gilt die Ankündigung von Indiens Premierminister Narendra Modi, ein 65 Jahre altes Abkommen zur Verteilung von Wasserressourcen mehrerer Himalaja-Flüsse auszusetzen. Der sogenannte Indus-Wasservertrag regelt die Wassernutzung beider Seiten des Indus und seiner Nebenflüsse und sichert Pakistan die lebenswichtige Wasserversorgung in Teilen des Landes. Pakistan warnt nun, eine Manipulation der Flüsse, die in sein Territorium fließen, wäre ein „Kriegsakt“. Wegen der Spannungen hat Pakistan die Bewohner in seinem Teil Kaschmirs dazu aufgerufen, Lebensmittelvorräte für zwei Monate anzulegen. In den vergangenen Tagen führte Pakistan zudem demonstrative Raketen-tests durch, unter anderem mit dem neuen Raketen-System Abdali mit einer Reichweite von 450 Kilometern. „Die pakistanische Verteidigung ist in guten Händen“, erklärte Ministerpräsident Sharif.

**Worum geht es bei dem Kaschmir-Konflikt?** Die Ursprünge des Konflikts reichen bis in das Jahr 1947 zurück: Damals entließ Großbritannien den indischen Subkontinent in die

Unabhängigkeit und teilte ihn auf – dem überwiegend von Hindus bewohnten Indien stand nun der neue Staat Pakistan gegenüber, in dem vor allem Muslime leben. Die Region Kaschmir im westlichen Himalaja, die mehrheitlich von Muslimen bewohnt wird, ist seitdem geteilt, doch die beiden rivalisierenden Länder beanspruchen das Gebiet jeweils vollständig für sich und haben bereits zwei Kriege um die Kontrolle der Bergregion geführt.

**Wie groß ist das Risiko eines Atomkriegs?** Beide Staaten besitzen Atomwaffen in relativ geringem, aber zur Abschreckung ausreichendem Umfang. Das Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri gibt die Zahl der Atomsprengköpfe Indiens und Pakistans für Flugzeuge, Raketen und U-Boote mit jeweils 170 an, etwa so viel, wie auch Frankreich und Großbritannien besitzen. Bislang haben beide Seiten eine atomare Eskalation strikt vermieden und sich auf konventionelle Militärschläge beschränkt. Indien hat sich mit einer „No first use“-Doktrin sogar verpflichtet, auf einen Atombomben-Einsatz zu verzichten. Auch diesmal steht ein Atomkrieg nicht unmittelbar bevor, beide Seiten wollen ihn nicht – doch ausschließen lässt sich nicht, dass der Konflikt ungewollt so eskaliert, dass am Ende auch Atomwaffen eingesetzt werden.

Zitat des Tages



Das ist wie im Fußball: Man redet viel von afrikanischen Teams. Aber die Aufmerksamkeit konzentriert sich am Ende dann doch auf die europäischen Teams.

**Jean-Paul Vesco,** Erzbischof von Algier, über einen möglichen afrikanischen Papst



NEL

Thüringische  
Landeszeitung

UNABHÄNGIG WELTOFFEN HEIMATVERBUNDEN  
Thüringer Tagespost | Thüringer Neueste Nachrichten | Mitteldeutsche Allgemeine  
Eisenacher Presse | Eichsfelder Tageblatt | Gothaer Tagespost

**Redaktion:**  
Goetheplatz 9a, 99423 Weimar  
E-Mail: [redaktion@tlz.de](mailto:redaktion@tlz.de)

**Chefredakteurin:** Gerlinde Sommer  
**Desk:** Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)  
**CvD:** Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner  
**Stellv. CvD:** Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt  
**Sport:** Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)  
**Lokales:** Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Thorsten Büker (Jena), Friedemann Mertin/Markus Stelle (Erfurt), Robert Mailbeck (Gera), Wieland Fischer (Gotha), Dirk Lorenz-Bauer (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Silvana Tismer (Eichsfeld)

Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNKKE Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin. Chefredakteur: Jörg Quoos.

**Verlag:**  
FUNKKE Medien Thüringen GmbH  
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt

**Geschäftsführung:** Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

**Verantwortlich für Anzeigen:** Patrick Smol  
Die aktuelle Anzeigenpreisliste finden Sie unter <https://funkemediasales.de/mediadaten>.  
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.  
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.  
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.  
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TLZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 53,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TLZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

**Druck:**  
MZ Druckereigesellschaft mbH  
Fiete-Schulze-Str. 3, 06116 Halle (Saale)

# „Sie kamen mit Panzern und brachten Schokolade“

Wie erlebten die Kriegskinder den 8. Mai 1945? Zwei 90-jährige Zeitzeugen erinnern sich, eine Soziologin ordnet ein

**Birgitta Stauber**

**Berlin.** Mit den anderen Jungen aus dem Dorf hoch auf dem Kirchturm, im Blick die Szenerie, die alles verändert sollte: Georg Stauber war zehn Jahre alt bei Kriegsende – und mittendrin, als US-Soldaten mit Panzern und Jeeps quer über die niederbayerischen Felder donner-ten. „Horden voll Wehrmachtsolda-ten wurden von ihnen abtransportiert und gefangen genommen“, er-innert er sich. Wer konnte, versteck-te sich im Wald oder ergab sich. „Die Menschen haben nur auf die Amerikaner gewartet und keinerlei Widerstand geleistet.“

Was Stauber als Kind erlebte, ist typisch für die Generation der heute über 90-Jährigen. Es sind die Kriegs-kinder, die alt genug waren, um sich zu erinnern, die aufwuchsen mit Krieg, Hunger, Angst und dann der Befreiung. Eine Generation, die nicht wusste, ob die Eltern Täter oder Opfer von Krieg und Nazi-Dik-tatur waren. Wenn die Eltern über-haupt noch lebten.

Was macht das mit Kindern, die so groß werden? Die Soziologin Gabriele Rosenthal beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dieser Frage. Wie derartige Erlebnisse das weite-re Leben beeinflusst haben, „wird sehr unterschiedlich sein“, sagte die Göttinger Professorin dieser Redak-tion. Immer wieder habe sie erlebt, dass die Kriegskinder den Schre-cken der Erlebnisse verleugneten. „Das kann im Alter dann aber wie-der hochkommen.“ Andere setzten sich später vielleicht damit ausei-ander, wählten einen entsprechen- den Beruf oder sprachen mit Freun- den oder dem Partner darüber.

## „Dann haben sie den Dorfnazi vom Kirchturm gestoßen“

Auch Sabine Bode forscht seit Jahr- zehnten zum Schicksal der Kriegs- kinder. Vielen fehle der emotiona- len Zugang zu den Kindheitserleb- nissen, sagte sie der „FAZ“. Sie spricht von einer Generation, die mit einer betäubten Gefühlslage aufwuchs. Doch nicht zu wissen, dass man traumatisiert ist, das kö- ne grausam sein, so die Autorin.

Georg Stauber hat die Ausein- andersetzung versucht. Er sprach mit seinem Sohn und seinen Enkelkin- dern über die Erlebnisse und be- suchte mit der ganzen Familie vor drei Jahren die Orte seiner Kind- heit, er zeigte ihnen den Hof, wo er mit Onkel und Großmutter lebte, die Kirche mit besagtem Kirchturm gleich nebenan, ein paar Kilometer weg die Gemeinde Wallersdorf in



US-amerikanische Soldaten verteilen Süßigkeiten an deutsche Kinder.

FOTOARCHIV FÜR ZEITGESCHICHTE / PICTURE ALLIANCE

Es gab nur noch Steckrüben, der Bruder starb, der Vater wurde als vermisst gemeldet.

**Rosi** (90) über die Zeit, kurz bevor die Briten ihre Heimatstadt Lübeck besetzten

ihren Panzern über die Straßen von Wallersdorf donner-ten. „Furchtbar nett“ seien sie zu den Kindern ge- wesen. „Sie fuhren mit ihren Jeeps und Panzern herum, das ganze Dorf hat gedöhnt. Wir sahen nur die Köpfe, die aus den Luken der Panzer ragten. Ich habe da zum er- sten Mal Schwarze gesehen, die ha- ben uns Schokolade zugeworfen. Es war die erste Schokolade in mei- nem Leben.“ Später besuchten die Buben des Dorfes die Soldaten in dem Wirtshaus, in dem sie sich ein- quartiert hatten. „Sie wollten Eier, und zwar ganz frische“, sagt Stauber. „Dafür bekamen wir Schokolade.“

Der 8. Mai 1945 – ist es also ein Datum, das für Kinder in West- deutschland auch mit dem großen Abenteuer verbunden war? Die Kinder und die netten Amerikaner, Briten, Franzosen? Gabriele Ro- senthal wägt ab. Offenbar verbinde Georg Stauber mit den Amerika- nern durchaus positive Erlebnisse. Angesichts der belastenden fami- liären Situation sei er aber wohl einem ziemlich verwirrenden Ge- fühlsschaus ausgesetzt gewesen.

Eine Altersgenossin von Georg Stauber hat ähnliche Erinnerun- gen aus dem ostwestfälischen Lü- beck. Sie möchte nur mit dem Na-

Männer auf ihren Motorrädern mit Beiwagen, die Angst und Schrecken verbreiteten? Über die Panzer auf den Straßen, die Toten und Gefan- genen? Über die Mutter, die fort war? Über die Nazi-Ideologie? Ju- den-Deportation? „Es wurde über derlei Dinge nicht geredet“, sagt Stauber, weder zu Hause noch in der Schule. „Die Lehrer hatten ja Angst, dass sie von den Nazis aufge- hängt werden, wenn sie etwas über die Amerikaner sagen, was wir dann zu Hause erzählen.“ Welches Familiendrama ihn neben der belas- tenden Kriegszeit begleitet hat, wie er seine Erlebnisse verarbeitet hat – das steht offensichtlich nicht im Zentrum seiner Erinnerungen.

Woran sich Stauber allerdings bis in jedes Detail erinnert, sind die amerikanischen Soldaten, die mit

Niederbayern. Straubing ist 25 Kilo- meter entfernt, Passau knapp 70.

Für ihn waren die Tage rund um den 8. Mai 1945 besonders prägend. Was bedeutete die Besatzung der Amerikaner? Wer waren die Frem- den? Brachten sie Frieden oder neues Leid? All das war unklar. Als er mit seinen Freunden auf dem Kirchturm Ausschau hielt, seien sie allerdings extrem aufgeregt ge- wesen, erzählt er. „Wir wussten, dass sie uns befreien von den Nazis.“

Die Nazis: Das waren in seiner Erinnerung die SS-Männer, die mit Motorrad und Beiwagen die Ge- gend terrorisierten. „Sie wollten, dass die Bauern kämpfen“, sagt Stauber. Wen die SS-Männer mit der weißen Flagge antrafen, „den erschossen sie kurzerhand“.

Der Kirchturm spielt in den Erz- ählungen von Stauber eine zentra- le Rolle. Dort, sagt er, hatten die Bauern eine weiße Flagge gehisst, um den Amerikanern zu signalisie-

ren, dass sie keine Gegenwehr zu er- warten hätten. Irgendwann in die- sen unruhigen Tagen fiel ein Mann vom Kirchturm. Ist er freiwillig ge- sprungen aus Angst vor den Ameri- kanern? Oder waren es die Nach- barn, die nicht wollten, dass er die weiße Flagge wieder einholte? Stauber glaubt nicht an den Suizid. „Sie haben ihn runtergeschmissen“, ist er überzeugt. Aber genau weiß er es nicht.

Und dann gibt es noch die Ge- schichte vom kauzigen Einsiedler- Bauern. Er sei mit weißer Fahne SS- Männern entgegengelaufen, die er für US-Soldaten gehalten habe. Sein Versehen habe er mit dem Le- ben bezahlt.

Staubers Vater war Soldat und in russischer Gefangenschaft, die Mutter lebte während des Krieges zunächst mit ihm und den Ge- schwistern bei der Großmutter und dem Onkel. „Doch irgendwann konnte sie den Onkel nicht mehr er- tragen und sie zog mit meinen Ge- schwistern fort.“ Ihn habe die stren- gen Großmutter nicht gehen lassen. „Der Bub‘ bleibt hier“, habe sie ge- sagt und keine Widerrede geduldet.

„Die Oma hat mich sehr gemocht und auf mich aufgepasst“, sagt er heute. Ob er mit ihr geredet habe über die Amerikaner und die SS-



**Die Soziologin Gabriele Rosen- thal.**

UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

(Königsberg) liegt. Der ver- storbene Papst Franziskus hatte den Termin bewusst in die Nähe der Feierlichkeiten zum Kriegsende gelegt. Er wollte damit auch auf Kriegs- verbrechen hinweisen, die insbesondere von russischen Soldaten im Ukrainekrieg wieder verübt werden.

Insgesamt erwarten die Or- ganisatoren 10.000 Gläubige in dem 17.000-Einwohner- Ort. Aus Deutschland werden



**Die Katharinenschwestern Christophora Klomfass (von links oben nach rechts unten), Bönigk, Aniceta Skibowski, Bona Pestka, Charitina Fahl, Gebharda Schröter, Gunhild Steffen, Liberia Domnick, Leonis Mül- ler, Mauritia Margenfeld, Rolanda Abraham, Sabinella Angrick, Sekundina Rautenberg, Tibartia Mischke und Xaveria Rohwedder werden am 31. Mai 2025 seliggesprochen.**

KATHARINENSCHWESTERN / MONTAGE: NORBERT BLOCK

men Rosi als Erzählerin genannt werden. Ihre Heimatstadt wurde von den Briten besetzt, die ebenso wie die Amerikaner in Niederbay- ern mit Panzern durch die Straßen fuhren. „Die Engländer beschlag- nahmten die großen stattlichen Häuser an der Hauptstraße“, er- innert sich Rosi. Auch ihre Großmut- ter habe ihr Haus verlassen müssen. „Das alte Bauernhaus, in dem meine Mutter mit uns sechs Kindern wohnte, war nicht schön genug. Das war unser Glück.“

## Die Mutter schnitt Steckrüben als Brotersatz auf

Auch ein Hotel wurde beschlag- nahmt, dorthin schlich sich die zehnjährige Rosi mit ihrem Bruder und anderen Kindern. „Aus der Kü- che wurden uns dicke Brotschei- ben, die mit dunklem Cheddar-Käse belegt waren, gereicht“, erinnert sie sich. „Und Kaugummi. Das hatte wir alle vorher noch nie gesehen.“

Cheddar und Kaugummi gruben sich in Rosis Kindergedächtnis ein. Kein Wunder: Die Mutter musste mit der Brotmaschine Steckrüben für die Kinder in Scheiben schnei- den. Sie habe geweint dabei: „So weit ist es gekommen, dass ich mei- nen Kindern Steckrüben statt Brot geben muss.“

Es war die Zeit, als ihr Bruder, der kleine Peter, an Sepsis starb und der Vater, der in Schottland für die Wehrmacht kämpfte, als vermisst gemeldet wurde.

Doch dann kam doch eine Nach- richt vom Vater: Ein Bauer aus einem 20 Kilometer entfernten Dorf hatte von seinem Sohn, der ge- meinsam mit Rosis Vater in schotti- scher Gefangenschaft war, eine Kar- te bekommen, die er überbringen sollte. „Er kam am Pfingstmontag 1945 mit einem alten Hollandrad aus einem 20 Kilometer entfernten Dorf“, erinnert sich Rosi. „Und er hatte zwölf Eier dabei – als Ge- schenk“. Der Vater kam dann ein halbes Jahr später aus der Gefan- genschaft frei. Auf Krücken, mit einem Bein.

Was Rosi erlebte, waren die ganz großen Gefühle. Die Liebe des heimgekehrten Vaters. Die Trauer um den kleinen Bruder. Der Hun- ger, die Angst, der Mangel. Und die Freude über den neuen Rock. Auch wenn er aus dem Stoff einer alten Nazi-Flagge war. „Ich bin darum be- neidet worden.“

Rosis Glück: Sie hatte feste Be- zugspersonen. Für Soziologin Ro- senthal die beste Voraussetzung, mit den Erlebnissen fertig zu wer- den.

## Katholische Kirche spricht 15 Nonnen in Polen selig

Seligspredung der Katharinenschwestern erfolgt unmittelbar an der heutigen Grenze zu Russland. Was das mit dem Ukraine-Krieg zu tun hat

**Norbert Block**

**Münster/Berlin/Braunsberg.** Wenige Tage nach dem 80. Jahrestag zum Ende des Zweiten Weltkrieges wer- den am 31. Mai in Braunsberg (Brani- ewo) in Nordost-Polen 15 deut- sche Nonnen von der katholischen Kirche seliggesprochen. Als Märty- rerinnen waren sie nach dem Ein- marsch der Roten Armee in Ost- preußen erschossen, vergewaltigt, missbraucht und verschleppt wor- den. Die Katharinenschwestern starben zwischen dem 22. Januar und dem 25. November 1945.

Die Zeremonie erfolgt in dem Ort, der unmittelbar an der Grenze zur russischen Enklave Kaliningrad

nach ersten Schätzungen etwa 100 Teilnehmer erwartet. Zu ihnen zählen Nonnen, Priester und weitere Vertreter der deut- schen Ermländer und ihrer Nachkommen. Als Hauptze- lebrant wird Kardinal Marcel- lo Semeraro, der für Selig- und Heiligsprechungen zuständige Präfekt im Vatikan, erwartet. Voraussetzung für die Veran- staltung ist, dass bis zu diesem Zeitpunkt das Konklave been- det und der neu gewählte

Papst die Entscheidungen seines Vorgängers bestätigt.

Der Seligsprechungsprozess war vor mehr als 20 Jahren vom polni- schen Erzbischof von Ermland, Ed- mund Piszcz, eröffnet worden. In dieser Zeit wurden zahlreiche Zeu- genaussagen über die Schwestern zusammengetragen. Von den insge- samt 104 in den Jahren zwischen 1945 und 1947 in Folge des Krieges gestorbenen Nonnen wurden am Ende 15 für das Seligsprechungs- verfahren ausgesucht.

„Unsere Gemeinschaft hat 104 Schwestern verloren. Nun werden aus dieser großen Gruppe 15 unse- rer Mitschwestern, stellvertretend für viele andere, deren Namen nicht

genannt werden, seliggesprochen. Sie haben ihr Leben für den Glau- ben gegeben“, betont Schwester Christina Clemens, Oberin der deutschen Provinz mit Sitz in Münster. „Angesichts von Verge- waltigungen, Verschleppungen von Kindern und Erwachsenen, Er- schießungen von Zivilisten und Kriegsgefangenen und Folter, die es in diesen Zeiten wieder im Krieg Russlands gegen die Ukraine gibt, ist die Seligsprechung der Kathari- nenschwestern mehr als nur eine Mahnung, nicht wegzuschauen und schnell Wege zum Frieden zu fin- den“, sagt Präses Achim Brennecke, Beauftragter der Deutschen Bi- schofskonferenz.

## Der Chef geht bei Carl Zeiss Meditec

Unternehmen befördert Foerst als Nachfolger

Tino Zippel

**Jena.** Die in Jena ansässige Carl Zeiss Meditec AG bekommt ab Juni einen neuen Vorstandschef. Wie Carl Zeiss mitteilte, verlässt Markus Weber das Unternehmen auf eigenen Wunsch. Der Aufsichtsrat bedauert die Entscheidung und bestellt Maximilian Foerst als Nachfolger. „Nach über 22 Jahren bei Zeiss und im Alter von Anfang 50 ist jetzt ein geeigneter Zeitpunkt, nochmal eine ganz neue Herausforderung anzugehen“, sagt Weber, der seit 2022 an der Spitze der Carl Zeiss Meditec AG, die zuletzt ein Sparprogramm fahren musste, stand. Der Abbau von Lagerbeständen in China und die Investitionszurückhaltung in Nordamerika führte zu schwächeren Ergebnissen. Entsprechend entwickelte sich der Aktienkurs des Medizintechnik-Herstellers.

Als Nachfolger befördert Zeiss einen Manager aus den eigenen Reihen. Maximilian Foerst (56) hat einen Abschluss als Diplom-Kaufmann und arbeitet seit 1995 für Zeiss, zunächst in Oberkochen. Im Jahr 1998 wechselte er als Direktor Vertrieb und Marketing des Geschäftsbereichs Ophthalmologie der Medizintechnik nach Jena. Seit 14 Jahren verantwortet er sämtliche geschäftlichen Aktivitäten in China, Hongkong und Taiwan und baute den Jahresumsatz von 60 Millionen Euro auf heute rund zwei Milliarden Euro aus. Carl Zeiss Meditec beschäftigt weltweit 5730 Mitarbeitende und setzt über zwei Milliarden Euro im Jahr um.

### Gewinnzahlen

|                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| <b>Mittwochslotto</b> | 5 - 9 - 12 - 16 - 19 - 28 |
| <b>Superzahl</b>      | 8                         |
| <b>Spiel 77</b>       | 6 - 3 - 5 - 3 - 0 - 7 - 5 |
| <b>Super 6</b>        | 8 - 7 - 3 - 7 - 7 - 7     |

|                            |                          |
|----------------------------|--------------------------|
| <b>Eurolotto</b>           |                          |
| Gewinnzahlen (5 aus 50):   | 1 - 21 - 22 - 46 - 49    |
| Eurozahlen (2 aus 12):     | 9 - 10                   |
| 1                          | unbesetzt 120.000.000,00 |
| 2                          | 3 x 6.061.762,90         |
| 3                          | 9 x 202.446,30           |
| 4                          | 43 x 6989,20             |
| 5                          | 901 x 416,90             |
| 6                          | 1967 x 210,00            |
| 7                          | 2013 x 149,20            |
| 8                          | 31.693 x 30,20           |
| 9                          | 43.581 x 24,50           |
| 10                         | 97.368 x 20,80           |
| 11                         | 172.997 x 14,60          |
| 12                         | 696.835 x 10,90          |
| (Alle Angaben ohne Gewähr) |                          |

# Für Echtheit des Bildes steht Fotograf ein

Mit Hightech aus Thüringen wird für höchste Sicherheit bei der Übermittlung biometrischer Passbilder gesorgt

Henry Trefz

**Saalfeld.** Die Frühlingssonne meint es gut an diesem Dienstag mit dem Saaletal und am Cröstener Weg 33 quaken auf dem Firmengelände von VST Saalfeld die Frösche im Teich vorm Eingang gut hörbar. Doch während der Platz sonst in Pausen sehr beliebt ist, herrscht an diesem 30. April überall gespannte Erwartung. Sie äußert sich auch in gehäuften Anrufen.

Nicht alle, aber viele, nämlich 1300 Fotostudios in ganz Deutschland sind froh über Hilfe beim Einrichten eines Software-Moduls, das ab Mai einen wichtigen Grundbaustein ihrer ökonomischen Basis abbildet.

Zwischen zwei Telefonaten nimmt sich VST-Geschäftsführer Thorsten Weiß Zeit für eine ausführliche Erklärung.

„Wir statten Fotostudios schon lange mit Software für einen optimalen Workflow ihrer Arbeit aus, damit sich die Fotografen kreativ auf ihr Motiv konzentrieren können“, holt er ein wenig weiter aus. Ein wichtiger Grundbaustein für Fotostudios, von denen es einst 20.000 in Deutschland gab und seit der Digitalisierung noch 3000 übrig sind, waren, sind und bleiben Porträtfotos für Personalausweise, Reisepässe und so weiter.

Dass solche Anlässe wichtige Gelegenheiten bieten, für weitere Aufträge



VST-Geschäftsführer Thorsten Weiß sitzt ausnahmsweise auf dem Kundenplatz einer Foto-Studio-Einrichtung am Saalfelder Firmensitz.

HENRY TREFZ

ge Vertrauen aufzubauen, so funktioniert es in den meisten Studios. Doch dieses Brot-und-Butter-Segment hatte mit dem 1. Mai einen wichtigen Stichtag. Dann nämlich dürfen Fotos für Personalausweise und Reisepässe nur noch auf digitalem Weg übermittelt werden.

Doch einfach eine Mail mit Anhang ans Amt zu senden, ist natürlich nicht der Weg. Datenschutz und vor allem die Manipulierbarkeit solcher Bilder sind Themen, die eine andere Verfahrensweise erzwingen. Ausweise, vor allem deutsche Ausweise, seien ein beliebtes

Mittel, um mit krimineller Energie eine falsche Identität vorzutäuschen und so auch biometrische Systeme hinters Licht zu führen, die an den Grenzen schon Menschen und Ausweis abgleichen, so die Sicherheitsbehörden.

Seit Mai wird ein Foto gemacht,

für dessen unbearbeitete Echtheit der Fotograf mit seinem Personalausweis persönlich einsteht, mit einer hoch abgesicherten Cloud-Lösung verschlüsselt und kann erst im Einwohnermeldeamt mit einem QR-Code, den der Antragsteller im Foto-Studio bekam, wieder entschlüsselt werden.

Thorsten Weiß weist noch auf eine andere Besonderheit hin: „Es gab keinerlei Übergangsphase. Noch im April galt das alte Verfahren und ab Mai und keinen Tag vorher ist nur noch das neue möglich.“

Und er erklärt, wie eine solche Entwicklung ökonomisch funktioniert. „Das neue Modul an der Fotostudio-Software stellen wir gratis zur Verfügung und verdienen dafür an jedem konkreten Auftrag einen Anteil.“ Das ermögliche außerdem auch eine permanente Weiterentwicklung der Software.

Wer also bisher meinte, mit der Selfie-Funktion und den heute verbreiteten Filterfunktionen des Smartphones eine Gratis-Alternative zu professionellen Pass-Fotos zu haben, wird nun auf Granit beißen. Pflicht sind Foto-Studios deswegen aber auch nicht. So soll es auch weiterhin – wo möglich – im Einwohnermeldeamt Automaten geben, die allerdings ebenso unter persönlicher Bezeugung eines Mitarbeiters entstehen müssen. Auch die Drogeriekette DM hat angekündigt, diesen Service unterstützen zu wollen.

# Kostenfreie Meisterausbildung soll 2026 starten

CDU, BSW und SPD wollen Ausbildungsberufe attraktiver machen. Auf was die Meisterbetriebe hoffen dürfen

Mattis Krapp

**Erfurt.** Ab Beginn des kommenden Jahres soll in Thüringen die Ausbildung zum Meister in den Bereichen Industrie, Handwerk und „grüne Berufe“ durch staatliche Zuschüsse kostenfrei werden. Damit wollen CDU, BSW und SPD die Ausbildungsberufe attraktiver gestalten, künftigen Vertreter von CDU, BSW und SPD am Montag in Erfurt an. Ein entsprechender Antrag soll am Dienstag dem Ältestenrat vorgestellt werden, und bereits kommende Woche beschlossen werden.

„Eine kostenfreie Meisterausbildung ist ein wesentlicher Beitrag für mehr Betriebsgründungen und Betriebsübernahmen, für mehr Beschäftigung und für eine bessere Versorgung mit Handwerkerleis-

tungen, gerade auch im ländlichen Raum“, sagte Wirtschaftsministerin Colette Boos-John (CDU). Mit der kostenfreien Meisterausbildung bekennen sich die Landesregierung klar zu Handwerk, Industrie und grünen Berufen.

Um die Meisterprüfung kostenfrei zu machen, wolle man auf bereits bestehende Finanzierungsmodelle zurückgreifen. Derzeit wird ein Großteil der Meisterausbildung durch das Meister-Bafög finanziert, sowie durch ein Darlehen, das bei bestandener Prüfung nur teilweise zurückbezahlt werden muss. Dadurch seien bislang etwa 75 Prozent der Kosten für eine Meisterausbildung gedeckt.

Die übrigen 25 Prozent will das Land über eine Verdopplung des Meisterbonus und der Meistergrün-

dungsprämie beisteuern. „Gemeinsam mit dem Bundesprogramm zur Aufstiegsfortbildung kommen wir damit zu einer faktischen Kostenfreiheit in den meisten Fällen“, sagte Andreas Bühl, CDU-Fraktionschef. Für Einzelfälle, bei denen die Meisterausbildung teuer ist, soll es die Möglichkeit geben, eine höhere Förderung zu beantragen.

**Meistergründungsprämie und Bonus sollen verdoppelt werden**

Die Pläne von CDU, BSW und SPD sehen vor, die bereits bestehende Meistergründungsprämie auf 10.000 Euro zu verdoppeln. Die Meister sollen damit zur Selbstständigkeit, Ausbildereignung und Gründung oder Übernahme eines Betriebs ermutigt werden. Auch der

Meisterbonus für erfolgreich abgelegte Meisterprüfungen soll von bislang 1000 auf 2000 Euro aufgestockt werden.

Die jährlichen Mehrkosten für Thüringen beliefen sich durch die Förderung von 1,8 Millionen auf mindestens 3,6 Millionen Euro. Einschließlich der gut sieben Millionen Euro für das „Aufstiegs-Bafög“ stellt das Land dann jährlich mehr als zehn Millionen Euro für die Förderung der Meisterausbildung zur Verfügung.

Matthias Herzog, wirtschaftspolitischer Sprecher der BSW-Fraktion sieht die kostenfreie Meisterausbildung als Etappenziel und denkt bereits daran, in der Zukunft eventuell auch andere Bereiche wie Gesundheit und Pflege einzubringen und das Angebot zu erweitern. Zufrie-

den mit den Plänen zeigte sich auch SPD-Fraktionschef Lutz Liebscher. „Die Bildung der Kinder darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein“, sagte er. Das gelte neben der schulischen Ausbildung auch für die berufliche Ausbildung.

Thomas Fahlbusch, Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung bei der IHK Erfurt sagte, dass mit der kostenfreien Meisterausbildung ein „wichtiges Signal“ gesendet wird. „Diese finanzielle Unterstützung setzt konkrete Anreize für berufliche Weiterqualifizierung und steigert zugleich die Attraktivität der dualen Ausbildung und anschließenden Karrierewege in der Wirtschaft.“ Die Landesregierung leiste damit einen substanziellen Beitrag zur Sicherung von Fachkräften und der Bildungsvielfalt in Thüringen.

## DIE BÖRSE



| GEWINNER aus DAX und MDAX |        |        |   | VERLIERER      |        |        |   |
|---------------------------|--------|--------|---|----------------|--------|--------|---|
| Fres. M.C.St.             | 50,32  | +3,90  | % | Fres. M.C.St.  | 50,32  | +3,90  | % |
| Infineon NA               | 30,25  | +2,91  | % | Infineon NA    | 30,25  | +2,91  | % |
| Porsche AG Vz.            | 45,55  | +2,61  | % | Porsche AG Vz. | 45,55  | +2,61  | % |
| Auto1 Group               | 19,17  | -15,25 | % | Auto1 Group    | 19,17  | -15,25 | % |
| Deliv. Hero               | 24,42  | -6,44  | % | Deliv. Hero    | 24,42  | -6,44  | % |
| Hochtiel                  | 159,70 | -5,78  | % | Hochtiel       | 159,70 | -5,78  | % |

DAX \* = auch im Euro Stoxx 50

| Schluss       | Div.  | 07.05. | Veränd. in % | 52 Wochen Hoch/Tief |
|---------------|-------|--------|--------------|---------------------|
| Adidas NA*    | 0,70  | 206,90 | +1,03        | 263,80/175,30       |
| Airbus*       | 3,00  | 154,56 | -1,32        | 177,36/124,74       |
| Allianz vNA*  | 13,80 | 371,70 | -1,56        | 378,50/238,30       |
| BASF NA*      | 2,25  | 42,24  | -0,33        | 55,06/37,40         |
| Bayer NA*     | 0,11  | 23,44  | -2,54        | 31,03/18,38         |
| Beiersdorf    | 1,00  | 120,00 | -1,32        | 147,80/110,95       |
| BMW St.*      | 6,00  | 76,10  | +1,66        | 104,65/62,96        |
| Brenntag NA   | 2,10  | 59,28  | -0,30        | 78,28/51,12         |
| Commerzbank   | 0,35  | 24,45  | -0,49        | 25,19/12,70         |
| Continental   | 2,50  | 70,28  | -2,09        | 73,38/51,02         |
| Daimler Truck | 1,90  | 35,41  | -0,21        | 29,40/17,95         |
| Dt. Bank NA*  | 0,45  | 23,58  | -0,53        | 24,30/12,70         |
| Dt. Börse NA* | 3,80  | 291,10 | -0,21        | 294,30/175,97       |
| Dt. Post NA*  | 1,85  | 36,77  | -0,12        | 44,27/30,96         |
| Dt. Telekom*  | 0,90  | 31,97  | -0,78        | 35,91/21,59         |
| E.ON NA       | 0,53  | 15,79  | +0,57        | 15,79/10,44         |
| Fres. M.C.St. | 1,19  | 50,32  | +3,90        | 50,78/32,51         |
| Fresenius     | 43,20 | +1,36  | 44,06/27,26  |                     |
| Hann.Rück NA  | 7,20  | 288,00 | +0,14        | 292,60/208,90       |
| Heidelb. Mat. | 3,00  | 177,00 | -2,24        | 182,20/85,60        |

| Schluss       | Div.  | 07.05.  | Veränd. in % | 52 Wochen Hoch/Tief |
|---------------|-------|---------|--------------|---------------------|
| Henkel Vz.    | 2,04  | 68,74   | +0,17        | 88,50/66,02         |
| Qilagen NV    | 37,23 | -1,52   | 47,36/34,24  |                     |
| Rheinmetall   | 5,70  | 1633,50 | -0,70        | 1672,0/437,50       |
| RWE St.       | 1,10  | 32,76   | -1,33        | 36,35/27,76         |
| SAP*          | 2,20  | 261,50  | -1,08        | 283,50/166,26       |
| Sartorius Vz. | 0,74  | 225,70  | -3,46        | 299,40/166,05       |
| Siem. Energy  | 70,98 | -2,66   | 73,38/22,01  |                     |
| Siem. Health. | 0,95  | 46,58   | -1,71        | 58,48/41,21         |
| Siemens NA*   | 5,20  | 209,15  | +0,10        | 244,85/150,68       |
| Symrise       | 1,10  | 102,85  | -1,63        | 125,00/88,56        |
| Vonovia NA    | 0,90  | 30,34   | +2,57        | 33,93/24,03         |
| VW Vz.*       | 9,06  | 95,62   | -0,42        | 123,95/78,86        |
| Zalando       | 30,10 | -3,31   | 40,08/20,26  |                     |

| Schluss            | 07.05.  | ±     |
|--------------------|---------|-------|
| Redcare Pharmacy   | 122,00  | -1,37 |
| RENN Group         | 57,41   | -2,26 |
| RTL Group          | 31,85   | -2,15 |
| Scout24 NA         | 107,60  | +0,47 |
| Ströer & Co.       | 52,00   | -0,38 |
| Hyrican            | 4,72    | -2,07 |
| GBS Software konv. | 2,58    | -2,27 |
| Air Liquide        | 4,72    | -2,07 |
| ASML Hold.         | 609,00  | +1,42 |
| AXA                | 40,69   | -0,32 |
| Banco Santander    | 6,35    | -0,28 |
| BNP                | 12,44   | +0,89 |
| BNP Paribas        | 76,22   | +0,33 |
| Danone             | 74,64   | +0,19 |
| Enel               | 7,73    | +0,89 |
| Eni                | 12,59   | -0,68 |
| EssilorLuxottica   | 244,40  | -2,47 |
| Ferrari            | 417,40  | -0,74 |
| Hermes Internat.   | 2422,00 | -1,50 |
| Iberdrola          | 16,00   | +0,41 |
| Inditex            | 46,62   | -2,06 |

| Schluss              | 07.05. | ±     |
|----------------------|--------|-------|
| Bechtle              | 38,44  | -1,13 |
| Covestro             | 59,00  | +0,20 |
| Deutsche Beteiligung | 25,80  | +0,19 |
| Dt. Plandbriefbank   | 5,32   | +1,13 |
| Fielmann Grp.        | 53,60  | -0,19 |
| Ford Motor           | 9,10   | +0,19 |
| Hornbach Hold.       | 102,60 | +0,20 |
| Hypoport SE          | 205,00 | +0,24 |
| Klöckner & Co. NA    | 6,56   | -6,95 |
| paragon GmbH         | 2,21   | +6,25 |
| PVA TePla            | 16,36  | +0,37 |
| Rhön-Klinikum        | 14,90  | -2,61 |
| Schott Pharma        | 25,10  | -0,40 |
| Siltronic NA         | 36,68  | +2,17 |
| Sixt SL              | 84,20  | -3,27 |
| SMA Solar Techn.     | 16,48  | +1,23 |
| Stabilus S.A         | 23,75  | -0,21 |
| Stratec              | 24,25  | +0,62 |

| Schluss               | 07.05. | ±     |
|-----------------------|--------|-------|
| Carl Zeiss Meditec    | 58,15  | -2,84 |
| Dt. Eff. u. Wech.Bet. | 0,27   | +3,03 |
| Funkwerk              | -      | -     |
| IBU-Tec Advanced      | 5,62   | -0,35 |
| Intershop Commun.     | 1,74   | +3,57 |
| Jenoptik              | 17,99  | -0,06 |
| X-FAB                 | 4,73   | +0,13 |

| Schluss               | 07.05. | ±     |
|-----------------------|--------|-------|
| ABB NA (in sfr.)      | 44,32  | -0,83 |
| American Express      | 244,15 | +0,41 |
| Apple Inc.            | 172,02 | -2,19 |
| BP PLC                | 4,13   | -1,46 |
| Canon                 | 27,54  | -0,18 |
| Carrefour             | 13,71  | +1,67 |
| Coca-Cola             | 63,75  | +1,11 |
| Engie                 | 18,37  | +0,60 |
| Ericsson B            | 7,39   | +0,76 |
| Exxon Mobil           | 92,56  | +0,19 |
| GE Aerospace          | 185,40 | +1,09 |
| Generali              | 34,30  | +2,45 |
| GSK PLC               | 16,32  | -1,15 |
| Honda Motor           | 8,87   | -1,58 |
| IBM                   | 219,60 | +0,66 |
| InfraX N.V. (in S)    | 1,55   | -3,73 |
| Intel                 | 17,66  | +0,16 |
| Meta Platforms        | 523,30 | +1,14 |
| Microsoft             | 382,20 | +0,05 |
| Novartis NA (in sfr.) | 91,82  | -1,18 |
| Nvidia                | 100,44 | +0,64 |
| Sony                  | 21,96  | -1,57 |
| Toyota                | 16,89  | -0,09 |
| Vodafone              | 0,84   | -1,82 |

| Schluss           | 07.05.  | ±     |
|-------------------|---------|-------|
| AB Inbev          | 57,72   | -0,65 |
| Intesa Sanpaolo   | 1515,80 | +2,63 |
| Kering            | 37,90   | +3,67 |
| L'Oréal           | 375,20  | -1,59 |
| LMVH              | 482,85  | -1,77 |
| Nokia             | 4,41    | -0,16 |
| Nordea Bank AB    | 12,16   | -0,37 |
| Pernod Ricard     | 97,26   | +0,35 |
| Prosus            | 42,22   | -2,36 |
| Safran            | 242,60  | +0,17 |
| Sanofi S.A.       | 92,60   | -4,23 |
| Schneider Electr. | 212,00  | -0,31 |
| St. Gobain        | 97,80   | +0,08 |
| Stellantis        | 8,31    | +0,68 |
| TotalEnergies     | 50,94   | -1,16 |
| Unicredit         | 51,77   | -0,06 |
| Vinci             | 125,30  | -0,32 |
| Wolters Kluwer    | 158,35  | +1,09 |

| Schluss           | 07.05. | ±     |
|-------------------|--------|-------|
| ING Groep         | 17,79  | -0,57 |
| Intesa Sanpaolo   | 4,73   | -0,90 |
| Kering            | 174,18 | -0,47 |
| L'Oréal           | 375,20 | -1,59 |
| LMVH              | 482,85 | -1,77 |
| Nokia             | 4,41   | -0,16 |
| Nordea Bank AB    | 12,16  | -0,37 |
| Pernod Ricard     | 97,26  | +0,35 |
| Prosus            | 42,22  | -2,36 |
| Safran            | 242,60 | +0,17 |
| Sanofi S.A.       | 92,60  | -4,23 |
| Schneider Electr. | 212,00 | -0,31 |
| St. Gobain        | 97,80  | +0,08 |
| Stellantis        | 8,31   | +0,68 |
| TotalEnergies     | 50,94  | -1,16 |
| Unicredit         | 51,77  | -0,06 |
| Vinci             | 125,30 | -0,32 |
| Wolters Kluwer    | 158,35 | +1,09 |

| Schluss         | 07.05.    | ±         |
|-----------------|-----------|-----------|
| Gold (1 oz)     | 2.894,00  | 3.089,50  |
| Gold (1 kg)     | 93.723,00 | 97.544,00 |
| Silber (1 kg)   | 854,50    | 1.210,23  |
| Platin (1 g)    | 31,41     |           |
| Palladium (1 g) | 30,68     |           |

| Schluss              | 07.05.   | ± |
|----------------------|----------|---|
| Australischer Dollar | 1,7553   |   |
| Britisches Pfund     | 0,8511   |   |
| Dänische Kronen      | 7,4615   |   |
| Japanische Yen       | 162,8900 |   |
| Kanadischer Dollar   | 1,5673   |   |
| Norwegische Kronen   | 11,6715  |   |
| Polnischer Zloty     | 4,2753   |   |
| Schwedische Kronen   | 10,9030  |   |
| Schweizer Franken    | 0,9359   |   |
| Tschechische Kronen  | 24,9240  |   |
| Türkische Lira       | 43,8992  |   |
| Ungarische Forint    | 404,0800 |   |
| US-Dollar            | 1,1360   |   |

# KULTUR & FREIZEIT

## Heitere Kost und viel Musik fürs Publikum

Bad Hersfelder Festspiele mit „Sommernachtstraum“ von Shakespeare

**Bad Hersfeld.** Dem Publikum in finsternen Zeiten etwas zum Lachen und Träumen bieten: Der scheidende Intendant Joern Hinkel will dem Publikum der diesjährigen Festspiele in Bad Hersfeld (Hessen) mit einer Neuinterpretation der Shakespeare-Komödie „Ein Sommernachtstraum“ heitere Kost und viel Musik servieren. „Es ist eines der ersten Stücke der Fantasy-Literatur und mit fantastischen Gestalten bevölkert“, so Hinkel. Bei der Hersfelder Fassung, den „Sommernachtsträumen“, werden sich auch Figuren aus anderen Shakespeare-Werken wie Romeo und Julia in den nächtlichen Wald auf der Bühne verirren und Überraschungen erleben. In dem Bühnenstück nach Motiven von William Shakespeare wirken unter anderem TV-Kommissar Erol Sander („Mordkommission Istanbul“) sowie Anouschka Renzi, Bettina Hauenschild, Christian Nickel und Helena Sigal mit.

Erstmals soll in diesem Jahr bei der Shakespeare-Komödie das große Orchester nicht nur eines der Musicals, die seit Jahren ebenfalls zum Programm der Festspiele gehören, musikalisch begleiten, sondern auch ein Schauspiel. Die Musik dazu wird eigens für die „Sommernachtsträume“ geschrieben. Er wolle ein ohnehin schon verrücktes Stück noch verrückter machen, so Hinkel, der auch Regie führt. Es werde eine „Hersfelder Sommernacht voller wilder und erotischer Liebesgeschichten“ mit Slapstick-Elementen. Die Irrungen und Wirrungen der Figuren werden an einem viktorianischen Fürstenhof im späten 19. Jahrhundert spielen.

Die Kostüme sind Hinkel zufolge „von Steampunk-Welten inspiriert, eine Mischung aus viktorianischer Pracht und technischen Accessoires wie Fliegerbrillen, Taschenuhren oder Korsetts aus Leder“. Premiere ist am 20. Juni. *dpa*

### Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Kultur-Redaktion? Gerne per Mail: [kultur-th@funkemedien.de](mailto:kultur-th@funkemedien.de)

## Kreuzchor und Thomaner kommen nach Thalbürgel

Besucher können im Sommer neun Konzerte in der Klosterkirche erleben

Ulrike Kern

**Thalbürgel.** Die schöne Tradition des Konzertsommers in der Klosterkirche Thalbürgel wird auch im 53. Jahr fortgeführt. Zwar wurde im Januar 2024 Eckhard Waschnewski nach fast 25 Jahren in Bürgel und insgesamt 42 Dienstjahren als Pfarrer von seinem Amt entpflichtet, doch natürlich hatte er da längst den Konzertsommer 2024 geplant und im weiteren Verlauf des Jahres auch wieder das Programm für den diesjährigen zusammengestellt, Verträge unterschrieben, Fördergelder beantragt. Mit sehr viel Herzblut hängt das Ehepaar Waschnewski an dieser tollen Veranstaltungsreihe, seit es sie 1999 ehrenamtlich übernahm.

Doch Vorbereitung kostet Zeit und bedarf eines Vorlaufs. Deshalb war schon alles durchgeplant, als der neue Pfarrer im Kirchengemeindeverband Bürgel, Eckhart Friedrich, gebürtiger Dresdner, im Januar 2025 eingeführt wurde.

Er unterstütze das Programm sehr, allerdings müsse man sich langfristig die Frage stellen, wie weiterhin Kultur in der Klosterkirche etabliert werden soll, so Pfarrer Friedrich.

### 250 Thüringer Familien als Gastgeber

So lange gewünscht, werden Anne (65) und Eckhard Waschnewski (68) auch im Ruhestand den Konzertsommer ehrenamtlich organisieren und begleiten. Und alte Kontakte pflegen, wie beispielsweise zum Thomanerchor Leipzig (19. Juni, 20 Uhr) und dem Dresdner Kreuzchor (1. Juli, 20 Uhr), die beide schon über viele Jahrzehnte hinweg zu Auftritten nach Thalbürgel kommen.

Die jeweils 70 Knaben und rund zehn Begleiter der Chöre werden immer privat untergebracht. „Wir haben dankenswerterweise mittlerweile 250 Familien im ganzen Umkreis, die gern Gastgeber sind und damit auch unsere Kosten senken. Mittlerweile haben sich schon private Freundschaften entwickelt, was uns sehr freut“, so Eckhard



Einen Ausblick auf den 53. Konzertsommer in der Klosterkirche Thalbürgel geben Pfarrer Eckhart Friedrich (von links) sowie Anne und Eckhard Waschnewski, die beide ehrenamtlich das Programm zusammengestellt haben.

ULRIKE KERN

Waschnewski. Insgesamt sieben Anrechts-Konzerte mit jeweils 550 Sitzplätzen in der Kirche stehen für die diesjährige Saison 2025 im Programm. Dafür ist ein Budget von 60.250 Euro vorgesehen. Zwei Drittel der Kosten sollte der Vorverkauf einspielen, wünscht sich das Ehepaar Waschnewski. Das Land Thüringen, der Saale-Holzland-Kreis, aber auch langjährige Sponsoren wie die Jenoptik AG, unterstützen ebenfalls den Konzertsommer finanziell.

Den Auftakt bestreitet die Staatskapelle Halle, die zu den größten in ganz Mitteldeutschland gehört, am 10. Mai, 19 Uhr mit einem Sinfoniekonzert. Am 31. Mai um 19 Uhr geht es mit einem Klaviertrio (Chris-

tof Reiff, Klarinette; Henriette Lätsch, Violoncello und István Lajkó, Klavier) weiter.

### Thomanerchor: In Gedenken an das Kriegsende

Am 19. Juni ist ab 19 Uhr der Thomanerchor zu erleben: Unter dem Titel „Dona nobis pacem – im Gedenken an das Kriegsende 1945“ werden Werke von Johann Christian und Johann Sebastian Bach, Orlando di Lasso, Kurt Hessenberg, Frank Martin, Rudolf Mauersberger, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Sven-David Sandström und Heinrich Schütz zu hören sein.

Der Kreuzchor kommt am 1. Juli ab 20 Uhr mit Kreuzkantor Martin Lehmann zum Konzert nach Thal-

bürgel und singt Werke von Johannes Brahms, Andreas Hammerschmidt, Zoltán Kodály, Felix Mendelssohn Bartholdy, Arvo Pärt und Ernst Pepping. Am 25. Juli steht ab 19 Uhr eine Konzert für Klavier (Matthias Zeller) und Trompete (Daniel Schmah) auf dem Programm. Zur „Nacht der Kammermusik mit Lichtinstallation“ wird am 13. September ab 19 Uhr eingeladen. Zu hören ist dabei das Duo Varino. Am 28. September ist ab 16 Uhr Tatiana Kachko am Konzertflügel zu einem Konzert für die ganze Familie mit Werken von Bach, Rachmaninow und Tschaikowsky zu erleben.

Ein zusätzliches Akkordeonkonzert von der Musikschule Fröhlich zu deren 35. Jubiläum findet am 24. Mai ab 17 Uhr statt. Ein weiteres Gospelkonzert mit dem Jenaer Gospelchor am 25. Mai um 16 Uhr (Eintritt frei). Und traditionell werden auch die Adventskonzerte im Dezember sowie das Weihnachtsliedersingen (20.12., 17 Uhr) fortgeführt.

### Ausstellung im Kirchenschiff

In der Klosterkirche empfangen außerdem zehn großformatige Druckgrafiken auf Folie von Katrin König (\*1968 in Eisenberg) die Besucher. „Reperti“ ist die Ausstellung überschrieben, die von 23. Mai bis 31. Oktober zu sehen ist. Entstanden sind die Druckstöcke für die Arbeiten 2021 während eines Stipendiums in der Oberlausnitz. Nun konnte der Druck in einem eigens von ihr entwickelten Verfahren umgesetzt werden. Sie setzt auf verschiedensten Materialien und Trägermaterialien. Die solcherart entstehenden Strukturen erwecken beim Betrachter unterschiedlichste Assoziationen, von Gesteinsstrukturen, Algenbewuchs bis zu Topografien.

Konzertkarten können direkt über den Ticketshop im Internet bestellt werden, aber auch per E-Mail an [besucher.kloster-thalbuergel@ekmd.de](mailto:besucher.kloster-thalbuergel@ekmd.de) oder telefonisch unter 036692/22210.

## Weimer setzt Zeichen gegen Antisemitismus

Kulturstaatsminister trifft Zentralrat der Juden

**Berlin/Kassel.** Der neue Kulturstaatsminister Wolfram Weimer nimmt sich als erstes großes Thema die Bekämpfung von Antisemitismus vor. Er wollte am Mittwoch im Kanzleramt Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, empfangen. „Ich möchte gleich an meinem ersten Tag ein Zeichen setzen, dass die in Schieflage geratene Beziehung vom BKM zur jüdischen Community wieder hergestellt wird und ein konfliktreiches Kapitel der deutschen Kulturpolitik ein Ende findet“, sagte er vorab.

Hintergrund ist die Kritik des Zentralrats der Juden in Deutschland an antisemitischen Darstellungen auf der Kunstaussstellung dokumenta in Kassel 2022 und an Äußerungen zum Gaza-Krieg während der Berlinale-Gala im vergangenen Jahr. Zentralratspräsident Schuster hatte klare Richtlinien für die Kultur gefordert. Denn die Erfahrungen der letzten Jahre hätten gezeigt, „dass Antisemitismus in Kunst und Kultur nicht nur fest verankert ist, sondern sich stetig bedrohlich weiterentwickelt“.

Weimer gab nach seiner Ernennung am Dienstagabend eine erste Personalie bekannt: Der bisherige Amtsleiter beim Staatsminister für Kultur und Medien Andreas Görgen wird durch dessen Stellvertreter Konrad Schmidt-Werthern ersetzt. Schmidt-Werthern arbeitet seit Herbst 2024 im BKM-Stab mit etwa 450 Mitarbeitern. Zuvor war er Abteilungsleiter in der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Leiter des Kulturstamts der Stadt Köln. *dpa*

## Chemnitz feiert Garagen-Kultur

**Chemnitz.** In der Kulturhauptstadt wird am Freitag eine Ausstellung im Garagen-Campus eröffnet. Sie ist Teil des Projektes „#3000Garagen“. Wie in einer riesigen Garage versammelt die Schau alles, was für das Projekt von Bedeutung ist. Aus verschiedenen Perspektiven soll „das soziokulturelle Phänomen Ost-Garage“ vorgestellt werden. *epd*

### Bestseller der Woche

Heute von der Buchhandlung Thalia Saalfeld

| Belletristik |                                                                                |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| 1            | <b>Wut und Liebe</b><br>Martin Suter (Diogenes)                                |
| 2            | <b>Die Kollegin</b><br>Freida McFadden (Heyne)                                 |
| 3            | <b>Das Leben fing im Sommer an</b><br>Christoph Kramer (Kiwi)                  |
| 4            | <b>Das Narrenschiff</b><br>Christoph Heyn (Suhrkamp)                           |
| 5            | <b>Halbinsel</b><br>Kristine Bilkau (Luchterhand)                              |
| 6            | <b>Für Polina</b><br>Takis Würger (Diogenes)                                   |
| 7            | <b>Der Gott des Waldes</b><br>Liz Moore (C. H. Beck)                           |
| Sachbuch     |                                                                                |
| 1            | <b>Der Pinguin, der fliegen lernte</b><br>Dr. med Eckart v. Hirschhausen (dtv) |
| 2            | <b>Papst Franziskus – Hoffe</b><br>Papst Franziskus (Kösel)                    |
| 3            | <b>Mama, bitte lern Deutsch</b><br>Tahsim Durgun (Knaur)                       |

### Buchtipps

## Die Macht des Geldes und der Liebe

Ulla Mothes widmet sich einem Paar, das beinahe an der Gier und am Verschwörungsglauben zerbricht

**Frankfurt.** Die Welt aus Liebe, Glück und Sorglosigkeit der hochschwangeren Stella bricht gnadenlos zusammen: Erst findet sie den Abschiedsbrief von Falk, ihrem Gefährten seit Kindertagen. Dann steht die Polizei in der Wohnung, weil sie dem ganz großen Finanzbetrug auf die Schlichte kommen will, an dem der Investmentbanker beteiligt war. Und zeitgleich platzt die Fruchtblase: Linus drängt auf die Welt...

Falk ist ein betrogener Betrüger; jene, die ihn hineingezogen und benutzt haben, wollen ihm alles in die Schuhe schieben. Er hat das gerade

noch rechtzeitig gemerkt – und schreibt seiner Stella: „Verzeih mir. Ich kann nicht anders. Meinen Leichnam erspare ich dir.“

Stella konzentriert sich ganz auf ihr Kind. Materielle Not leidet sie nicht, weil Falk vor seinem Abgang noch wichtige Finanzentscheidungen zugunsten von Stella – die Wohnung und ihren Arbeitsplatz betreffend – in die Wege geleitet hat. Stella aber gerät gedanklich auf Abwege und wendet sich einer Frauengemeinschaft zu, mit der sie das Schicksal zu teilen glaubt: Es sind Frauen, die sich immer mehr in Verschwörungserzählungen verstri-



GERLINDE SOMMER

cken und die ein Leben abseits des Staates planen. Ulla Mothes, die familienbedingt Bezüge nach Thüringen pflegt, hat mit „Ich spüre dich leben“ erneut einen Roman geschrieben, der die Leserinnen und Leser in eine für die meisten unbekannte Welt eintauchen lässt. Diesmal geht es um Investmentbanking und Verschwörungsglauben. In den vergangenen Jahren hat Mothes sich mit einer Reihe von Büchern einen Namen für gut geschriebene Geschichten

gemacht, die ebenfalls nahe am realen Leben angesiedelt sind. Dazu zählen der deutsch-deutsche Familienroman „Geteilte Träume“, „Flüchtiges Glück“ zu den Nachwehen der DDR sowie „Morgenluft“ in einer Gartensparte.

Zurück zu Stella und Falk: Die Geschichte nimmt Fahrt auf, als der Frau klar wird, dass sie keine Witwe ist. Leicht ist der Weg nicht, der vor ihr liegt. Gerade dies macht den Roman so interessant. *ger*

Ulla Mothes: Ich spüre dich leben. Roman, 417 Seiten, PalmArtPress, 29 Euro

## Die letzte Reise von Karl Marx

**Wittstock.** In „Karl Marx in Algier“ folgt Autor Uwe Wittstock dem müden und kranken Revolutionär auf seiner letzten Reise. Im vermeintlich sonnigen und warmen Algier erhofft sich Marx Erholung von seiner schweren Rippenfellentzündung. Stattdessen erwarten ihn Wind und Regen. Marx kann sein Pensionszimmer nicht verlassen und er trauert um seine verstorbene Frau Jenny. Er hat viel Zeit, um über sein Leben nachzudenken. In Rückblenden erzählt Wittstock von dessen stürmischem Leben. *dpa*

Uwe Wittstock: Karl Marx in Algier. Leben und letzte Reise eines Revolutionärs, C.H. Beck, 249 Seiten, 26 Euro

## Merseburger Orgeltage mit Bachs Werken

Mitwirkende aus Thüringen

**Merseburg.** Die diesjährigen Merseburger Orgeltage vom 13. bis 21. September stehen unter dem Titel „Johann Sebastian Bach in Vergangenheit und Gegenwart – zum 275. Todestag“. Wie die Vereinigten Domstifter in Naumburg mitteilten, stehen die Werke des Barockkomponisten sowie ihre Bedeutung über Jahrhunderte hinweg im Mittelpunkt des Festivals. Es findet zum 55. Mal im Merseburger Kaiserdom statt. Ein Höhepunkt wird die Aufführung von Bachs „Matthäuspassion“ in einer von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) vorgenommenen Leipziger Fassung aus dem Jahr 1840 sein. Das Programm spannt einen Bogen von barocken Meisterwerken über die Aufarbeitung von Bachs Erbe in späteren Jahrhunderten bis hin zu modernen Interpretationen seiner Musik. Organisten und Ensembles aus Bach-Städten wie Eisenach, Arnstadt, Mühlhausen, Weimar und Leipzig werden die von Friedrich Ladegast (1818–1905) geschaffene Orgel im Merseburger Dom spielen. Zu ihnen gehören Christian Stötzner, Organist an der Eisenacher Georgenkirche, und Jörg Fritz Reddin, Organist an Arnstadts Bachkirche. Die Orgeltage enden am 17. September mit einem Festgottesdienst. *epd*

## Ausstellung über Schuhe

**Weißenfels.** Das Museum im Schloss Neu-Augustusburg in Weißenfels (Sachsen-Anhalt) wird für eine internationale Schuhausstellung vorbereitet. Ab dem 17. August sollen unter dem Titel „everlasting – timeless footwear“ etwa 250 Exponate zu sehen sein, darunter historische Raritäten und avantgardistische Entwürfe, wie die Stadt mitteilte. Beleuchtet würde die globale Bedeutung des Schuhdesigns in Vergangenheit und Gegenwart. Im Zentrum stehe die Zusammenarbeit mit dem israelischen Designer Kobi Levi, dessen spektakuläre Schuhkreationen weltweit als Kunstwerke gefeiert würden. Die Weißenfelscher Schuhsammlung zählt zu den bedeutendsten in Europa. Sie umfasst Modelle aus fünf Jahrhunderten. Wegen der Ausstellungsvorbereitung ist das Museum im Schloss Neu-Augustusburg vom 26. Mai bis 17. August nur eingeschränkt zugänglich. *dpa*

**Jena.** Der Naturschutzbund (Nabu) ruft für das Wochenende in Thüringen zur Teilnahme an der bundesweiten Zählaktion „Stunde der Gartenvögel“ auf. Mit der traditionellen Mitmach-Aktion von Freitag, 9. Mai, bis Sonntag, 11. Mai, solle geklärt werden, welche und wie viele Vögel in den Thüringer Gärten und Parks anzutreffen sind, teilte der Naturschutzverband am Mittwoch in Jena mit.

In diesem Jahr möchten die Naturschützer im Freistaat nach eigenen Worten unter anderem mehr über den Hausrotschwanz erfahren. Sie bitten alle Teilnehmenden, ein Augenmerk auf den Vogel des Jahres 2025 zu lenken. Marcus Orlamünder vom Nabu Thüringen sagte, der Hausrotschwanz sei in Thüringen normalerweise weit verbreitet. Als Insektenfresser werde er allerdings vom Insektenrückgang stark beeinflusst. Außerdem gehöre er zu den Gebäudebrütern, die es durch Sanierungen immer schwerer haben, geeignete Nistmöglichkeiten zu finden. „Deshalb ist es für uns spannend, Genaueres über den Bestand und Verbreitungstendenzen in Thüringen zu erfahren“, sagte Orlamünder.

Bei der Erfassung der einzelnen Vogelarten kann laut Orlamünder jeder mithelfen. Zudem mache es Spaß, die Vögel kennenzulernen und zu zählen. Die Aktion findet bereits zum 21. Mal bundesweit statt. Anhand der Daten könnten Bestandstrends der einzelnen Vogelarten ermittelt werden.

Von einem ruhigen Plätzchen im Garten, Park, auf dem Balkon oder vom Zimmer aus soll bei der Aktion von jeder Vogelart die höchste Anzahl notiert werden, die innerhalb einer Stunde entdeckt wird. *epd*

Die Beobachtungen können per Post mit diesem Meldebogen, mit der Nabu-App und über diese Internetseite gemeldet werden: [www.nabu.de](http://www.nabu.de)

**Köln.** Das Deutsche Tanzarchiv in Köln lädt zu einer neuen Jahresausstellung ein. Bis 1. März 2026 werden historische und zeitgenössische Fotografien sowie „viralen“ Clips zu Selbstinszenierung im Tanz gezeigt, wie die SK-Kulturstiftung am Mittwoch in Köln ankündigte.

**Ulrike Merkel**

Band „Freundeskreis“ gehörte. Neblett hat über viele Jahre wichtige Momente im Leben des prominenten Paares, das „gemeinsam den deutschen Soul“ erfand, auf Video festgehalten.

### Auf und Ab der Beziehung wird thematisiert

Neben viel Musik bietet die Dokumentation auch sehr private Einblicke in beider Biografien, Einsichten ins Auf und Ab ihrer Beziehung und in den nicht immer ganz harmonischen Entstehungsprozess ihres neuen Albums „Alles Liebe“. Dieses Werk werden Joy Denalane und Max Herre auch auf der Kulturarena Jena vorstellen. Verliebt haben

### Meldebogen Stunde der Gartenvögel: 9.-11.5. 2025

Hier bitte **die Zahl der beobachteten Vögel** eintragen:

|                      |                      |                      |                      |
|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| <input type="text"/> | Amsel                | <input type="text"/> | Haussperling         |
| <input type="text"/> | Blaumeise            | <input type="text"/> | Kohlmeise            |
| <input type="text"/> | Buchfink             | <input type="text"/> | Mauersegler          |
| <input type="text"/> | Elster               | <input type="text"/> | Mehlschwalbe         |
| <input type="text"/> | Feldsperling         | <input type="text"/> | Rotkehlchen          |
| <input type="text"/> | Grünfink             | <input type="text"/> | Star                 |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

**Beobachtungsort**  
☐ Innenstadt  
☐ Vorstadt/Stadtrand  
☐ Dorf  
☐ Einzelhaus abseits geschlossener Bebauung

**Beginn der Zählstunde**  
ab  Uhr

**Vogelfütterung**  
☐ Ja ☐ Nein

**Teilnehmer\*in**  
☐ Ich bin NABU-Mitglied.

**Hast du bereits teilgenommen?**  
☐ noch nie ☐ einmal ☐ mehrfach

**Teilnehmende Personen**  
Anzahl  ☐ Herr ☐ Frau ☐ Divers

**Vorname/Name**

**Straße, Hausnummer** (freiwillig für Gewinnspielteilnahme)

**PLZ** (Pflichtfeld)  **PLZ Beobachtungsort** (falls abweichend)

**Ort**

**Telefon** (freiwillig)  **Geburtsjahr** (freiwillig)

**E-Mail** (freiwillig)

**Teilnahme als Schule?** (Falls ja, bitte Name/Adresse eintragen)

**Teilnahmebedingungen:** Teilnehmen dürfen nur Personen über 18 Jahre. Mitarbeiter\*innen vom NABU-Bundesverband (und ggf. Kooperationspartner, hier LBV) dürfen an dem Gewinnspiel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Datenschutzinformation: Der NABU e.V., Bundesverband, (Anschrift s. Impressum, dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre in dem Meldebogen angegebenen Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO für die Durchführung des Gewinnspiels. Die Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten (Adressdaten) auch für postalische, werbliche Zwecke des NABU e.V. und des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV) e.V. Landesgeschäftsstelle: Elsvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten durch den NABU e.V. und/oder den Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) e.V. können Sie jederzeit widersprechen (Kontakt Daten s.o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter [www.nabu.de/datenschutz](http://www.nabu.de/datenschutz) und unter [www.lbv.de/datenschutz](http://www.lbv.de/datenschutz).

**6000 Einsendeschluss: 19. Mai 2025 (Datum des Poststempels)** **Adresse: NABU Thüringen, Leutra 15, 07751 Jena.**

**Mitmachen + gewinnen!**

### 12 der häufigsten Gartenvögel

|              |  |               |  |
|--------------|--|---------------|--|
| Amsel*       |  | Star          |  |
| Rotkehlchen  |  | Elster        |  |
| Buchfink     |  | Grünfink*     |  |
| Feldsperling |  | Haussperling* |  |
| Blaumeise    |  | Kohlmeise     |  |
| Mauersegler  |  | Mehlschwalbe  |  |

\*Männchen abgebildet, Weibchen sind anders gefärbt

Bildnachweis: Christoph Bosch (Blaumeise), Christoph Moening (Kohlmeise, Rotkehlchen), Jürgen Reincke (Amsel), Mathias Schäfer (Buchfink, Grünfink, Haussperling, Mehlschwalbe), Manfred Dolpho (Star), NABU/Formatur (Elster, Mauersegler), Tom Dove (Feldsperling)

# Zusammenspiel zwischen Tanz, Fotografie und Film

Neue Jahresausstellung des Deutschen Tanzarchivs in Köln mit historischen Sammlungsstücken und aktuellen Perspektiven

Unter der Überschrift „It's me!“ (Ich bin's) geht es darum, wie Tänzer und Choreografen die Kamera nicht nur zur Dokumentation ihres Schaffens nutzen, sondern auch als Bühne. Besonders im 20. Jahrhundert, mit dem Aufkommen der Bewe-

gungsfotografie und ersten Tanzfilmen, sei ein kreatives Zusammenspiel zwischen Tanz, Fotografie und Film entstanden, hieß es. Heute gebe es auf Social-Media-Plattformen wie TikTok oder Instagram täglich neue Performances von Laien und Profis. Die Ausstellung verknüpfe

historische Sammlungsstücke mit aktuellen Perspektiven. „Noch nie war es so einfach, sich beim Tanzen zu zeigen, sich selbst zu inszenieren und mit anderen in den Austausch zu treten“, erklärten die Ausstellungsmacher. Mit der Flut an Bildern gehe es auch um

Fragen der Echtheit oder um inszenierte Illusion. Die Ausstellung werfe einen kritischen Blick auf die Möglichkeiten und Grenzen medialer Selbstbilder, besonders in einer Zeit, in der KI, Fotofilter und digitale Manipulationen zum Alltag gehörten, hieß es. *epd*

# Kostprobe zur Kulturarena: Doku über Joy Denalane und Max Herre

In „Max und Joy“ gewährt das Traumpaar der deutschen Musikszene Einblicke in seine Arbeit. Im August kommen beide nach Jena

**Ulrike Merkel**

**Jena.** Zum vierten Mal tritt Rap-Musiker Max Herre diesen Sommer in der Jenaer Kulturarena auf. Zum zweiten Mal kommt seine Partnerin, die Sängerin Joy Denalane. Aber zum ersten Mal geben sie zusammen ein Konzert. Denn das Künstlerpaar hat im November sein erstes gemeinsames Album veröffentlicht.

Einen Vorgeschmack auf diese Veranstaltung bietet jetzt die ARD. Das Erste hat den beiden die dreiteilige Doku-Serie „Max und Joy: Komm näher“ gewidmet. Gedreht wurde sie von ihrem engen Freund Sékou Neblett, der früher zu Herres



**Szene aus der Doku-Reihe „Max und Joy – Komm näher“: Max Herre und Joy Denalane singen im Duett.**

ARD KULTUR/  
OLIVER HELBIG/  
DISCODÖNER

sich die Zwei bei der Produktion des Freundeskreis-Hits „Mit dir“ Ende der 90er-Jahre. Es war Liebe auf den ersten Ton, wie es Filme-

macher Sékou Neblett in der Reportage nennt. Der Schwabe Max Herre habe damals nach einer Sängerin für den Song gesucht, und den Tipp

erhalten, die Berliner Sängerin anzufragen. Bald darauf werden sie ein Paar, heiraten, gründen eine Familie, trennen sich, lassen sich scheiden, finden erneut zueinander und heiraten wieder.

### Konzert in Thüringen ist schon ausverkauft

„Der Film stellt unter anderem die Frage: Wie konnte sich ein Paar entfremden, das anscheinend füreinander bestimmt war?“, kündigt die ARD an. „Um das herauszufinden, setzen sich Max, Joy und Sékou gemeinsam an einen Tisch. Sie sprechen offen über ihre Erlebnisse, Konflikte und Erkenntnisse.“ Das Jenaer Konzert am Donnerstag, 7.

August, 19.30 Uhr ist zwar schon ausverkauft, aber vielleicht kann die berührende Doku-Reihe Ersatz bieten. Zudem sind die beiden im Sommer auf Tour. Karten gibt es beispielsweise noch für Dresden (3. Juni), Fulda (5. Juni), Wolfsburg (17. Juni), Erlangen (18. Juli) und Berlin (5. September).

Ausstrahlung: Ab Donnerstag, 8. Mai, stehen alle drei Teile (je 40 Minuten) in der ARD-Mediathek zur Verfügung. Am Sonntag, 11. Mai, 23.35 Uhr, wird zudem Teil eins in der ARD ausgestrahlt, um dann auf die übrigen Episoden in der Mediathek zu verweisen. Alle drei Folgen zeigt auch 3sat am Samstag, 24. Mai, ab 22.25 Uhr, am Stück.

# FREIZEIT

## Veranstaltungen für Mittelthüringen

## Scheidung: Wer muss zahlen, wer saht ab?

### Heute Telefonforum mit Thüringer Notaren

**Erfurt.** Eine Ehe wird für das Leben geschlossen. Doch geht sie in die Brüche, gibt es viele Fragen. Was ist im Falle einer Trennung zu tun, mit welchen Folgen ist zu rechnen? Wie erfolgt die Aufteilung des Vermögens, was passiert etwa mit dem gemeinsamen Haus? Kann man sich zum Zugewinnausgleich und den Rentenpunkten einigen? Wer muss wem wie viel abgeben? Gesetzliche Regelungen werden der eigenen Situation oft nicht gerecht. Mit Eheverträgen und Scheidungsvereinbarungen kann man eigene Absprachen treffen, aber wie geht das?

Bei unverheirateten Paaren ist zudem gesetzlich nichts geregelt. Dadurch ergeben sich nicht nur bei einer Trennung viele Fragen. Wer kann Mieter einer Wohnung sein? Wem gehört die Einrichtung der gemeinsamen Wohnung? Kann der gemeinsame Mietvertrag von einem Partner gekündigt werden? Wie wird das Vermögen aufgeteilt und was passiert mit einem gemeinsamen Kredit?

Ihre Fragen zum Thema Trennung und Scheidung beantworten Experten der Notarkammer Thüringen bei unserem Telefonforum an diesem Donnerstag. Von 10 bis 12 Uhr erreichen Sie unter **0361/2275801** Notarin Anne Wiegleb aus Saalfeld, **0361/2275802** Notarin Anne Mähler aus Artern und **0361/2275803** Notar Florian Kühne aus Rudolstadt. *ig*

## Stabile Preise bei Ferienhäusern

**München.** Eine Mehrheit der Ferienhausvermieter in Deutschland hält die Preise für ihre Unterkünfte laut einer Umfrage in diesem Jahr stabil. 58 Prozent planen keine Erhöhungen. Der Rest verlangt mehr Geld, größtenteils im Rahmen von ein bis zehn Prozent, wie aus der Befragung der Ferienhaus-Suchmaschine Holidu hervorgeht. „Viele Vermieter halten ihre Preise stabil, weil sie wissen, wie preissensibel Urlauber geworden sind. Wer jetzt zu stark anzieht, riskiert leere Betten“, so Michelle Schwefel vom Deutschen Ferienhausverband. Laut Holidu empfiehlt sich das frühe Buchen von Unterkünften – nicht nur wegen der größeren Auswahl. Anbieter gewährten dann auch oft Rabatte. *dpa*

### KINO

#### Erfurt

##### CineStar

Hirschlachufer 7  
Die Legende von Ochi, 14 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.05 Uhr. Ein Minecraft Film, 14.10, 17.30 Uhr. Moon, der Panda, 14.15 Uhr. Thunderbolts\*, 14.30, 16.50 Uhr. Grüße vom Mars, 14.40 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 15 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 15.10, 16.30 Uhr. Thunderbolts\* 3D, 16.20, 20 Uhr. Schneewittchen, 16.40 Uhr. Last Breath, 17, 20.30 Uhr. Wunderschöner, 17.10 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 17.45 Uhr. Thunderbolts\*, 19.15 Uhr. Ozean mit David Attenborough, 19.30 Uhr. The Accountant 2, 19.40 Uhr. Shadow Force - Die letzte Mission, 19.50 Uhr. Screamboat, 20.10 Uhr. Until Dawn, 20.20 Uhr.

##### Kinoklub Hirschlachufer

##### Hirschlachufer 1

Cesária Évora, 16.30 Uhr. 16.30 Uhr. Oslo Stories: Träume, 18.30 Uhr. 18.30 Uhr. Kein Tier. So wild., 20.40 Uhr. 20.40 Uhr.

#### Weimar

##### CineStar

Schützengasse 14  
Ein Minecraft Film, 14, 16.45, 19.30 Uhr. Thunderbolts\*, 14, 17, 19.30 Uhr. Die Legende von Ochi, 14.15, 17 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.15 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 14.30 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 14.30, 17.15 Uhr. Schneewittchen, 16.45 Uhr. Moon, der Panda, 17 Uhr. The Accountant 2, 19.45 Uhr. The Amateur, 19.45 Uhr. Thunderbolts\*, 20 Uhr. Until Dawn, 20 Uhr.

##### Kommunales Kino im Mon Ami

Goetheplatz 11  
Köln 75, 18 Uhr. Vikal, 20 Uhr.

##### Lichthaus-Kino im Straßenbahndepot

##### Am Kirschberg 4

Islands, 17, 19.20 Uhr. Die Legende von Ochi, 17.20 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 18.15 Uhr. Oslo Stories: Träume, 19.10 Uhr. Der Meister und Margarita, 20.15 Uhr. Kein Tier. So wild., 21.10 Uhr. Wenn das Licht zerbricht, 21.30 Uhr.

### BÜHNE

#### THEATER

##### Weimar

**DNT - Deutsches Nationaltheater, Ich liebe Dir. Aber lass dich nicht überm Haufen schießen,** 19 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.  
**Galli Theater, 7-Typen-Show,** 20 Uhr, Windischenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.  
**Redoute (Spielstätte des DNT), Over and over vorbei nicht vorbei,** 19.30 Uhr, Ettersburger Straße 61.  
**Theater im Gewölbe, Goethe und Anna Amalia,** 20 Uhr, Markt 11 - 12.

### MUSICAL, OPER & SHOW

#### Sommerda

**Volkshaus, Forever Queen,** performed by Queen Alive, 19.30 Uhr, Weißenseer Straße 33 - 35, Tel. 03634 / 621085 **TICKETS.**

### KABARETT & COMEDY

#### Erfurt

**Kabarett Die Arche, Solange du deine Füße...,** 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

### KONZERTE

#### Erfurt

**Alte Oper, Akte Bekannte (A-cappella-Pop),** 19.30 Uhr, Theaterstraße 1, Tel. 0361 / 551166 **TICKETS.**  
**Ilvers Musikbar, SimpleLive (Rock,**

**Galerie des Verbandes Bildender Künstler Thüringen (Haus Zum Bunten Löwen), Le Voyage Amical (Schmuck, Fotografie),** 12-18 Uhr, Krämerbrücke 4, Tel. 0361 / 6422571.  
**Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Jugendstrafvollzug in der DDR,** 12-20 Uhr, Andreasstraße 37 a, Tel. 0361 / 21921217.  
**Kleine Synagoge, Jüdisches Leben in Erfurt im 19. und 20. Jahrhundert,** 11-18 Uhr, An der Stadtmünze 5, Tel. 0361 / 6551661.

**kov; Malerei),** 17-22 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.  
**Galerie Eigenheim (im Gärtnerhaus des Weimarhallenparks), Im Spannungsfeld zwischen Fläche und Raum (Stefan Böhm, Stephan Dill; Bildhauerei, Malerei),** 16-19 Uhr, Asbachstraße 1, Tel. 03643 / 489962.  
**Galerie Profil, Fluglinien (Barbara Toch; Farbzeichnungen),** 12-18 Uhr, Geleitstraße 11, Tel. 03643 / 499801.  
**Galerie Unartig, Zwischen den Welten (Kerstin Woyke-Pereira; Malerei),** 14-

**Dom Sankt Marien, Führung zur Gloria-sa,** 9-13 Uhr, Domplatz, Tel. 0361 / 6461265.  
**Evangelische Andreaskirche, Treffpunkt, Kulinarische Stadtführung im Andreasviertel,** 15 Uhr, Andreasstraße/Ecke Webergasse.  
**Evangelisches Augustinerkloster, Niko-laiturm, Führung durch das Augustinerkloster,** 11 Uhr, Augustinerstraße 10, Tel. 0361 / 576600.  
**Tourist-Information, Treffpunkt: Till-Eulenspiegel-Denkmal, Erfurt - Die Faszination einer historischen Stadt erleben, Stadtführung,** 11, 14 Uhr, Romantischer Abendspaziergang mit Erfurter Weibsbildern, 20 Uhr, Benediktusplatz 1, Tel. 0361 / 66400.  
**Zitadelle Petersberg, Kommandantenhaus, Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung,** 11, 14 Uhr, Taschenlampenführung in den Horchgängen, 17.30 Uhr, Petersberg.

#### Weimar

**Gedenkstätte Buchenwald, Führung,** 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30 Uhr, Buchenwald, Tel. 03643 / 430200.  
**Goethe-Nationalmuseum mit Goethes Wohnhaus, Stippvisite - Highlighttour in 30 Minuten,** 13 Uhr, Frauenplan 1, Tel. 03643 / 545400.  
**Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Schätze der Faust-Sammlung,** 15 Uhr, Platz der Demokratie 1.  
**Schillers Wohnhaus, Stippvisite - Highlighttour in 30 Minuten,** 14 Uhr, Schillerstraße 12, Tel. 03643 / 545400.  
**Tourist-Information, Treffpunkt, Stadtführung,** 14 Uhr, Markt 4, Tel. 03643 / 7450.  
**Wittumspalais, Stippvisite - Highlight-tour in 30 Minuten,** 15 Uhr, Am Palais 3, Tel. 03643 / 545400.

### FAMILIE

### KINDER & JUGENDLICHE

**Atelier Puppenspiel, Hänsel und Gretel,** 10 Uhr, Leipziger Straße 15, Tel. 0361 / 6464790.

#### Weimar

**Stadtbücherei, Gaming-Treff,** 15.30 Uhr, Steubenstraße 1, Tel. 03643 / 76270101.

### BILDUNG

#### Erfurt

**Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Prof. Dr. Tatjana Tönsmeyer: Unter deutscher Besetzung, Lesung,** 18 Uhr, Andreasstraße 37 a, Tel. 0361 / 21921217.

#### Weimar

**Bauhaus-Universität, Maurice-Halbwachs-Auditorium (ehem. Audimax), Beyond Now: Zukunftsfragen der Gesellschaft Zukunft der Künstlichen Intelligenz, Gespräch,** 17 Uhr, Steubenstraße 6 - 8, Tel. 03643 / 582800.

**TICKETS** Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter [www.ticketshop-thueringen.de](http://www.ticketshop-thueringen.de) sowie unter 0361/ 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.



**Pop),** 20 Uhr, Magdeburger Allee 136, Tel. 0361 / 4303741.

#### Weimar

**Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Global Sitar: Sitar'n Drums (indische Musik),** 20 Uhr, Goetheplatz 11, Tel. 03643 / 847711.  
**Weimarhalle, Hochschulsinfoniekonzert: War Requiem,** 19.30 Uhr, Unesco-Platz 1, Tel. 03643 / 745745.

### NACHTLEBEN

#### Weimar

**C. Keller und Galerie, iZe (Rap),** 22 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.  
**Mascha, Salsa Party,** 21 Uhr, Schützengasse 2.

### AUSSTELLUNG

#### Apolda

**Egon-Eiermann-Bau, Walter Agatha - Ein bewegtes und bewegendes Leben (Malerei),** 11-17 Uhr, Auenstraße 11, Tel. 03644 / 518320.  
**Kunsthau Apolda Avantgarde, Biblia Sacra (Salvador Dalí; Malerei),** 10-17 Uhr, Bahnhofstraße 42, Tel. 03644 / 515364.

#### Erfurt

**Angermuseum, Immer diese Sehnsucht (T. Lux Feininger; Moderne Romantik),** 10-18 Uhr, Anger 18, Tel. 0361 / 6551651.  
**Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, ...denen mitzuwirken versagt war - Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit,** 9-18 Uhr, Petersberg, Tel. 030 / 186654700.  
**Egapark, Halle 1, Die gerade Linie als Feind (Hundertwasser; Werke),** 9-18 Uhr, Gothaer Straße 38.  
**Erinnerungsort Topf und Söhne, Verfolgen und Aufklären. Die erste Generation der Holocaustforschung.,** 10-18 Uhr, Sorbenweg 7, Tel. 0361 / 6551682.

**Kultur: Haus Dacheröden, Die Semana Santa - Heilige Schatten in Licht und Dunkelheit (Andi Jung; Fotografien),** 12-17 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.  
**Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen, The Cute Escape. Empathie, Empowerment, Empfindsamkeit (verschiedene Künstler),** 10-18 Uhr, Fischmarkt 7, Tel. 0361 / 6555660.  
**Naturkundemuseum, Vielfalt in Farbe (Anette Isfort; Malerei),** 10-18 Uhr, Große Arche 14, Tel. 0361 / 6555680.  
**Stadtmuseum - Haus Zum Stockfisch, Erfurt entfesselt. Das Ende der Festung Erfurt 1873,** 10-18 Uhr, Johannesstraße 169, Tel. 0361 / 6555651.

#### Hohenfelden

**Thüringer Freilichtmuseum - Ortsmitte, Altes Pfarrhaus, Pack die Wanderschuhe ein! Urlaub im grünen Herzen,** 10-18 Uhr, Im Dorfe 16, Tel. 036450 / 30285.

#### Molsdorf

**Schloss Molsdorf, Aquavisionen (Roland Ossmann),** 10-18 Uhr, Schloßplatz 7, Tel. 036202 / 90505.

#### Tiefurt

**Schloss Tiefurt, Märchendichter - Hans Christian Andersen in Weimar (Scherenschnitte, Bilderbücher, Zeichnungen, Collagen),** 11-17 Uhr, Hauptstraße 14, Tel. 03643 / 545400.

#### Weimar

**ACC Galerie, Vier Fäuste und kein Halle-luja - Mephisto Revisited (verschiedene Künstler; Fotos, Objekte, Lichtprojektion),** 12-18 Uhr, Burgplatz 1 + 2, Tel. 03643 / 851261.  
**Bauhaus-Museum, Oskar Schlemmer: Bühnenbild zu Don Juan und Faust,** 9.30-18 Uhr, Stéphane-Hessel-Platz 1, Tel. 03643 / 545400.  
**C. Keller und Galerie, X-Formate (Sussann Hoffmeister; Art Qilts; Ilja Stari-**

**18 Uhr, Windischenstraße 15.**  
**Goethe- und Schiller-Archiv, Experiment Faust - Aus Goethes Schreibwerkstatt (Schriftstücke),** 9-18 Uhr, Jenaer Straße 1, Tel. 03643 / 545243.  
**Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Bücherkubus, Ausstellungseröffnung: Teuflich! Mephisto in der Bibliothek (Buchillustrationen, Fotos, Comics, Plakate),** mit Vortrag, 18 Uhr, Platz der Demokratie 1.  
**Literatur Etage, Fokuspunkte (Nicola Lea Libera; Fotografie),** 10-18 Uhr, Marktstraße 2, Tel. 03643 / 41590.  
**Nietzsche-Archiv, Nietzsche, Goethe, Faust,** 10-18 Uhr, Humboldtstraße 36.  
**Schiller-Museum, Faust - Eine Ausstellung (Zitate, Comics, Animationsfilme, Collage),** 9.30-18 Uhr, Schillerstraße 12, Tel. 03643 / 545400.  
**Stadtmuseum im Bertuchhaus, Spuren des Krieges: Weimar im Sommer 1945 - Seltene Schrägluftbilder der US-Armey,** 10-17 Uhr, Karl-Liebknecht-Straße 5 - 9, Tel. 03643 / 82600.

### FREIZEIT

#### Erfurt

**Theater, Theatervorplatz, Dinner in Gold,** 16 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.

#### Wandersleben

**Burg Gleichen, Burgrallye,** 10-18 Uhr, An der A4, L2163.

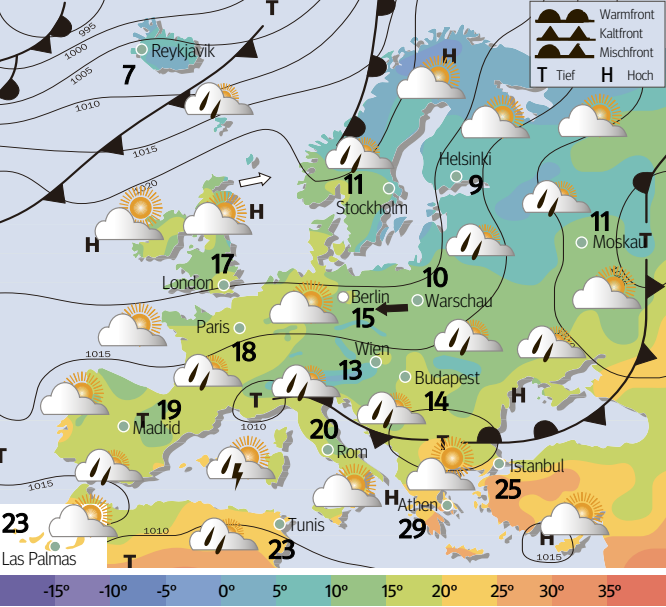
#### Weimar

**Studentenclub Kasseturm, Quizzeturm - Kneipenquiz,** 19 Uhr, Goetheplatz 10, Tel. 03643 / 851670.

### FÜHRUNGEN

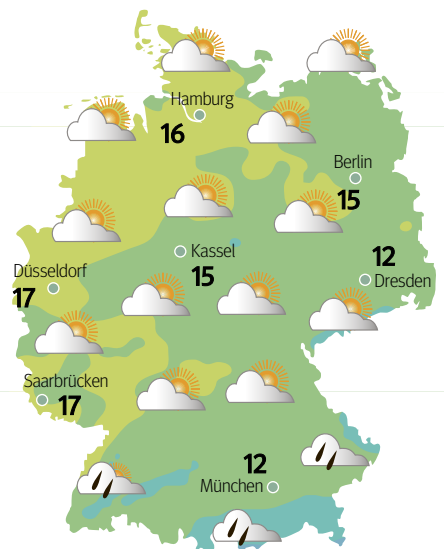
#### Erfurt

**Alte Synagoge, Führung zum jüdischen Ritualbad,** 14 Uhr, Waagegasse 8, Tel. 0361 / 6551520.  
**Domplatz, Haltestelle Stadtrundfahrt, Domplatz-Süd, Erfurt-Tour mit der historischen Straßenbahn,** 14 Uhr.



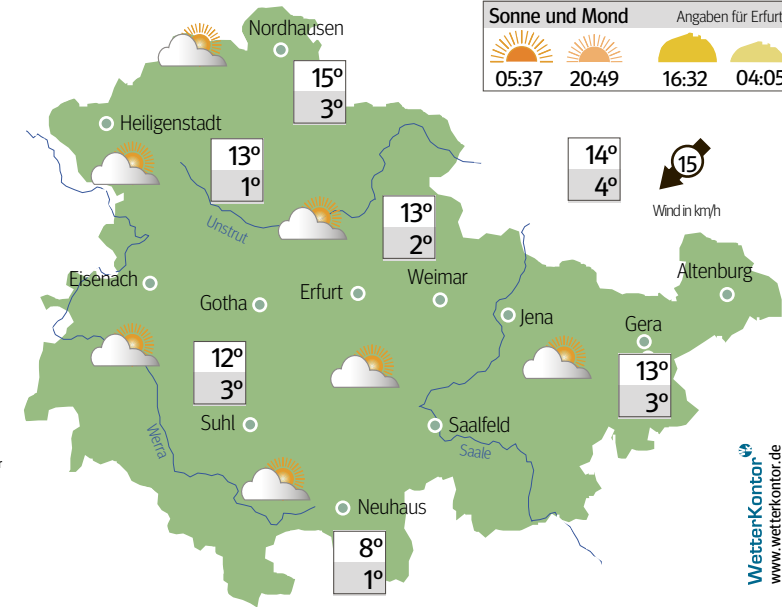
#### Wetterlage

Hoher Luftdruck sorgt im Norden Mitteleuropas für freundliches Wetter. In Süddeutschland und in den Alpen sorgt ein Tief für dichte Wolkenfelder und lokale Regenschauer. In den Bergen schneit es schon ab mittleren Höhenlagen.



#### Deutschland

Die Sonne zeigt sich nach örtlicher Bewölkung im Tagesverlauf besonders über der Nordhälfte häufig längere Zeit. Im Süden halten sich dagegen dichte Wolken. Südlich vom Neckar fällt dabei zeitweise etwas Regen oder Sprühregen. 8 bis 18 Grad werden am Nachmittag maximal erreicht.



#### Unsere Region

Bei einem Mix aus Sonnenschein und Wolken bleibt es überwiegend trocken. 8 bis 15 Grad werden erreicht. Der Wind frischt zeitweise böig auf und kommt aus Nordost. In der Nacht sinken die Temperaturen auf 4 bis 1 Grad.



#### Biowetter

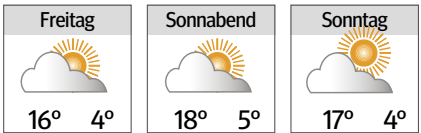
Die derzeitige Wetterlage beschert uns einen guten und erholsamen Schlaf. Dadurch wacht man morgens ausgeschlafen auf und ist voller Energie und Tatendrang. Wetterbedingte Beschwerden sind heute nicht zu erwarten, die Einflüsse auf den Organismus sind eher positiv zu bewerten.

#### Ozonwerte

|                                                    |       |
|----------------------------------------------------|-------|
| Gera (Friedericistraße)                            | 78 µg |
| Jena (Dammstraße)                                  | 78 µg |
| Erfurt (Krämpferstraße)                            | 84 µg |
| Eisenach (Werneburgstraße)                         | 85 µg |
| Nordhausen (Arnoldstraße)                          | 85 µg |
| Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft |       |

#### Bauernregel

Der Maikäfer Menge bedeutet der Schnitter Gedränge.





## Radfahrer schwer verletzt

**Weimar.** Mit seinem Mazda war ein 44-Jähriger am Dienstag, gegen 16.30 Uhr, auf der Weimarer Marienstraße in Richtung Belvederer Allee unterwegs. Plötzlich fuhr laut Polizei ein 73-jähriger Radfahrer aus dem Ilm-Park ungebremst und ohne Rücksicht in den Fließverkehr auf die Straße. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem der Radfahrer schwer verletzt wurde und ins Krankenhaus kam. Das Fahrrad sowie das Auto wurden beschädigt. Überdies stellten die Polizisten fest, dass der 44-jährige Autofahrer unter dem Einfluss berauschender Mittel stand. Da dies aber nicht kausal mit dem Verkehrsunfall war, wurde eine separate Anzeige gefertigt und eine Blutentnahme durchgeführt. *red*

## Mann sammelt Anzeigen

**Weimar.** „Fast täglich grüßt das Murmeltier“, so ein Sprecher der Polizei: So ähnlich geht es den Beamten der Weimarer Polizei, wenn es sich um einen 46-Jährigen aus der Landgemeinde Grammetal handelt. Am Dienstag fiel der Mann erneut negativ auf, teilt die Polizei mit. Er war zu Gast in einem Lokal in der Heinrich-Heine-Straße. Wegen seines ungehörigen Auftretens wollte der Besitzer ihn des Lokals verweisen. Dem kam der Mann jedoch nicht nach, im Gegenteil. Er bediente sich aus einem Kühlschrank mit einem Getränk, ohne es zu bezahlen. Die hinzugezogenen Beamten setzten das Hausrecht um und erteilten dem Mann einen Platzverweis. Überdies erhielt er je eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch sowie wegen des Diebstahls geringwertiger Sachen. *red*

## Kirche in Weimar bestohlen

**Weimar.** Wie am Dienstag festgestellt wurde, waren ein oder mehrere Unbekannte in einer Kirche in Weimar. Ohne Schäden zu hinterlassen, betreten der oder die Langfinger das Innere und schließlich einen Nebenraum. Aus diesem eigneten sie sich widerrechtlich mehrere Gegenstände an. Darunter auch Kostüme für das alljährliche Krippenspiel, teilt die Polizei am Mittwoch mit. Der Wert des Beutegutes beträgt mindestens 500 Euro. Die Tat konnte auf den Zeitraum vom 27. April bis zum 4. Mai eingegrenzt werden. Die Ermittlungen wurden aufgenommen. *red*

## Frau nach Attacke gefesselt

**Weimar.** Auf Weimars Heinrich-Heine-Straße wurden am Dienstag Polizisten von einer Frau angegriffen und bespuckt. Die Beamten trafen die Frau gegen 16 Uhr an, sie hatte augenscheinlich medizinische Probleme, heißt es von der Polizei. Als die Polizisten der 37-Jährigen helfen wollten, attackierte sie unvermittelt die Beamten. Sie schlug um sich und bespuckte ihre Helfer. Daher wurde die Frau kurzzeitig mit Handfesseln fixiert und im Anschluss in ein Krankenhaus gebracht. Sie muss sich nun strafrechtlich verantworten. *red*

# Heute Supermarkt, früher Außenlager vom KZ Buchenwald

Wo in Apolda heute ein Kaufland steht, wurde 1945 Zwangsarbeit geleistet. In der DDR wurde das Thema verschwiegen

Hannah Schlüter

**Apolda.** Die Gedenkstätte und das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald auf dem Ettersberg in Weimar ist den meisten in der Region zumindest bekannt. Weniger bekannt dürfte vielen sein, dass eines der vielen Außenlager des KZ vor Kriegsende 1945 kurzzeitig mitten im nahe gelegenen Apolda stand – und gleichzeitig eine Großbäckerei war.

„Das Außenlager in Apolda existierte vom 16. Februar 1945 bis zum 12. April 1945 lediglich rund zwei Monate. Eingerichtet wurde es in der Großbäckerei der Verbraucher-genossenschaft Thüringen in der damaligen Sandgasse 3/5 (heute Bernhard-Prager-Gasse 1-7).“ erläutert Michael Löffelsender, der an der Gedenkstätte Buchenwald zur Geschichte des Konzentrationslagers Buchenwald arbeitet.

**Bäckerei aus Apolda belieferte KZ Buchenwald seit 1939**

„Die Großbäckerei belieferte das KZ Buchenwald bereits seit 1939 mit Brot. Für die Arbeit in der Bäckerei hatte der Betrieb Anfang 1945 Häftlinge aus Buchenwald angefordert, primär solche, die eine Ausbildung als Bäcker hatten.“ so Löffelsender.

Zu dem Thema nachgeforscht hatte Detlef Zimmer aus Apolda, der die vorhandenen Informationen zum Außenlager von Seiten der Gedenkstätte von Michael Löffelsender erhielt und dieser Zeitung bereitstellte. Der „weiße Fleck in der Lokalgeschichte“ solle angemessen getilgt werden, so Zimmer.

Im Jahr 2000 sei das Lager in einer Broschüre einer Geschichtswerkstatt erwähnt worden. Diese löste später die Vereinsgründung des Vereins aus, der bis heute den Lern- und Gedenkort Prager Haus in Apolda aufrecht erhält. Der Verein hat aktuell erstmal 5 Personen ausgebildet, die zukünftig als Museumsguides durch die Ausstellung führen können.

Erwähnt wurde das Apoldaer Außenlager im dritten Heft einer Serie namens „Gesucht“ mit dem



Das Außenlager des KZ Buchenwald in Apolda existierte vom 16. Februar bis zum 12. April 1945 lediglich rund zwei Monate. Eingerichtet wurde es in der Großbäckerei der Verbraucher-genossenschaft Thüringen in der damaligen Sandgasse 3/5 (heute Bernhard-Prager-Gasse 1-7).

HANNAH SCHLÜTER

|                         |         |                                |                    |
|-------------------------|---------|--------------------------------|--------------------|
| Häftl. Schreibetube     |         | Buchenwald, den 16. Febr. 1945 |                    |
| K.L. Buchenwald         |         |                                |                    |
| <u>Transport Apolda</u> |         |                                |                    |
| 1                       | 768 ✓   | 9                              | Bertram Martin     |
| 2                       | 780 ✓   | 42                             | Hörnig Otto        |
| 3                       | 642 ✓   | 48                             | Berthold Otto      |
| 4                       | 3336 ✓  |                                | Brenzl Kurt        |
| 5                       | 12565 ✓ | 38                             | Franke Max         |
| 6                       | 12323 ✓ | 65                             | De Jong Jakob      |
| 7                       | 1608 ✓  | 39                             | Panthel Wilhelm    |
| 8                       | 2841 ✓  | 31                             | Schmitts Ferdinand |

Titel „Gefangen im Netz - die Konzentrationslager in Thüringer 1933-1945“, in denen auch das erste KZ Deutschlands in Nohra und das KZ Bad Sulza behandelt werden. Autoren sind Udo Wohlfeld und Peter Franz.

Betroffen waren acht Personen: Am 16. Februar 1945 brachte die Buchenwalder SS insgesamt acht männliche Häftlinge im Alter zwischen 42 und 64 Jahren nach Apol-

da. Es waren allesamt Männer, die als Zeugen Jehovas verfolgt und in das KZ Buchenwald eingewiesen worden waren. Alle hatten bereits eine jahrelange Gefangenschaft hinter sich. Untergebracht wurden sie in einem Obergeschoss des Bäckereigebäudes. Bewacht wurden sie vermutlich von zwei SS-Männern.

Das Thema sei laut Detlef Zimmer zu DDR-Zeiten von der SED

**Transportliste vom 16. Februar 1945, aufgehoben in den Arolser Archiven: Sechs Männer, die wegen ihrer Religionszugehörigkeit zu den Zeugen Jehovas im KZ Buchenwald inhaftiert waren, wurden an diesem Tag zum Verrichten vom Zwangsarbeit in eine Großbäckerei nach Apolda gebracht.**

ARCHIV BAD AROLSEN

unter den Teppich gekehrt worden, weil die Häftlinge in Apolda keine Kommunisten waren, sondern den Zeugen Jehovas angehörten. Ab 1950 sei die Personengruppe und Religion der Zeugen Jehovas erneut in der DDR verfolgt worden und habe staatlichem Druck unterlegen, sodass die SED-Führung kein Interesse daran hatte, das Außenlager des KZ Buchenwald zu erwähnen, aufzuarbeiten und angemessen zu

ehren. Arbeiten mussten die Männer in der Bäckerei an den Backtischen, wo die Brote und anderen Backwaren zubereitet wurden. An der Belegung des Lagers änderte sich in den zwei Monaten der Existenz des Außenlagers nichts.

Nach zwei Monaten wurden die acht Häftlinge am 12. April 1945 von in Apolda eintreffenden Soldaten der U.S. Army befreit, nachdem die Stadt, anders als von Hitler gewollt, kampfflos übergeben worden war. Zu Todesfällen unter den Häftlingen kam es im Fall des Apoldaer Außenlagers nicht.

Ab Dezember 1944 mussten zeitweise bis zu 100 Häftlinge beim Reichsbahnbetriebsamt Weimar für den Gleiserhalt der Bahnstrecke Weimar-Apolda arbeiten. Diese Häftlinge waren jedoch nicht in Apolda untergebracht, sondern kehrten jeden Abend zurück in das Hauptlager auf dem Ettersberg.

**Transportliste zu Häftlingen in Bad Arolsen**

Über den Lageralltag im Außenlager in Apolda liegen in der Gedenkstätte Buchenwald und assoziierten Archiven bisher keine Informationen vor. Vereinzelte Dokumente dazu liegen mittlerweile in den Arolsen Archives in Bad Arolsen, wo sich heute der Großteil der Originalakten aus der Zeit des Konzentrationslagers Buchenwald befindet.

Dort liegen die Transportliste vom 16. Februar 1945 und weitere Dokumente zu den acht Häftlingen: Martin Bertram, Otto Hörnig, Otto Berthold, Kurt Brendl, Max Franke, Jakob Dejong, Wilhelm Panthel, Ferdinand Schmitz.

Am 8. Mai jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Der Tag markiert die Befreiung Deutschlands und Europas vom Nationalsozialismus. Apoldas Bürgermeister Olaf Müller (CDU) wird gegen 10 Uhr im Rahmen einer Kranzniederlegung der Opfer von Krieg, Faschismus und Gewaltherrschaft am Mahnmal der Opfer des Faschismus in der Apoldaer Bahnhofstraße gedenken: als Zeichen für Frieden, Demokratie und Erinnerungskultur.

# Genius Loci 2025 wieder in Weimar

Faust an der Schloss-Fassade: Festival-Chef verrät Schauplatz und Thema des Spektakels im September

Marvin Reinhart

**Weimar.** Das Thema für das diesjährige Genius Loci in Weimar steht fest: Goethes Faust. Hintergrund ist die Ankunft Goethes in Weimar vor 250 Jahren, die auch die Klassik-Stiftung mit Ausstellungen und Veranstaltungen rund um Goethes mystisches Meisterwerk feiert.

Wurde das überregional bekannte Festival für Fassadenprojektion im vergangenen Jahr noch an der Gedenkstätte Buchenwald unter dem Titel „Gefühlt ist es 5 vor 33“ ausgetragen, sollen in diesem Jahr nicht ohne Grund das Weimarer Stadtschloss und die Bastille zur Projektionsfläche werden. Denn

dort, an der Bastille, verschmelzen Literatur und Wirklichkeit: Hier verbrachte die Dienstmagd Johanna Catharina Höhn vermutlich ihre letzten Tage in einer Arrestzelle – denn der Hofbeamte Goethe hatte 1783 für die Hinrichtung der Kindsmörderin gestimmt.

Dieser reale Fall stehe in Bezug zur Gretchentragödie, dem Herzstück von Faust I. Das fromme Gretchen, von Faust verführt und ins Verderben gestürzt, tötet ihr gemeinsames Kind – dieses Schicksal des literarischen Gretchens wird von Goethe als ergreifende Tragödie gestaltet. Doch gegen das ‚reale‘ Gretchen Johanna Catharina Höhn fällt der junge Goethe nicht weni-

ger als ein Todesurteil, interpretieren die Festival-Veranstalter.

**Genius Loci auch in diesem Jahr mit politischer Komponente**

Die Mauern der Bastille sind daher mehr als bloße Kulisse: Hinter ihren Steinen verbirgt sich die Frage nach persönlicher Schuld und gesellschaftlicher Verantwortung, nach der Schnittstelle zwischen Gut und Böse. Sie werfen die Frage auf, was wäre, wenn Gretchens und Höhns Tragödien nicht bloß historische Anekdoten, sondern ein Spiegel unserer Zeit wären.

Hatte die 11. Auflage des Genius Loci vor einem Jahr an der Gedenkstätte thematisch noch eine auffälli-

ge politische Komponente, wird sie in diesem Jahr erst auf den zweiten oder dritten Blick erkennbar. Dennoch: Aktuell scheint der fatale faustische Hedonismus erneut von Mephisto entfacht zu werden. Diesmal in Gestalt von Populisten jedweder Couleur, die weltweit Auftrieb und Anklang erfahren. Vielleicht sind die wahren Teufelspakte dann dabei jene, die wir nicht willig unterschreiben, sondern schweigend hinnehmen?

Am Mittwoch, 7. Mai startet der Wettbewerb für die audiovisuellen Produktionen. Künstlerinnen und Künstler haben bis 15. Juni Zeit, Arbeiten einzureichen. Mehr unter: [www.genius-loci-weimar.de](http://www.genius-loci-weimar.de).

### Service & Kontakt

**Pressehaus Weimar, MedienStore:**  
Goetheplatz 9a,  
99423 Weimar

**Servicepartner:**  
RSO-alltours-Reisecenter Apolda  
Am Brückenborn 2,  
99510 Apolda  
[thueringen.funkemedien.de/kontakt](http://thueringen.funkemedien.de/kontakt)

**Lokalredaktion:**  
Tel. 03643 / 55 81 30  
[weimar@funkemedien.de](mailto:weimar@funkemedien.de)  
[apolda@funkemedien.de](mailto:apolda@funkemedien.de)

**Anzeigen:**  
Tel. 0361 / 555 05 55  
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr  
[anzeigenbuchung.funkemedien.de](http://anzeigenbuchung.funkemedien.de)

**Tickets:** 0361 / 227 52 27  
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr  
[www.ticketshop-thueringen.de](http://www.ticketshop-thueringen.de)

## Freiluftzeichnen am 10. Mai in Bad Berka

Kurs lädt zum Entdecken des klassizistischen Baustils Coudrays ein

**Weimar.** Zu einem besonderen Zeichenkurs lädt die Weimarer Mal- und Zeichenschule nach Bad Berka ein. Am Samstag, 10. Mai, von 14 bis 17 Uhr können Kunstinteressierte unter dem Titel „Freiluftzeichnen“ den klassizistischen Baustil entdecken und sich dabei von den Werken des berühmten Baumeisters Clemens Wenzeslaus Coudray inspirieren lassen. Unter der fachkundigen Anleitung erfahrener Dozentinnen und Dozenten lernen die Teilnehmenden, die architektonischen Besonderheiten des Klassizismus zeichnerisch festzuhalten.

Bei schönem Wetter findet der Kurs unter freiem Himmel statt – mit Blick auf die historischen Bauten Bad Berkas. Sollte das Wetter nicht mitspielen, öffnet das Coudray-Haus als kreativer Rückzugsort seine Türen.

Tickets sind in der Weimarer Mal- und Zeichenschule sowie in der Tourist-Information Bad Berka erhältlich. *red*

## Den Friedwald entdecken

**Bad Berka.** Bei einer Waldführung durch den Friedwald Bad Berka am 10. und 24. Mai jeweils um 14 Uhr können Interessierte wieder mehr über die Bestattung in der Natur erfahren. Die Friedwald-Försterinnen und -Förster zeigen bei dem gemeinsamen Spaziergang, wie ein Baumgrab im Friedwald aussieht, woran man freie Grabstätten erkennt, was diese kosten und wie eine Auswahl des Baumes bereits zu Lebzeiten möglich ist.

Auch zur Gestaltung von Trauerfeiern im Friedwald informieren sie. Treffpunkt ist die Infotafel am Friedwald-Parkplatz, die Anfahrt erfolgt über die Walpertalstraße. *red*

Die Teilnahme ist kostenlos, um vorherige Anmeldung unter [www.friedwald.de/bad-berka](http://www.friedwald.de/bad-berka) oder der Telefonnummer: 06155/84 81 00 wird gebeten.

## Glockenläuten zum Kriegsende

Apolda An das Ende des zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren erinnert am Donnerstag, 8. Mai, die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Apolda. Um 17.30 Uhr werden die Glocken der Lutherkirche Apolda läuten und zu einer Andacht einladen. Die Gemeinde finde es wichtiger denn je, an das Ende des Weltkrieges vor 80 Jahren zu erinnern und gleichzeitig für den Erhalt eines weltweiten Friedens zu beten, teilen die Initiatoren mit. *red*

## Anmelden für Theaterstück

**Apolda.** Die Apoldaer Stadthalle ist am Donnerstag, 15. Mai, eine von fünf Stationen in Sachsen und Thüringen für das von der AOK-Plus organisierte Kinder-Theaterstück „Henrietta in Fructonia“. Es erklärt kindgerecht, wie Ernährung und Bewegung mit Gesundheit zusammenhängen. Die Aufführungen starten 9 und 10.45 Uhr. Grundschulen der Region können sich für die Aufführungen anmelden unter: [plus.aok.de/henrietta](http://plus.aok.de/henrietta). *red*

# Ein Ortsschild wird zum Ärgernis

Anwohner sind darüber gar nicht erfreut: Die Gemeinde Eberstedt hat eine neue Ortsgrenze

Nathalie Lauterbach

**Eberstedt.** Wer in letzter Zeit von Darnstedt nach Eberstedt Ost gefahren ist, der wird sich schon gewundert haben: Stand das Ortsschild schon immer an dieser Stelle? Nein, der Hinweis darauf, dass man in den Ort Eberstedt hineinfährt und seine Geschwindigkeit drosseln muss, ist tatsächlich gewandert.

### Gute Intention mit ärgerlichem Resultat im Weimarer Land

Wie die Untere Verkehrsbehörde des Weimarer Landes mitteilt, hatte sich die Verwandte einer Eberstedterin bei der Polizei darüber beschwert, dass sich die Autofahrer nicht an die mit der Ortstafel einhergehende Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 Kilometer pro Stunde halten. Sie bat die Polizei, einen Blitzer aufzustellen. Daraufhin wurde der Standort der Ortstafel verkehrsrechtlich überprüft und festgestellt, dass dieser weder der Straßenverkehrs-Ordnung entspricht, noch jemals dort genehmigt beziehungsweise angeordnet wurde. Deswegen wurde die Gemeinde Eberstedt gebeten, das Ortsschild zu versetzen.

„Die Frau hat es gut gemeint, aber ich finde es schade, dass sie zuerst zur Polizei statt zur Gemeinde gegangen ist“, sagt Hans-Otto Sulze (CDU), Bürgermeister der Gemeinde Eberstedt. „Wir haben ein sechseitiges Schreiben der Verkehrsbehörde bekommen, mit dem Tenor, dass die Wohngrundstücke zu weit entfernt von der eigentlichen Ortslage sind und wir das Ortsschild versetzen müssen.“

### Keine geschlossene Bebauung nach Eberstedt Ost

Eine ausführlichere Erklärung, wo genau eine Ortstafel eigentlich zu stehen hat, hat die Untere Verkehrsbehörde parat: „Entsprechend der Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung sind die Ortstafeln ohne Rücksicht auf Gemeindegrenze und Straßenbaulast dort anzuordnen, wo ungeachtet einzelner unbebauter Grundstücke die geschlossene Bebauung auf einer der beiden Seiten der Straße für den ortseinwärts Fahrenden erkennbar beginnt“, teilt die Behörde mit.

Zwischen einigen Wohnhäusern im Bereich Eberstedt Ost und dem Ortskern liegen circa 1,5 Kilometer freie Strecke bestehend aus Feld und Wald, in dem Fall könne man also nicht von einzelnen unbebauten Grundstücken dazwischen



**Großes Foto:** Anwohnerin Anca Soare findet die Veränderung beim Ortsschild nicht gut. Ihr Sohn, Michael, muss über den Radwanderweg zur Bushaltestelle laufen. Das kann gefährlich werden. **Bürgermeister der Gemeinde, Hans-Otto Sulze (CDU)** bemüht sich um Schadensbegrenzung. **Kleines Foto:** Das Ortsschild in Richtung Eberstedt Ost steht seit Anfang April nahe der Ölmühle.

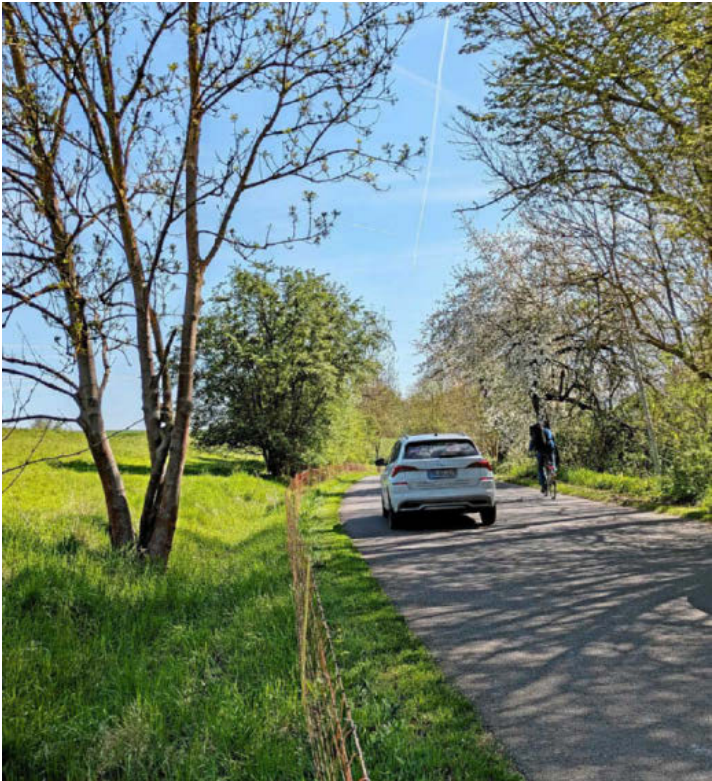
NATHALIE LAUTERBACH (3)

sprechen. „Es handelt sich um Wohnbebauung außerorts im Außenbereich, nicht um geschlossene Bebauung der Kernortslage Eberstedt.“

Der Aufforderung, das Ortsschild zu versetzen, kam die Gemeinde jedenfalls am 3. April nach. Jetzt steht es bei der Ölmühle. So dürfen die Autofahrer nun also legal schneller als 50 Kilometer pro Stunde entlang der Häuser in Eberstedt Ost fahren.

Jana Drößiger ist Gemeinderätin und wundert sich über die Änderung. „Nur durch die Blitzeraktion ist das zustande gekommen. Vorher hat nie jemand nach dem Ortsschild gefragt.“ Sie hat die Befürchtung, dass diese Situation andere Orte abschrecken werde, ebenfalls Anfragen zu stellen, wie es die Verwandte der Eberstedterin Anwohnerin getan hat – obwohl diese nur Gutes im Sinn hatte. Dass das Ortsschild verrückt wurde, ist nicht der Grund, weswegen sich Bürgermeister und Gemeinderätin ärgern. Es ist die Geschwindigkeiten, mit denen die Auto- und Lkw-Fahrer nun fahren dürfen. „Die Straße ist offizieller Ilmtal-Radwanderweg. Für die Wanderer und Radfahrer ist das kreuzgefährlich“, weiß Sulze.

Eine Anwohnerin aus Eberstedt Ost ist Anca Soare. Ihre Kinder



**Die Radfahrer und Wanderer teilen sich den Ilmtal-Radwanderweg mit Pkw und Lkw.**

müssen auf der Straße nach Darnstedt zur Bushaltestelle, um dort mit dem Bus zur Schule zu fahren. „Das ist für die kleinen Kinder nicht schön“, sagt sie. „Klar, vorher sind manche Autofahrer auch schon

schnell gefahren, jetzt dürfen sie das offiziell.“ Der normale Verkehr gefährde schon Radfahrer und Fußgänger, so Bürgermeister Sulze. Zusätzlich komme noch eine Baustelle in Darnstedt dazu, wegen der eine

Straße dort gesperrt werde. Die offizielle Baustelle werde zwar nicht über Eberstedt geleitet, aber trotzdem würden Busse, Müllentsorgung und Krankenwagen durch den Ort fahren. „Auch die Agrarbetriebe fahren hier lang, die müssen ja irgendwie auf ihre Felder kommen“, so Sulze. Das Verkehrsaufkommen erhöht sich also. Keine ideale Situation für den Radwanderweg.

### Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 Kilometer pro Stunde kommt

Deswegen haben er und der Gemeinderat sich eingesetzt und Anträge gestellt, um eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 Kilometer pro Stunde zu erwirken. Zusätzlich möchten sie auch ein grünes Verkehrsschild am Platz des alten Ortsschildes aufstellen. „Rechtlich hat das keine Bewandnis auf die Geschwindigkeit“, sagt Sulze. „Aber wir wollen, dass die Fahrer aufmerksam werden.“ – Wie die Untere Verkehrsbehörde mitteilt, wurde die entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung zur Ausweisung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 Kilometer pro Stunde an der Gemeindestraße zwischen Eberstedt und Darnstedt sowie zur Aufstellung einer Ortshinweistafel im Bereich der Wohnbebauung Eberstedt-Ost bereits erlassen.

## Notdienste und Beratungen

### NOTRUF

|                                           |                |
|-------------------------------------------|----------------|
| Polizei                                   | 110            |
| Polizeiinspektion                         | 03643 / 8820   |
| Feuerwehr / Rettungsdienst                | 112            |
| Feuerwehr-Leitstelle                      | 03643 / 555555 |
| Krankentransport                          | 0361 / 6555115 |
| Weißer Ring, Hilfe für Kriminalitätsoffer | 116006         |
| Kinder- und Jugendseelsorge               | 0800 / 0080080 |
| Frauennotruf                              | 0800 / 0116016 |

### UKRAINEHILFE

**Stadt Weimar, für Hilfsangebote und Fragen von Hilfwilligen:**  
Mo - Fr 8 - 16 Uhr 03643/762 766

### ÄRZTE

|                                    |                |
|------------------------------------|----------------|
| (Zahn-)Ärztlicher Notdienst        | 116117         |
| Klinikum Weimar                    | 03643 / 570    |
| Notfallzentrum im Klinikum Weimar: |                |
|                                    | 03643 / 573601 |

|                                   |                 |
|-----------------------------------|-----------------|
| Helios-Klinik Blankenhain         | 036459 / 50     |
| Zentralklinik Bad Berka           | 036458 / 50     |
| R.-Koch-KH Apolda                 | 03644 / 57-0    |
| Notfallambulanz am Koch-KH Apolda | 03644 / 571900  |
| Tierärztl. Notdienst              | 0361 / 64478808 |

### NOTDIENSTE

|                                          |                    |
|------------------------------------------|--------------------|
| Wasser                                   | 03643 / 7 44 44 44 |
| Abwasser                                 | 0800 / 0 33 13 23  |
| GWG Weimar                               | 0179 / 144 09 00   |
| Wohnstätte                               | 03643 / 54 82 50   |
| Strom, Wasser, Fernwärme für Blankenhain | 03641 / 688 888    |

### HAVARIEDIENSTE

|                     |                |
|---------------------|----------------|
| Erdgas              | 0800 / 6861177 |
| Strom               | 0800 / 6861166 |
| Erdgas/Strom Apolda | 03644 / 502850 |

### TELEFON-BEREITSCHAFT

|                    |                |
|--------------------|----------------|
| Seelsorge          | 0800 / 1110111 |
| Kinderhospizdienst | 0800 / 1222230 |



KATHRIN UHLENBRUCH

Frauenschutz im Weimarer Land  
0800 / 5767676  
Polizei Apolda 03644 / 5410  
Rettungsleitstelle 03644 / 50000

### APOTHEKEN Apolda

**Apotheke am Darriplatz,**  
Mi 8 - Do 8 Uhr, Schillerstraße 1,  
Tel. 03644 / 559036.  
**Medipolis Apotheke,** Do 8 - Fr 8 Uhr,  
Jenaer Str. 66, Tel. 03644 / 571188.

### Bad Berka

**Apotheke zur alten Post,**  
Do 8 - Fr 8 Uhr, Bahnhofstraße 30,  
Tel. 036458 / 48520.

### Blankenhain

**Schloß-Apotheke,** Mi 8 - Do 8 Uhr,  
August-Bebel-Straße 1,  
Tel. 036459 / 63766.

### Buttelstedt

**Brunnen-Apotheke,** Mi 8 - Do 8 Uhr,  
Weimarische Straße 6,  
Tel. 036451 / 60217.

### Schöndorf

**Classic-Apotheke,** Do 8 - Fr 8 Uhr,  
Ernst-Busse-Straße 1,  
Tel. 03643 / 426344.

### Weimar

**Bahnhof-Apotheke,** Mi 8 - Do 8 Uhr,  
Carl-August-Allee 14,  
Tel. 03643 / 54320.

### BLUTSPENDE

#### Weimar

**Haema Blutspendezentrum,** Steubenstraße 15, Do 8-18.30 Uhr,  
Tel. 03643 / 4581630.

### SELBSTHILFE

#### Apolda

**Trauercafé,** Stobraer Straße 10,  
Do 14.30-16.30 Uhr.

#### Weimar

**Trauercafé für Berufstätige,** Hospiz,  
Schwanseestraße 1, Do 18-19.30 Uhr.

### SOZIALE DIENSTE

#### Blankenhain

**Kleiderkammer,** Tafel, Christian-Speck-Straße 12, Do 13-17 Uhr.

#### Weimar

**Kleiderkammer,** Weimarer Tafel,  
Georg-Haar-Straße 14, Do 10-14 Uhr,  
Tel. 03643 / 850171.

Filme, Forum,  
Gespräche  
und Musik  
Gedenkkundgebung  
zum 8. Mai  
auf dem Theaterplatz

**Weimar.** Ein Bündnis aus Zivilgesellschaft und Kultur lädt am Donnerstag, 8. Mai, wenn sich die Befreiung vom Nationalsozialismus zum 80. Mal jährt, zwischen 11 und 18 Uhr zu vielfältigen Aktionen auf den Weimarer Theaterplatz ein.  
Ab 11 Uhr soll es Open-Air-Aufführungen der Filme „Das zweite Leben der Eva Fahidi“ und „Kinderblock 66“ mit anschließenden Nachgesprächen geben, von 12 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr ein „Offenes Forum“, von 12 bis 16 Uhr eine Aktion „Die Kunst der Erinnerung“ der Mal- und Zeichenschule oder Pop-up-Ausstellungen zu Schicksalen von Menschen aus Weimar zur Zeit des Nationalsozialismus des Vereins „Lernort Weimar“ und des Bündnisses gegen Rechtsextremismus. Ab 16 Uhr steht die feierliche Gedenkkundgebung, unter anderem mit dem DNT-Intendanten Hasko Weber und Vertretern der Zivilgesellschaft sowie mit kulturellen Beiträgen des Bläserquintetts der Staatskapelle Weimar, auf dem Plan. *mre*

## Offene Türen in der Kita Keßlar

**Keßlar.** Der Kindergarten St. Martin in Keßlar lädt zum Tag der offenen Tür ein. Am Freitag, 9. Mai, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr haben Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, das Personal und die Räumlichkeiten besser kennenzulernen. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen sowie Angebote für Kinder. Die Leiterin des Kindergartens, Simone Duda, und ihr Team freuen sich auf viele Gäste. *red*

## Hexentanz in Bergern

**Bergern.** Mit Vorliebe verknüpft die Erfurter Autorin Ingrid Annel historisch Verbürgtes, sagenhaft Überliefertes und märchenhafte Fantasie zu unterhaltsamen Geschichten. In zahlreichen Büchern hat sie beliebte Märchen und Sagen für heutiges Publikum neu erzählt. Eine Lesung mit ihr findet am Freitag, 9. Mai, ab 19.30 Uhr in der Matt Lamb Kunstkirche „Zum Kripplein Christi“ in Bergern statt. Der Eintrittspreis beträgt 6 Euro. *red*

# Hotel-Neustart in Bad Berka verzögert sich um Monate

Investor kauft Traditions-Immobilie im Januar. Die Sanierung allerdings lässt auf sich warten

Michael Grübner

**Bad Berka.** Das Comeback für das größte Hotel in der Kurstadt Bad Berka dauert nun doch etwas länger als erhofft: „Dass wir die nächste Silvesterparty schon hier feiern, das wird leider nicht klappen“, räumte auf Nachfrage Markus Wahle ein. Der Investor, der aus dem Münsterland stammt und seit vielen Jahren im bayerischen Landshut ansässig ist, hatte die Immobilie bei einem Notartermin im Januar vom ehemaligen Jenaer Topmanager und FC-Carl-Zeiss-Präsidenten Klaus Berka gekauft und damals noch die launige Silvester-Prognose verkündet. Nunmehr lautet sein Ziel: „Eine Wiedereröffnung zu Ostern 2026 wäre schön. Wir arbeiten daran.“

Die Hürde stand an einer Stelle, wo Wahle sie nicht erwartet hatte: „Für das Silvester-Ziel hätten wir direkt nach dem Kauf im Januar mit den Bauarbeiten loslegen müssen“, so der 58-Jährige. „Aber es stellte sich heraus, dass es aktuell kein Baurecht für die Immobilie gibt.“

**Neuer Besitzer hofft auf einen Baustart Ende des Monats**

Klaus Berka hatte im Herbst 2018 seinen Bauantrag beim Bauamt des Weimarer Landes wieder zurückgezogen, nachdem sich herausgestellt hatte, dass ein Wasserschaden durch eine undichte Leitung eine längere Trockenlegung des Gebäudes notwendig machte. „In jedem Fall muss ich einen komplett neuen Bauantrag stellen“, so Wahle.

Über die Zusammenarbeit mit den Behörden in Apolda und der Kurstadt findet er bisher nur lobende Worte. Am 21. Mai werde es einen Vor-Ort-Termin mit den Zuständigen von Bauamt und Unterer Denkmalschutzbehörde geben.



Die Baustelle des Hotels droht seit 2018 zur Investruine zu verkommen.

MICHAEL GRÜBNER/ARCHIV

„Ich gehe davon aus, dass danach die Baustellen-Einrichtung und die ersten Arbeiten starten können“, so Wahle. „Alle Gespräche bisher verliefen sehr gut und auf ein Ergebnis konzentriert. Alle sind sich einig: Das Hotel wird gebraucht und sollte so schnell wie möglich fertig werden.“

Die Bausubstanz des ehemaligen Bade- und Kurmittelhauses, errichtet 1875 und zum Hotel umgebaut 1910, sei gut, betont Wahle. „Der Wasserschaden spielt für unsere Planungen im Prinzip keine Rolle mehr, das Haus ist nicht mehr feucht.“ Das Gebäude sei entkernt, die Abwasserleitung vorhanden, alle anderen wie Trinkwasser, Strom und Daten gehören zu den ersten

Arbeitsschritten, gefolgt vom neuen Estrich. Eine Baufirma hat Markus Wahle mit Purreal aus Neustadt bei Coburg schon seit längerem als Partner, deren Geschäftsführer Patrick Strauch wird beim Termin mit den Ämtern ebenso dabei sein wie Architekt Ekkehard Seiler aus Ilmenau. Neben diesen beiden gehört auch Markus Wahles Ehefrau Anja zum Kernteam, mit dem der Landshuter das Vorhaben angeht. „Sie ist gelernte Modedesignerin und wird sich um Dinge wie Farbkonzepte kümmern“, so der Investor. Solche Details seien unter anderem in der Zusammenarbeit mit der Denkmal-schutzbehörde wichtig, ebenso die Erhaltung der Bausubstanz, die natürlich zu seinem Konzept gehöre.

Auf rund zwei Millionen Euro kalkuliert er die Sanierungskosten.

Unter anderem will Wahle in Bad Berka einen Jugendtraum verwirklichen: „Ich habe lange in Frankreich gelebt und studiert“, sagt er. „Seitdem habe ich mir immer ein eigenes kleines Bistro gewünscht.“ Das werde es im künftigen Hotel geben, natürlich im französischen Stil, mit Frühstück für die Hotelgäste, einer kleinen Mittagskarte auch für Laufkundschaft sowie natürlich Kaffee und Kuchen mit Blick auf Kurgäste. Auch das Thema Barrierefreiheit werde eine Rolle spielen: Mindestens eines der Zimmer im Erdgeschoss werde dieses Kriterium erfüllen, die anderen sollen zumindest barrierearm erreichbar sein.

## Drogentest positiv

Simson-Fahrer ohne Helm und ohne Kennzeichen

**Apolda.** Eine Polizeistreife stoppte am Dienstag in Apolda einen 33-jährigen Simson-Fahrer.

Der Grund: Der Mann hatte keinen Helm auf und an dem Fahrzeug war kein Kennzeichen angebracht. Bei der Verkehrskontrolle stellten die Beamten zudem fest, dass der

Mopedfahrer keine gültige Fahrerlaubnis besitzt.

Zu guter Letzt schlug ein Drogentest auch noch positiv auf Amphetamin an. Das Moped musste der 33-Jährige daraufhin stehen lassen. Gegen ihn wurden mehrere Anzeigen erstattet. *red*

Anzeige

### Der Verein Ärztenetz Weimar e.V. ist aufgelöst.

Potentielle Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei den Liquidatoren Dr. med. Barbara Torka, Cranachstr. 42, 99423 Weimar oder Dipl.Med. Karsten Odefey, Marienstr. 14, 99423 Weimar, anzumelden.

Weimar, 15.04.2025

## Zentralklinik erhält Auszeichnung

Die Einrichtung in Bad Berka erfüllt hohe Anforderungen – und setzt damit eine Erfolgsgeschichte fort

**Bad Berka.** Die Zentralklinik Bad Berka ist erneut als Kompetenzzentrum für Thoraxchirurgie ausgezeichnet worden. Zum sechsten Mal wurde damit der Klinik für Thoraxchirurgie bescheinigt, dass sie zu den 16 Kliniken in Deutschland zählt, die die hohen Anforderungen erfüllen.

Ein Kompetenzzentrum Thoraxchirurgie muss unter anderem zu jeder Zeit (24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche) einen Thoraxchirurgen und einen OPSaal bereithalten. „Auf die Erfahrung durch die recht hohen Behandlungszahlen, die niedrige Rate von Komplikationen und eine hohe Erfolgsquote sind wir sehr stolz. Mit fünf Fachärzten

für Thoraxchirurgie liegen wir weit über den Anforderungen. Die erneute Zertifizierung zeigt, dass in unserer Klinik ein breites Spektrum

an thoraxchirurgisch zu behandelnden Erkrankungen und Eingriffen angeboten wird. Damit wurde vielen Patienten durch Spitzenmedi-

zin nachhaltig geholfen“, so Chefarzt Thomas Kohl.

Die Zentralklinik Bad Berka erhielt 2008 als erste Klinik in

Deutschland das Zertifikat als „Kompetenzzentrum Thoraxchirurgie“.

Um eine solche Auszeichnung zu erhalten, überprüft die Deutsche Gesellschaft für Thoraxchirurgie die Struktur und die Qualität der Behandlung von Patienten mit allen Erkrankungen der Lunge, des Mittelfellraumes und des Brustkorbes, die thoraxchirurgisch zu behandeln sind.

Beurteilt werden zudem die Behandlungsergebnisse bei gut- und bösartigen, entzündlichen und chronischen Erkrankungen, bei Deformitäten des Brustkorbs (zum Beispiel Trichterbrust) oder nach Verletzungen. *red*



Das Team der Thorax- und Gefäßchirurgie an der Zentralklinik. Chefarzt Dr. Thomas Kohl in der Bildmitte.

DELF ZEH

## Weimar steuert auf den nächsten großen Markt zu

**Weimar.** Wurde die Stadt Weimar jüngst erst zu einem einzigen großen Flohmarkt, steht nach dem 1. Mai schon der nächste Markt-Termin ins Haus. Am Montag und Dienstag, 12. und 13. Mai, findet jeweils von 9 bis 17 Uhr der alljährliche Weimarer Frühjahrsmarkt auf dem Marktplatz statt und lädt zum Stöbern, Bummeln und Einkaufen in bunter Frühlingsatmosphäre ein.

Das Warenangebot umfasse eine breite Auswahl, die über das klassische Sortiment des Wochenmarktes hinausgehe, heißt es. Zu bestaunen gebe es Blumen und Pflanzen, Lebensmittel, Artikel aus Floristik und Kunsthandwerk, Haushalts- und Spielwaren, Modeschmuck, Lederwaren, Kleidung, Kleintextilien sowie diverse Alltags- und Gebrauchsgegenstände, wirbt die Stadt. Imbiss- und Getränkeangebote sorgen für das leibliche Wohl der Marktbesucher. Insgesamt 30 Anbieter erwarten Besucherinnen und Besucher zum gemütlichen Einkaufsbummel. *red*



Frühlingshaft präsentiert sich bald wieder der Weimarer Marktplatz.

MARVIN REINHART/ATCHIV

## Ausstellung in der Jakobskirche

**Weimar.** Zum Tag der Befreiung am 8. Mai wird vielerorts an die Gräueltaten der Nazis erinnert. Die Jakobskirche Weimar zeigt aktuell eine bewegende Ausstellung unter dem Titel „Ich pflanze einen Flieder für dich“.

Der Erfurter Fotograf Aribert Janus Spiegler verwebt darin eigene Foto-Arbeiten mit Erinnerungen an die Deportationen jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Thüringen – ein Projekt gegen das Vergessen, das unter die Haut geht, heißt es in der Ankündigung.

Wer es an diesem Wochenende nicht schafft, die berührenden Bilder anzuschauen, hat noch vier weitere Wochen Gelegenheit dazu: Die Ausstellung ist bis zum 7. Juni zu sehen, der Eintritt ist kostenfrei. *red*

## Streetsoccer im Turnier

**Apolda.** Ordentlich gekickt wird am Freitag, dem 9. Mai, wenn wieder das jährliche Streetsoccer-Turnier vom Streetwork-Team des Studioclub in Apolda ausgerichtet wird. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht notwendig. Es spielen immer drei Spieler gegen drei Gegner, teilnehmen können alle zwischen 12 und 27 Jahren. Das Turnier beginnt gegen 14.30 Uhr auf dem Kantplatz in Apolda und endet um 18 Uhr. *red*

## Kirchenführung in Bad Berka

**Bad Berka.** Wissenswertes zur Kirchengeschichte und zur hiesigen Orgel gibt es am Freitag, 9. Mai, in Bad Berka zu hören. Dort wird nämlich in der Stadtkirche St. Marien zur Kirchen- und Orgelführung eingeladen. Start ist 16 Uhr. *red*

# Zwei Mütter kämpfen um das Leben ihrer Kinder

Um auf eine kaum beachtete Krankheit aufmerksam zu machen, kommen am Samstag in Jena Menschen zur „LiegendDemo“ zusammen

Jördis Bachmann

**Jena/Weimar.** Sie will schreien: „Macht doch endlich etwas!“ Doch niemand hört hin. Die 35-jährige Lilli Hallmann kämpft, um das Leben ihres 13-jährigen Sohnes Leander. Das Fenster seines Zimmers hat sie mit Schaumstoff abgedichtet, so dass kein Licht hineinfällt. Im Dunkeln hockend, an die Wand gelehnt, verbringt Leander seine Tage in Stille und Einsamkeit.

Seit einem Jahr ist der Junge nahezu vollständig isoliert von der Außenwelt. Er erträgt keine Reize: Seine Mutter Lilli kann ihn deshalb nicht umarmen, sie kann ihm nicht die Hand halten, sie kann nicht mit ihm sprechen: „Ich sehe ihn nur, wenn ich ihm Essen, Trinken und Medikamente bringe.“ Manchmal kommuniziert sie mit ihm über geschriebene Worte, manchmal könne Leander flüsternd antworten.

Leander leidet unter einer sehr schweren Form der Myalgischen Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue Syndrom, kurz als ME/CFS bekannt. Es ist eine neuroimmunologische Erkrankung, die zu einem hohen Grad der körperlichen Behinderung führt. Bisher ist die Krankheit kaum erforscht. Es gibt keine Medikamente, keine wirksame Therapie. Dass der Pharmakologe Klaus Wirth, der sich der Erforschung des Chronischen Erschöpfungssyndroms verschrieben hat und ein aussichtsreiches Medikament entwickeln will, dabei bisher an einer Summe von etwa 20 Millionen Euro scheiterte, empfindet Lilli Hallmann als Skandal.

### ME/CFS: Eine weit verbreitete Krankheit

Wenn sie hört, ME/CFS sei eine seltene Krankheit, entlockt ihr dies nicht mehr als ein verzweifertes Lachen: Weltweit sind etwa 17 Millionen Menschen betroffen. In Deutschland wurde die Zahl ME/CFS-Erkrankter vor der Covid-19-Pandemie auf etwa 250.000 geschätzt, darunter 40.000 Kinder und Jugendliche, heißt es auf der Internetseite des Vereins Deutsche Gesellschaft für ME/CFS. Mit der Pandemie stiegen die Zahlen rapide. Aus den Daten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung ergebe sich ein Anstieg der Behandlungsfälle auf 620.000 im Jahr 2023. Damit sei ME/CFS relativ weit verbreitet.

„Es ist ein gesellschaftlicher und politischer Skandal, ein Desaster für alle Betroffenen, dass hier einfach weggesehen wird. Diese Men-



Julia Marshall (links) aus Jena und Lilli Hallmann aus Weimar sind zwei Mütter, deren Söhne an der noch unerforschten Krankheit ME/CFS leiden.

JÖRDIS BACHMANN

schen fehlen doch, sie verschwinden, aus der Schule, von der Arbeit, aus dem Freundeskreis: Fragt sich denn niemand, wo sie sind und wie es ihnen geht?“, sagt Lilli Hallmann. Es geht ihnen schlecht. Sie sind zu großen Teilen bettlägerig, erschöpft, kraftlos, haben Schmerzen, können nicht mehr für sich selbst sorgen, sind pflegebedürftig. Jede Anstrengung, alle Reize, egal ob akustisch oder optisch, können zu einem sogenannten „Crash“ führen, einem Zusammenbruch, der begleitet wird von noch stärkeren Schmerzen im gesamten Körper. Deshalb müssen sich die Betroffenen isolieren, werden zu Unsichtbaren in der Gesellschaft. Auch Arztbesuche sind kaum möglich, ohne einen Crash zu erleiden.

Die 45-jährige Jenaerin, Julia Marshall, ist ebenfalls Mutter eines erkrankten Jungen. Ihr Sohn Béla ist 15 Jahre alt. Mit 12 Jahren sei er an Covid erkrankt. Béla besucht die Wenigenjenaer Schule. „Er war damals auf Klassenfahrt und viele seiner Mitschüler hatten sich ebenfalls mit Covid infiziert“, erinnert sich Julia Marshall. Doch während es seinen Mitschülern nach überstandener Covid-Infektion wieder gut ging, blieb Béla kraft- und energie-

los. Zu den Auslösern von ME/CFS zählen Herpesviren wie das Epstein-Barr-Virus, Dengue- oder Influenza-Viren, aber auch Unfälle mit Halswirbelsäulentrauma oder Operationen.

„Die Ärzte erklärten immer wieder: Es brauche Zeit, bis sich Béla von Covid erholt habe“, sagt Julia Marshall. Doch Béla blieb geschwächt. Quasi über Nacht habe er zudem starke Schmerzen in den Füßen bekommen. Béla kam in die Neuropädiatrie des Jenaer Uniklinikums, wo schließlich ein Vitamin-B-12-Mangel festgestellt wurde. Tatsächlich half die B-12-Therapie gegen die Schmerzen, doch Bélas Erschöpfung blieb.

Dass Béla unter dem sogenannten Posturalen Tachykardiesyndroms (Pots) leidet, musste Julia Marshall selbst herausfinden. Pots sei eine Störung des autonomen Nervensystems, die unter anderem dazu führen könne, dass sich beim Stehen oder auch beim aufrechten Sitzen, Blut in den unteren Extremitäten ansammelt, was zu Schmerzen in den Füßen führe, erklärt sie. Man habe über die Jahre ein halbes Medizinstudium absolviert, sagt Lilli Hallmann. Alle Informationen, neue Studien, Erkenntnisse, Essays

und Fachartikel haben die beiden Mütter durchgearbeitet. Sie sind zu Expertinnen geworden. Oft wüssten sie mehr als die Ärzte, mit denen sie reden.

Im Januar 2023 hatte Familie Marshall den ersten Termin in der Covid-Ambulanz der Uniklinik Jena. „Wir hatten sehr viel Hoffnung, aber es war ernüchternd“, sagt Julia Marshall. Im Frühjahr 2023 ging es für Béla schließlich zur Reha nach Bad Salzungen. „Danach wurde es erst richtig schlimm. Er wurde fast zu Tode therapiert“, sagt seine Mutter. Das, so hakt Lilli Hallmann ein, sei ein typisches Problem: Vielen Patienten werde gar nicht geglaubt. Die Vorstellung, es werde schon besser, wenn das „Kind nur an die Luft“ komme und sich bewege, sei weit verbreitet.

Durch falsche Therapien würden ME/CFS-Patienten noch tiefer in die Erschöpfung getrieben. Auch die Behörden, die für die Erteilung des Pflegegrades oder der Feststellung der Schwerbehinderung zuständig seien, würden sich bisher nur wenig mit ME/CFS auskennen. Die Fragen, in den Antragsformularen seien auf die Krankheit nicht passend und durch Unwissen würden nicht selten falsche Gutachten



Der heute 13-jährige Leander war Hoffnungsträger im Radsport. Seit einem Jahr fristet er sein Dasein in einem abgedunkelten Raum, isoliert von der Welt.

RADFahrVEREIN



Béla und der Familienhund beim Wandern.

JULIA MARSHALL

erstellt, sagt Lilli Hallmann. Seit nunmehr genau zwei Jahren kann Béla die Schule nicht mehr besuchen. Dennoch habe er es gemeinsam mit der Schule und der aufopfernden Pflege seiner Eltern geschafft, seinen Realschulabschluss anzustreben. Eigentlich hätte Béla die Voraussetzungen, auch das Abitur zu erreichen, erklärt seine Mutter. Doch die Schule könne ihn nicht weiter zu Hause begleiten, sagt seine Mutter. Sie sei keine pessimistische Person, doch sie habe momentan keine Hoffnung auf eine baldige Heilungschance.

### Vom Hoffnungsträger im Radsport zum Pflegefall

Der 13-jährige Leander hat im Gegensatz zu Béla nicht mehr die Kraft, zu Hause den Schulunterricht aufzuholen. Sein Zustand sei sehr schlecht, sagt seine Mutter. Sie fragt sich, ob Leander jemals einen Schulabschluss machen wird. Dabei sei er stets ein herausragender Schüler gewesen.

Er war radsportbegeistert und Mitglied beim Radfahrverein 1990 „Die Löwen Weimar“. In einer Mitteilung des Vereins wird Leander als „Hoffnungsträger im Leistungssport“ bezeichnet.

Lilli Hallmann promoviert an der Bauhausuniversität Weimar, doch ihre Doktorarbeit liegt brach. Alles dreht sich nur noch um die Krankheit ihres Kindes. Das ist auch bei Familie Marshall in großen Teilen so. Das Familienleben habe sich komplett gewandelt. „Wir sind gern wandern gegangen, waren viel unterwegs“, sagt Julia Marshall. Mittlerweile arbeite ihr Mann, der Informatiker ist, nur noch Teilzeit, um Bélas Pflege zu gewährleisten. Julia Marshall ist Physikerin und arbeitet am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Wie also wird die Zukunft von Béla und Leander aussehen?

### Das Tabu des assistierten Suizids

Lilli Hallmann sagt: „Leander lebt nicht mehr, er überlebt nur.“ Und sie hat den Mut, das Tabu im Tabu anzusprechen: Dieses Überleben könne nicht ewig andauern, es müsse zeitlich limitiert sein. Sie selbst sei am Ende ihrer Kräfte. „Irgendwann ist Schluss“, sagt sie. „Aber was heißt das? Wie kann es ein Ende geben?“ Manchen Betroffenen gehe es so schlecht, dass sie den assistierten Suizid wählen, sagt Lilli Hallmann. Auch Leander habe seine Mutter bereits danach gefragt, welche Möglichkeiten er habe, wenn es nie mehr anders werde. „Ein Erwachsener kann selbst entscheiden, wann Schluss ist, aber was machen die betroffenen Kinder, und was soll ich noch auf dieser Welt ohne mein Kind?“, fragt Lilli Hallmann, ihre Stimme wird brüchig.

Der Frühling, in dem alles so sonnig sei und nach Leben dürste, sei für sie nur schwer erträglich, auch andere Kinder zu sehen, sei für sie sehr schmerzhaft. Sie habe Freunde verloren, viele Beziehungen würden zerbrechen, weil nicht alle Menschen die neuen Lebensumstände mittragen. Aufbauend sei es eigentlich nur, wenn ihr jemand wirklich zuhöre und sie das Gefühl habe, sie kann etwas tun für Leander und gegen ME/CFS.

Das ME/CFS-Netzwerk Thüringen veranstaltet mit der Initiative #LiegendDemo am Samstag, 10. Mai, von 14 bis 16 Uhr eine „LiegendDemo“ am Holzmarkt in Jena, um Sichtbarkeit zu schaffen und für bessere Versorgung, Anerkennung und Forschung zu kämpfen. Auch der Radfahrverein „Die Löwen“ aus Weimar wird dabei sein. Leanders Vereinsfreunde kommen mit dem Rennrad nach Jena, um ein Zeichen zu setzen. Informationen im Internet unter: [www.mecfs-thueringen.de](http://www.mecfs-thueringen.de).

## Kunst wird für Apoldas Kinderklinik versteigert

Tochter des Malers Walter Agatha stiftet Werke ihres Vaters für den guten Zweck. Bilder kommen am 10. Mai im Eiermannbau unter den Hammer

Jens Lehnert

**Apolda.** Einen nicht alltäglichen Abschluss nimmt am kommenden Samstag, 10. Mai, die aktuelle Kunstausstellung in Apoldas „Museum auf Zeit“ im Eiermannbau. Die Schau endet nicht mit der üblichen Finissage, sondern mit einer Versteigerung mehrerer Werke – und das sogar für einen guten Zweck.

### Ausstellung im Museum auf Zeit endet mit Benefiz-Auktion

Seit Mitte Mai zeigt das Museum Arbeiten des Apoldaer Malers Walter Agatha, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 111. Mal jährt.

Agathas Biografie steht beispielhaft für die deutschen Erfahrungen des 20. Jahrhunderts: geboren im Kaiserreich, aufgewachsen in der Weimarer Republik, Erwachsenwerden im Nationalsozialismus, an der Front im Zweiten Weltkrieg, Mühlen der Nachkriegszeit, eingesperrt im eigenen Land, Wiedervereinigung und europäische Integration – all das erlebte er.

Ab 1946 arbeitete Agatha als freiberuflicher Maler, zwei Jahre später beurkundete es ihm das damalige Ministerium für Volksbildung offiziell, die Berufsbezeichnung Kunstmaler führen zu dürfen. Ab Mitte der 60er-Jahre verdiente er sei Geld im kaufmännischen Bereich ver-

schiedener Apoldaer Textilunternehmen. Im Ruhestand widmete er sich neuerlich der Kunst. 1994 verabschiedete sich Agatha aus Apolda und zog zu seiner Tochter ins sächsische Heidenau, wo er 2001 einem Krebsleiden erlag.

### Leihgaben für Schau unentgeltlich bereit gestellt

Die aktuelle Ausstellung zeigt eine Auswahl aus Agathas Nachlass, der sich im Besitz seiner Tochter Helga Diener befindet. Familie Diener stellte die Leihgaben für die Schau unentgeltlich zur Verfügung.

Und nicht nur das: Helga Diener möchte sich von einigen der Werke trennen. Dabei denkt sie keines-



Im Apolda wird am 10. Mai Kunst für den guten Zweck versteigert. Das Geld soll an die Förderer der Apoldaer Kinderklinik gehen.

DIRK LORENZ-BAUER/ARCHIV

wegs ans eigene Portemonnaie, ganz im Gegenteil: Im Rahmen der Langen Nacht der Museen im Weimarer Land sollen die Arbeiten von

Walther Agatha am Samstag, 10. Mai, um 20 Uhr im Eiermannbau an der Auenstraße für einen guten Zweck versteigert werden. Empfän-

ger des Erlöses ist der Verein zur Unterstützung der Kinderklinik Apolda.

Die Werke aus der Ausstellung, die zur Versteigerung anstehen, sind bereits als solche gekennzeichnet und mit einem Mindestgebot versehen. Der Eintritt zur Versteigerung ist frei. Wer ein Kunstwerk versteigert hat, kann es gegen Barzahlung direkt nach der Auktion mitnehmen.

Alternativ besteht die Möglichkeit, den Betrag später zu überweisen und das Bild mit dem entsprechenden Überweisungsbeleg abzuholen. Die Werke werden ungerahmt und in Pappmappen verpackt ausgegeben.

# REWE Bonus

## Heute ist Super-Bonus-Tag!

Heute  
nur in der  
REWE App

REWE  
Dein Markt



\*Nur gültig am 08.05.2025. Maßgeblich ist der Umsatz des getätigten Einkaufs abzüglich nicht rabattfähiger Artikel (Druckerzeugnisse, Tabakwaren, Mobilfunk-, Paysafe- & Geschenkkarten sowie Treueprämien und Pfand). Barauszahlung nicht möglich. Nicht kombinierbar mit weiteren Bonus-Warenkorb-Rabatten. Voraussetzung ist eine Registrierung im REWE Kundenkonto sowie die Anmeldung zu REWE Bonus. Nutzungsbedingungen siehe <https://www.rewe.de/service/nutzungsbedingungen/>

0,20 €  
Bonus



Jacobs  
Krönung  
versch. Sorten,  
gemahlener  
Bohnenkaffee,  
je 500-g-Pckg.  
(1 kg = 11.98)

Aktion  
5.99

1,00 €  
Bonus



Meßmer  
Kräutertee Pfefferminze  
je 56,25-g-Pckg.

0,20 €  
Bonus



Milka  
Tender  
Milch,  
je 5 x 37-g-Pckg.  
(1 kg = 10.76)

Aktion  
1.99

0,10 €  
Bonus



Polen:  
Rote Tafeläpfel  
Sorte: siehe Etikett,  
Kl. I,  
je 1-kg-Schale

Aktion  
1.59

0,10 €  
Bonus



Ültje  
Erdnüsse  
geröstet & gesalzen,  
je 180-g-Dose (1 kg = 9.39)

Aktion  
1.69

0,10 €  
Bonus



Mövenpick  
Iced Coffee  
Macchiato  
koffeinhaltig,  
je 190-ml-Becher  
(1 l = 5.21)

Aktion  
0.99

0,20 €  
Bonus



Coppenrath &  
Wiese  
Cafeteria  
fein & sahnig  
Donauwelle  
tiefgefroren,  
je 550-g-Pckg.  
(1 kg = 6.35)

Aktion  
3.49

0,20 €  
Bonus



Galbani  
Mozzarella Classic  
125-g-Abtropfgew.,  
je 225-g-Pckg.  
(1 kg = 9.52)

Aktion  
1.19

## Deine Top-Angebote



Bananen  
Ursprung: siehe Etikett,  
je 1 kg

Aktion  
1.99



Bergader  
Lottes Liebling  
cremig-mild Weichkäse,  
50% Fett i.Tr.,  
je 100 g

Aktion  
1.19



Deutschland:  
Grüner Spargel  
Kl. I,  
je 500-g-Bund

Zum  
Frischepreis  
im Markt  
%



Abraham  
»Leichter Genuss«  
Rohschinken  
3% Fett,  
je 100 g

Aktion  
1.99



Spanien:  
Bio Rispentomaten  
Kl. I,  
je 500-g-Schale  
(1 kg = 2.78)

Aktion  
1.39



Chicken Nuggets XXL  
je 1000-g-Pckg.

Aktion  
6.66



Milka  
Schokolade  
versch. Sorten,  
je 90-g-Tafel  
(1 kg = 14.33)

Aktion  
1.29



Fürstina  
Premium  
Mineralwasser<sup>1</sup>  
versch. Sorten,  
je 12 x 0,75-l-Fl.-Kasten  
(1 l = 0.53)  
zzgl. 3.30 Pfand

Aktion  
4.79

Bitte beachte unsere Öffnungszeiten am Markt. Angebote gültig bei REWE und REWE CENTER.

# Siedesalz zum Mitnehmen und Kunst zum Mitbieten

Zwölf Stationen hält die Museumsnacht im Weimarer Land am Samstag bereit. Für einmalig fünf Euro können Neugierige am Vormittag starten

Michael Grübner

**Weimarer Land.** Zwölf Stationen umfasst in diesem Jahr die „Lange Nacht der Museen“ im Weimarer Land. Sie macht am Samstag, 10. Mai, den Auftakt auf Ebene der „Impulsregion“, etwas später ziehen die Städte Erfurt (16. Mai), Weimar (17. Mai) und Jena (23. Mai) nach.

Das bewährte Prinzip findet seine Fortsetzung: Ein Ticket kostet fünf Euro (Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt), verkauft wird an allen beteiligten Stationen, die Besucher können sich in der Folge ganz entspannt durch den Abend und die Nacht treiben lassen und sich ein Programm nach ihren Interessen zusammenstellen.

Spezielle Führungen, kulturelle Rahmenprogramme und gastronomische Angebote ergänzen das Gesamtpaket.

**Seltene Blicke hinter die Kulissen in Eberstedt, Tannroda und Nohra**

Die Nacht beginnt früh, nämlich schon um 10 Uhr: Am nördlichen Ortsausgang von Bad Sulza, in Rufweite zu Gradierwerk, Weintor und Freibad, hat in der Naumburger Straße 7 die „Siedepfanne V“ geöffnet. Dort bekommen die Besucher bis 16 Uhr bei Führungen einen Eindruck davon, wie in früheren Jahrhunderten aus der Sole das Salz gewonnen wurde. Beim Schausieden bekommen sie es vorgeführt und können eine Portion frisches Siedesalz mit nach Hause nehmen.

Fast in der Nachbarschaft, ebenfalls an der Ilm gelegen, hat die Ölmühle in Eberstedt (Dorfstr. 28) ab 17 Uhr geöffnet, inklusive Restaurant, Biergarten, Hofladen und Tierkindergarten. 17 und 18 Uhr bieten die Verantwortlichen Führungen unter anderem zum einzigen noch intakten Kollergang-Mahlwerk Thüringens an.



Das Gelände der Eberstedter Ölmühle gehört zu den zwölf Stationen der diesjährigen Museumsnacht im Landkreis.

MARTIN KAPPEL/ARCHIV

Das Thüringer Korbmachermuseum am Laubengang der Burg Tannroda (Lindenberg 9) hat ab 14 Uhr geöffnet. Dort bietet der Heimatverein Führungen an, das „Korbmacherlenchen“ kümmert sich mit Geschichten sowie einem Suchspiel um die jüngsten Besucher, ab 18 Uhr werden Getränke und Gebratenes angeboten.

Westlichste Station der Museumsnacht sind die Heimattuben in Nohra, wo die Ortschronisten um Sieglinde Römhild von 15 bis 20 Uhr Besucher erwarten. Führungen durch die ehemalige Dorfschule hinter dem Gemeindehaus (Herenstr. 36), wo auf zwei Etagen die

Wohnbedingungen der Menschen in früheren Jahrzehnten nachgestaltet sind, gibt es bei Bedarf jederzeit. Als Extra steht 17 Uhr eine Führung durch die Nohraer Kirche auf dem Programm.

**Führungen durch das Kunsthhaus auf die Zielgruppen abgestimmt**

Ansonsten spielt sich der Großteil des Programms in der Kreisstadt ab. Wer zum Beispiel noch nicht die Gelegenheit hatte, die aktuelle Ausstellung „Salvador Dali – Biblia Sacra“ im Kunsthhaus Apolda Avantgarde (Bahnhofstr. 42) zu erleben, kann das 16 bis 23 Uhr nachholen. Zusätzlich gibt es Mitmach-Ange-

bote wie eine Kreativecke, Fotobox, Gedichtvorträge, eine Kinder-Führung mit Diana Trojca (18.30 Uhr), eine für die Großen mit Rüdiger Bahr-Liebeskind (20 Uhr) und zuvor einen Auftritt des Evangelischen Chores (18 Uhr). Nicht weit entfernt parkt in der Bahnhofstraße von 15 bis 19 Uhr der Bücherbus der Stadt- und Kreisbibliothek, wo Vorschulkinder ein kostenloses Lesestarter-Set sowie junge Leser eine Geschichte geschenkt bekommen.

Im Prager-Haus (Bernhard-Prager-Gasse 8) gibt es von 16 bis 22 Uhr Führungen, Musik und ab 20 Uhr eine Lesung mit Peter Franz. In der Alten Strickerei (Ritterstr. 37)

wartet von 18 bis 22 Uhr die Ausstellung „Von der Goldmark bis zum Euro“. Fritz Wegner nimmt die Besucher mit auf eine Reise durch 132 Jahre Apoldaer Textil-Industriegeschichte anhand von Dokumenten und Illustrationen aus dem Firmenarchiv.

Zeitgemäße Textilkunst gibt es im Atelier „Einzig-Art-ige Momente“ (An der Karlsquelle 6) zu erleben, von 16 bis 22 Uhr unter dem Motto „Ein Hut ist ein Statement“. Dazu gehören kreative Mitmach-Angebote (17 Uhr), eine Hutmodenschau (18 Uhr) und ein Atelier-Rundgang mit Sabine Brodowski (19.30 und 21 Uhr).

Gleich zwei Stationen beherbergt der Eiermannbau ab 16 Uhr: die vom Team der Internationalen Bauausstellung (IBA) gestaltete „Open Factory“ sowie das „Museum auf Zeit“, das Interimsquartier des Glocken-Stadt-Museums auf zwei Etagen. Höhepunkte sind 17 Uhr eine Führung durch das neue Depot sowie 20 Uhr eine Kunstversteigerung mit Werken der Schau „Walter Agatha“. Geöffnet hat von 13 bis 23 Uhr auch die Alte Glockengießerei (Bernhardstraße 45), wo neben einem Stand mit Honig und Gin auch um 15 Uhr ein Vortrag über „Peter Schilling – Schöpfer von Glocken und Glockenspielen“ lockt.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Unternehmensgründer

**Herbert Ospelt**  
«Onkel Herbert»  
Eidg. dipl. Metzgermeister

\* 22. Februar 1929  
† 3. Mai 2025

Gemeinsam mit seiner Gattin Blanca hat Herbert Ospelt im Jahr 1958 ein Unternehmen gegründet, das sich über die Jahrzehnte dank seiner grossen Schaffenskraft zu einer international tätigen Unternehmensgruppe entwickelt hat. Herbert Ospelt war eine grosse Unternehmerpersönlichkeit, ein Visionär und immer auch eine Inspiration.

Herbert Ospelt wird für immer unvergessen bleiben.

Im Namen des Verwaltungsrates und aller Mitarbeitenden der Ospelt Gruppe entbieten wir der Familie Ospelt unsere aufrichtige Anteilnahme.

## Das Trauerportal in Thüringen

- › Traueranzeigen aus der Zeitung Online zum Herunterladen und Ausdrucken
- › Suchfunktion Durch Angehörige autorisierte Traueranzeigen nach Namen und Sterbedatum durchsuchen
- › Ratgeberinhalte und Dienstleister vor Ort finden Nützliche Informationen zu den Themen Bestattung, Testament und Trauerbewältigung

Wir können mehr als nur Print!

verkaufsinndienst.th@funkemedien.de

»»» **FUNKE MediaSales**  
Thüringen

**Geschäftsempfehlungen**

**Geflügelauslieferung**  
Tiere aus eigener Aufzucht  
**Wir kommen morgen, Freitag, 09.05.**

|       |                         |                     |
|-------|-------------------------|---------------------|
| 7.15  | Bechstedtstraß          | Gemeindeverwaltung  |
| 7.30  | Utzberg                 | Gemeindeverwaltung  |
| 7.45  | Hopfgarten              | Gemeindeverwaltung  |
| 8.00  | Trobsdorf               | ehem. Konsum        |
| 8.15  | Gaberndorf              | Gemeindeverwaltung  |
| 8.30  | Daasdorf a. Berge       | Dorfplatz           |
| 8.45  | Ottstedt a. Berge       | Dorfplatz           |
| 9.15  | Niederzimmern           | Gemeindeverwaltung  |
| 9.30  | Hottelstedt             | Landgasthof         |
| 9.40  | Ballstedt               | Gasth. zur Tanne    |
| 9.50  | Vippachedelhausen       | ehem. Konsum        |
| 10.00 | Neumark                 | Feuerwehrhaus       |
| 10.15 | Berlstedt               | Kirche              |
| 10.30 | Ottmannshausen          | Dorfplatz           |
| 10.45 | Stedten                 | Schenke             |
| 11.00 | Ramsia                  | Vaage               |
| 11.15 | Schwerstedt             | Feuerwehrhaus       |
| 11.30 | Krauthelm               | Alte Gastwirtschaft |
| 11.45 | Haindorf                | Bushallstelle       |
| 12.00 | Nermsdorf               | Bushallstelle       |
| 12.15 | Buttelstedt             | Spar-Markt          |
| 12.30 | Weiden                  | Bushallstelle       |
| 12.45 | Daasdorf b. Buttelstedt | Im Ort              |
| 13.00 | Großobringen            | Dorfleichen         |
| 13.15 | Kleinobringen           | Bushallstelle       |
| 13.30 | Heichelheim             | Gemeindeverwaltung  |
| 13.45 | Wohlsborn               | Bushallstelle       |
| 14.00 | Sachsenhausen           | ehem. Konsum        |
| 14.10 | Leutenthal              | Im Ort              |
| 14.20 | Rohrbach                | Bushallstelle       |

**Geflügelzucht Edmund Schulte, Delbrück**  
Zweigbetrieb: 99510 Niederreißen (Apolda)  
Tel. 05244/ 974946 od. 05244/ 8914

**Servicetelefon**  
für Privatanzeigen:  
Mo. - Fr. 7.00 - 18.00 Uhr  
**0361 227 5651**

# Was tun, wenn die IBAN in falsche Hände gerät?

Für viele Transaktionen im Internet muss die Kontonummer angegeben werden. Problem: Kriminelle können mit den Daten einkaufen

Josefine Lietzau

**Berlin.** Zu jedem Girokonto gehört eine IBAN, also die internationale Kontonummer. Wir benutzen sie für Überweisungen und Lastschriften, privat und geschäftlich. Ein Geheimnis ist sie deshalb aber nicht.

Verbraucher dürfen ihre IBAN weitergeben, oft müssen sie das sogar. Zum Beispiel, wenn sie einem Unternehmen erlauben, per Lastschrift Geld vom Konto abzubuchen. Das ist bei vielen Abos der Fall, egal ob Zeitung oder Streaming. Auch Versicherungsbeiträge, Kreditraten oder die Miete gehen so vom Konto ab. Bezahlen Verbraucher per Rechnung und damit per Überweisung, sieht der Händler in vielen Fällen ebenfalls die Kontonummer.

Und neben Unternehmen geben Verbraucher ihre IBAN auch an andere Verbraucher weiter. Etwa damit Freunde oder Familienmitglieder ihre Schulden per Überweisung begleichen können, vom Urlaub oder für ein gemeinsames Geburtstagsgeschenk. Unternehmen, Stiftungen oder Parteien gehen ebenfalls offen mit der IBAN um und machen sie direkt auf ihren Websites öffentlich.

## Kriminelle lösen mit der IBAN eine Zahlung per Lastschrift aus

Der offene Umgang mit der IBAN hat einen einfachen Grund: Viel können Fremde, die an die IBAN herankommen, damit gar nicht machen. Auf das Girokonto selbst bekommt man mit der IBAN keinen Zugriff. So ist die Kontonummer nicht immer Teil des Anmeldenamens. Das ist von Bank zu Bank unterschiedlich. Zudem braucht man noch das Passwort und abhängig von der Bank eine variable PIN für den Login.

Interessanter als der Kontozugriff ist für einige Kriminelle eher das Lastschriftverfahren. Sie können versuchen, die IBAN zu nutzen, um darüber eine Zahlung auszulösen. Dabei würden sie die IBAN einfach beim Onlineshopping eingeben, zum Beispiel, um etwas zu bestellen. Auch bei anderen Händlern

wird das Lastschriftverfahren genutzt, zum Beispiel bei Abos oder Tickets für den ÖPNV.

Verbraucher können Lastschriften jedoch zurückbuchen. Die Frist dafür beträgt acht Wochen. Fehlt ein gültiges Mandat – die Erlaubnis des Kontoinhabers, das Geld abzubuchen –, verlängert sich die Frist auf 13 Monate. Das Rückbuchen funktioniert recht einfach. Bei den meisten Banken sieht man die Option im Online-Banking direkt bei der jeweiligen Abbuchung, ein Klick reicht aus. Eine Begründung brauchen die Verbraucher zumindest gegenüber der Bank nicht.

Den jeweiligen Händler sollten die Verbraucher aber informieren. Denn sonst geht er von einer normalen Bestellung aus und weiß nichts von dem Betrug. Deshalb sollten Verbraucher ihn kontaktieren und der Forderung widersprechen. Tun sie das nicht, erhalten sie womöglich Mahnungen. Der Händler kann sogar auf einen Inkassodienst zurückgreifen.

Zudem sollten Verbraucher Anzeige gegen unbekannt bei der Polizei stellen. Das kann ihnen auch beim möglichen Streit mit dem Händler helfen. Egal ob Verbraucher ihre IBAN oft weitergeben oder nicht, diese Punkte bleiben wichtig:

1. Verbraucher sollten sparsam mit ihren Daten umgehen. Denn je mehr Daten Kriminelle über eine Person haben, desto leichter fällt es ihnen, Phishing-Attacken zu personalisieren. So glaubt man womöglich dem angeblichen Bankmitarbeiter am Telefon eher, wenn dieser Namen, Adresse und auch noch die Kontonummer kennt.

2. Daten zum Girokonto, wie zum Beispiel Anmelde- oder Pass-



**Das kostenlose FinanzTIP E-Book „Das 1x1 der Geldanlage“ erklärt, wie man sicher fürs Alter vorsorgen kann.** FINANZTIP

word, sollten Verbraucher niemals weitergeben. Die Banken fragen nicht in Mails oder Anrufen danach. Auch bei anderen Mails sollten Verbraucher immer vorsichtig sein, beispielsweise bei Nachrichten, die darauf hinweisen, dass der Banking-Zugang neu eingerichtet werden müsse oder ähnlichen Informationen. Statt auf Links in Mails zu klicken, gehen sie lieber direkt auf die Website der Bank. Selbst hinter Briefen oder Anrufen können Betrüger stecken.

3. Bankkunden sollten immer die Abbuchungen auf ihren Konten – egal ob Girokonto oder Kartenkonto – im Blick behalten. Schließlich gibt es viele Möglichkeiten, wie Kriminelle an das Geld der Verbraucher kommen können: ein gelungener Angriff auf das Konto, ein Datenleck bei einem Onlineshop oder einfach der Verlust einer Karte. Fallen Bankkunden ungewöhnliche Buchungen auf, sollten sie sich so schnell wie möglich an ihre Bank wenden.

Dieser Beitrag erscheint in Kooperation mit [finanztip.de](https://finanztip.de). Deutschlands führender Geld-Ratgeber für Verbraucher ist Teil der gemeinnützigen FinanzTIP-Stiftung.



Für Online-Überweisungen braucht es oft die IBAN. Wird sie für Lastschriften missbraucht, hilft eine Rückbuchung. JADAMPSTORE/GETTY IMAGES

Anzeige

# Jetzt testen für nur 69 Cent

## Meine Fernseh-UND Frauenzeitschrift



Eine Marke der FUNKE Mediengruppe

## Beste Blechkuchen



16 Seiten EXTRA

23 leckere Blechkuchen-Rezepte

# GUTSCHEIN im Wert von 80 Cent

für **TV für mich** Nr. **11** 2025

Bitte bis 21.05.2025 einlösen!  
Einlösbar an vielen Verkaufsstellen im In- und Ausland und bei jedem teilnehmenden REWE oder Penny – solange der Vorrat reicht.

Lieber Händler, bitte geben Sie gegen Vorlage dieses Original-Gutscheins ein Heft von **TV für mich** Nr. 11/2025 zum verminderten Preis aus. Ihnen wird vom Grossisten der volle Wert verrechnet. Auf die Teilnahme Ihres nächstgelegenen Händlers haben wir keinen Einfluss.

Datum, Händlerstempel

9 833002 160806



# Studium mit Kind: Anspruch auf Unterhalt von Eltern möglich

**Berlin.** Viele Studierende müssen nebenbei arbeiten, um sich ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Kommt dann noch ein besonderer Umstand hinzu, etwa eigene Kinder betreuen zu müssen, stoßen Betroffene schnell an ihre Grenzen. Wie das Oberlandesgericht Karlsruhe in einem Urteil festgestellt hat, können in dieser Situation die Eltern des oder der Studierenden zu Unterhaltsleistungen herangezogen werden (AZ: 16 WF 45/24).

In dem konkreten Fall hatte ein Mann sein Studium unterbrochen und Urlaubssemester genommen, um sich um seine zwei Kinder zu kümmern. Seine Lebensgefährtin

studiert ebenfalls. Nachdem das Kindergeld für ihn ausgelaufen war, forderte er von seinen Eltern monatlich mindestens 930 Euro Unterhalt. Weil der Mann seine Forderung damit begründen konnte, dass er derjenige sei, der die Kinder überwiegend betreue, war sein Antrag auf Verfahrenskostenhilfe teilweise erfolgreich. Das Gericht stellte aber eine Einschränkung fest: Die Mutter der Kinder studiere zwar, hätte allerdings nur zwölf Wochenstunden und könne sich ihr hybrides Studium relativ flexibel einteilen.

Daher gingen die Richter davon aus, dass der Mann zumindest einem Minijob mit zehn Stunden in

der Woche nachgehen, sich also teilweise selbst unterhalten könnte. Sein Anspruch auf Unterhaltsleistungen seiner Eltern ergibt sich folglich, indem man die möglichen Einkünfte aus dem Minijob von seinem Bedarf von 930 Euro abzieht.

Der Betrag entspricht allgemein anerkannten Leitlinien, an denen sich Gerichte orientieren, um Ansprüche zu berechnen und Streitigkeiten zu klären. Für Kinder über 18 Jahren mit eigener Wohnung legt man in der Regel einen Bedarf von monatlich 930 Euro zugrunde. Hat das Kind Einkünfte, werden die zur Berechnung des Unterhaltsanspruchs subtrahiert. *dpa*

Lachen

Fliegender Fisch

Ein Mann an der Fischtheke: „Werfen Sie mir doch bitte den Karpfen zu.“ „Warum denn werfen?“, fragt der Verkäufer. „Damit ich zu Hause sagen kann, ich hab ihn gefangen.“

Quiz

Eiskalt, süß und richtig lecker

1 Wie heißt Eiscreme auf Italienisch?

- a) Ciabatta
- b) Gelato
- c) Macchiato

2 Welche Eissorte ist die beliebteste in Deutschland?

- a) Vanille
- b) Kirsch-Banane
- c) Haselnuss

3 In welchem Land wurde das Speiseeis erfunden?

- a) Australien
- b) Italien
- c) China



Schon gewusst?

Eine Woche lang Eis probieren

Mit einem Eis in der Hand durch die Stadt schlendern, und zwar direkt zur nächsten Eisdiele. Das kann man in der Gelato Week. Gelato ist der italienische Begriff für Eiscreme. Week ist das englische Wort für Woche.

Die Idee dahinter: Eine Woche lang kann man verrückte und außergewöhnliche Eissorten entdecken. Eisdielen, die daran teilnehmen, verkaufen diese Sorte für 1,50 Euro. So kann man mal ein Eis probieren, das man noch nicht hundertmal gegessen hat. Die nächste Gelato Week geht vom 8. bis 14. Mai.

Eisdielen in mehreren Bundesländern nehmen teil. Hier findest du vielleicht eine in deiner Nähe: <https://dpaq.de/fWvutOD> dpa



In der Gelato Week geht es darum, neue Eissorten zu probieren.

JENS KALAENE / DPA

den Markt. derme Eismaschine kam 1872 auf re vor unserer Zeit und die erste mo- seis gab es in China rund 3000 Jah- der modernen Zeit. Das erste Spei- von Speiseeis ist keine Erfindung Schokolade. 3c) Die Herstellung Deutschland ist, dicht gefolgt von So mag es die wenigsten verwun- brenner überall dort, wo es Eis gibt. klassischen Eissorten und Dauer- bore und Schokolade – das sind die sorten probieren. 2a) Vanille, Erd- to Week kann man besondere Eis- Antworten 1b) Gelato. In der Gela-

Feldhamster zieht aus dem Zoo auf die Felder



HENDRIK SCHMIDT / DPA

In einer kleinen Plastikbox zieht der Feldhamster um. Es geht in die Freiheit. Er und mehrere Artgenossen wurden am Dienstag in Nordsachsen freigelassen. Man sagt auch: Ausgewildert. Feldhamster sind in freier Wildbahn vom Aussterben bedroht. Der Zoo Leipzig leitet ein Projekt, um das zu verhindern. In der Zuchtstation

des Zoos wurden im vergangenen Jahr insgesamt 224 Feldhamster geboren. Um die kleinen Nager auszuwildern, wurden Felder mit Wintergetreide, Klee und außerdem Blhmischungen bepflanzt. Das mögen Feldhamster gerne. Dort können sie sich ordentlich die Backen vollstopfen. Die Tiere

hamstern etwa Weizenkörner, Samen oder Hülsenfrüchte. Zu ihrem Lebensraum gehört auch ein verzweigtes Höhlensystem. Das bauen sie unter der Erde. Waschbären und Füchse sind ihre Feinde. Das Gebiet der neu ausgewilderten Hamster ist daher mit einem Elektrozaun geschtzt. dpa

Freude am Graben und am Fressen

Regenwürmer sind nützliche Helfer im Garten. Mehr als 40 verschiedene Arten in Deutschland

Claudia Irle-Utsch

„Ich finde Regenwürmer s“, sagt Fabienne. Das Mädchen weiß genau, wo sie die Kriechtiere finden kann: „In der Erde.“ Fabienne beteiligt sich wie Lea beim Gartenbauprojekt der Gesamtschule am Rosterberg. Die ist in der Stadt Siegen in Nordrhein-Westfalen. Die Schülerinnen machen sich auf die Suche nach einem Regenwurm. Sie graben ein wenig im Hochbeet. Dann entdecken sie ein dunkelrotes Würmchen.

Glitschig fühlt sich das Tier an, das Lea und Fabienne aus dem Boden holen. Die beiden säubern es mit etwas Wasser und legen es auf einen Stein. Sie beobachten, wie sich der kleine Regenwurm reckt und streckt. Plötzlich ist er mehr als doppelt so groß. Gut sichtbar sind die vielen Ringe um seinen schlauchförmigen Körper. Die

Richtung, die der Wurm einschlägt, ist klar zu erkennen. Er will auf die Wiese und von dort in die Erde.

In der Erde ist der Regenwurm in seinem Element. „Er hilft der Erde, dass sie locker wird“, erklärt Lea. Unermüdlich arbeitet sich der Regenwurm durch den Boden. So belüftet er die Erde und schichtet Nährstoffe von unten nach oben um. Deshalb ist der Regenwurm so nützlich im Garten.

In einem belüfteten Boden verteilen sich Regenwasser oder Gießwasser bestens. Die Pflanzen können besser wurzeln, wachsen und reifen.

Der Regenwurm hat Freude am Graben und Lust am Fressen. Ein Komposthaufen ist für ihn ein leckeres Büfett. „Wenn da zum Beispiel ein Apfelrest ist, dann knabbert er daran“, sagt Lea. Regenwürmer mögen Blätter, Pflanzenreste und winzige Lebewesen. Ihr Kot ist



Winzig klein ist dieser Regenwurm, der in einem Hochbeet lebt.

CLAUDIA IRLE-UTSCH / DPA

allerbesten Dünger.

In Deutschland gibt es über 40 verschiedene Arten von Regenwürmern. Am meisten verbreitet ist der Tauwurm. Sein Vorderende ist rtlich gefärbt, sein Hinterteil etwas blasser. Der Tauwurm ist 12 bis 30 Zentimeter lang und lebt in Wiesen oder im Garten. Er kann Gänge gra-

ben, die bis zu drei Meter tief sind. Im Komposthaufen ist der Kompost- oder Mistwurm zu Hause. Er ist etwas kleiner als der Tauwurm. Der Kompostwurm hilft, die Abfälle aus Küche oder Garten in fruchtbare Erde zu verwandeln.

Die größten Regenwürmer der Welt sind die Riesenregenwrmer. Sie können über einen Meter lang werden und leben in Ländern mit tropischem Klima.

Regenwürmer sind männlich und weiblich zugleich. Wenn sie sich paaren, dann legen sie sich ganz eng aneinander. Der Kopf des einen zeigt zum Schwanzende des anderen. Jeder kann so seinen Samen in die Samentasche des anderen drücken. Diese Samen befruchten die Regenwurmeier. Der Nachwuchs ist um ein Vielfaches gesichert. Damit es auch künftig in der Erde und im Komposthaufen vor Wrmern nur so wimmelt. dpa

Kickende Mädchen, Gallier und ein Geheimnis

Diese Woche geht es um junge Fuballerinnen und lustige Zeichentrick-Helden

„Kicken wie ein Mädchen“

Pauline, Liv und ihre Freundinnen gehören zu den besten Fuballspielerinnen in Nordrhein-Westfalen. Deshalb haben sie ein Ziel: Sie wollen alle in die Nationalmannschaft. Dafür trainieren sie in der U15-Mdchenmannschaft des Vereins SGS Essen-Schönbeck. Darum geht es in der Doku-Serie „Kicken wie ein Mädchen“, auf kika.de und im KiKA-Player (ab 9. Mai).

„Asterix & Obelix: Der Kampf der Häuptlinge“

Asterix ist sehr schlau, sein Freund Obelix superstark. Die liebste Beschäftigung für sie und die anderen Bewohner ihres Dorfes: römische

Soldaten ärgern. Denn die Römer wollen ganz Gallien beherrschen. Zum Glück gibt es im Dorf den Druiden Miraculix, der einen Zauberspruch braut. Der verleiht Superkräfte. Doch eines Tages vergisst Miraculix das Rezept für das Gebru! Davon erzählt die lustige Serie



Lotte und Luisa kannten sich bisher nicht.

KIKA/BILDREDAKTION/DPA

„Asterix & Obelix: Der Kampf der Häuptlinge“, zu sehen auf Netflix.

„Idefix und die Unbeugsamen“

Zu „Asterix und Obelix“ passt die Serie „Idefix und die Unbeugsamen“ auf Super RTL und toggo.de. Der kleine Hund ist nämlich am liebsten mit Obelix unterwegs. Und so wie sein großer, starker Freund will er nicht, dass die Römer ihr Dorf beherrschen.

„Das doppelte Lottchen“

Lotte aus Frankfurt am Main und Luise aus Salzburg besuchen beide das gleiche Ferienlager. Als sie sich das erste Mal treffen, sind sie schockiert. Denn Luise und Lotte sehen

beide gleich aus! Wie kann das sein? Die Mädchen forschen nach und entdecken ein Geheimnis. Der Film „Das doppelte Lottchen“ läuft am Sonntag (11. Mai) um 13. Uhr, auf kika.de und im KiKA-Player.

„Die Insel der Abenteuer“

Nim lebt mit ihrem Vater auf einer wunderschönen, kleinen Insel im Pazifik in der Nähe von Australien. Dort gibt es sogar einen Urwald. Ihr Vater ist Forscher und oft mit einem Schiff auf dem Meer unterwegs. Als er eines Tages nicht zurückkommt, ist Nim ratlos. Was soll sie tun? Doch dann hat sie eine Idee. Freitag (16. Mai) um 20.15 Uhr auf Super RTL. dpa

Ach so!

Weite Reise durch 195 Länder

195 Länder gibt es auf der Welt. Luca Pferdmenes wollte sie alle sehen. Vor wenigen Tagen ist er aus dem kleinen Land Palau zurückgekehrt. Damit will er sein großes Ziel erreicht haben.

Als Jongleur bereiste Luca Pferdmenes schon als Jugendlicher die Welt. Nachdem er bereits 76 Länder gesehen hatte, entschied er sich, noch die restlichen 119 zu besuchen. Manchmal war das schwer: „Es gibt Regionen, da braucht man extrem viel Planungsaufwand, zum Beispiel in Ozeanien. Um da hinzukommen, muss man über Australien und die Fidschi-Inseln reisen.“

Mittlerweile ist Luca Pferdmenes 23 Jahre alt. Nach seiner Reise hat er gleich mehrere Lieblingslnder: zum Beispiel Mexiko. „Das Essen ist sehr lecker und die Menschen sind super freundlich. Man hat gute Partys und schöne Natur. Bhutan hat mir auch sehr gefallen: ein kleines Königreich im Himalaya – einfach, weil es so anders ist.“

Seine Reise hat Luca Pferdmenes im Internet dokumentiert. Auf Instagram und Tiktok folgen ihm mehrere Millionen Menschen. dpa



Eingehüllt in die Fahne von Palau kommt Reiseinfluencer Luca Pferdmenes am Flughafen Düsseldorf an.

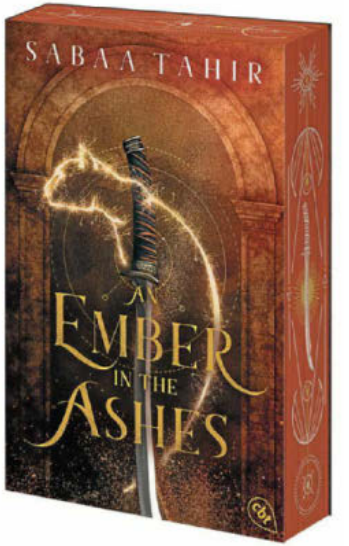
BENJAMIN WESTHOFF / DPA

Verlosung

Angst vor dem Imperium

Laia und ihr Volk leben in stndiger Angst vor dem Imperium. Als ihr Bruder wegen Hochverrats verhaftet wird, kann ihr nur noch der Widerstand helfen. Für die Rebellen soll Laia, als Sklavin getarnt, die grausame Kommandantin der Blackcliff-Militärakademie ausspionieren. Eine lebensgefährliche Aufgabe, denn in Blackcliff werden die gefürchtetsten Krieger des Imperiums ausgebildet. Unter ihnen Elias, Elite-Absolvent und Sohn der Kommandantin. Auch er sehnt sich insgeheim nach einem Leben in Freiheit... red

Wir verlosen drei Bücher „An Ember in the Ashes“, Wer gewinnen möchte, lässt bitte das entsprechende Teilnahmeformular von einem Erwachsenen unter [tlz.de/gewinnspiele](https://tlz.de/gewinnspiele) ausfllen. Teilnahmeschluss ist der 14. Mai.



Sabaa Tahir: „An Ember in the Ashes“, 592 Seiten, ab 14 Jahren, cbt-Verlag, 15 Euro

CBT-VERLAG

# SPORT

## Hessel: „Wollen gegen Meuselwitz die Revanche“

Peter Hagen

**Potsdam.** Nach seinem Siegtor vor einer Woche in Luckenwalde, setzte Maxim Hessel (Foto) in Babelsberg noch einen drauf. Aus über 25 Metern drückte der 20-jährige Innenverteidiger in der 70. Spielminute kurzentschlossen ab. „Was ein Strich!“, sagten Kommentatoren zu dem Treffer. Wir sprachen mit der „Allzweckwaffe“ nach dem Spiel.

**Der FCC gewinnt 4:1, obwohl es doch für diese Saison um nichts mehr geht. Woher jetzt diese Energie?**

Ich habe es bereits bei den letzten Spielen gesagt: Die Energie holt sich jeder Spieler selbst. Wir möchten für die nächste Saison einen Grundstein setzen, indem wir jetzt das Ende der Saison nutzen, um dann im kommenden Jahr Vollgas geben zu können.

**Nach Luckenwalde haben Sie sich wieder persönlich mit einem Treffer eingetragen...**

Der Ball kam in den Rückraum und ich dachte mir, einfach mal draufzuhalten. Glücklicherweise ist es gerade so eine Phase, in der der Ball dann einfach reingeht. Von daher freue ich mich sehr über den Treffer.



TINO ZIPPEL

**Trotzdem ist die Mannschaft aktuell eine Art Rumpf-Elf. Stört das jetzt schon gar nicht mehr mit den vielen Verletzten?**

Wir spielen inzwischen Woche für Woche so. Es ist ja bei weitem nicht das erste Spiel, in dem wir so viele Verletzte haben. Von daher kann man wohl sagen, dass wir uns schon ein bisschen daran gewöhnt haben. Die Jungs machen das jede Woche super, da bin ich richtig stolz drauf. Gegen Babelsberg war das wieder eine super Leistung.

**Jetzt steht das letzte Heimspiel bevor. Was nimmt man sich vor gegen Meuselwitz?**

Wir wollen die Revanche. Unser klares Ziel ist es, dieses Spiel zu gewinnen. Natürlich hängt das Auscheiden im Pokalhalbfinale bei allen noch in den Köpfen. Von daher werden wir alles geben, dass die drei Punkte zu Hause bleiben.

## „Werde bis zum Schluss alles geben“

Beim 4:1 gegen Babelsberg glänzt Erik Weinhauer im Trikot des FC Carl Zeiss Jena

Holger Zaumsegl

**Potsdam.** Dass Erik Weinhauer bestens gelaunt nach dem Abpfiff über den Rasen im Babelsberger Karl-Liebknecht-Stadion lief, war zu erwarten. Am 4:1-Erfolg seines FC Carl Zeiss Jena in der Fußball-Regionalliga am Dienstagabend hatte er schließlich entscheidenden Anteil. Das 1:0 hatte er in der 21. Minute selbst erzielt, beim 4:1-Schlusspunkt in der 88. Minute Kumpel Kay Seidemann perfekt aufgelegt.

Doch trotz guter Laune antwortete er auf die Frage, ob er mit der gezeigten Leistung einverstanden sei: „Ja und nein.“ Nein, weil seine Jenaer nach dem 1:2-Anschlussstreffer (43.) von Samir Werbelow kurz vor und nach der Pause leichte Probleme hatten. Ja, weil es im Spiel ganz viele Phasen gab, in denen der FC Carl Zeiss eine tolle Leistung zeigte, den Gegner spielerisch beherrschte und außer den Treffern von Weinhauer und Seidemann auch noch zwei Traumtore von Ted Tattermusch (29.) und Maxim Hessel (70.) den zahlreichen mitgereisten FCC-Fans schenkte.

**Im Sommer geht es für Weinhauer zu Erzgebirge Aue**

Deswegen überzog bei Erik Weinhauer, mit jetzt 17 Treffern aktuell bester Regionalliga-Torjäger, auch der „Stolz, weil wir auch so viele junge Spieler dabeihaben“. Für ihn persönlich ist es seine Abschiedstournee vom FC Carl Zeiss, der Wechsel zu Drittligist FC Erzgebirge Aue im Sommer ist beschlossene Sache. Doch nicht nur körperlich, auch in Gedanken ist er noch immer in Jena. „Ich werde bis zum Schluss alles geben“, verspricht er den Anhängern.

Dabei waren die vergangenen Wochen nicht immer leicht, war er nicht mehr immer erste Wahl. Aber: „Nach dem heutigen Spiel geht es mir natürlich sehr gut. Und ich fühle mich nach wie vor sehr wohl in der Mannschaft“, sagte der 24-Jährige. „Jetzt freue ich mich noch auf die letzten beiden Wochen.“

Schon am Samstag geht es für den FC Carl Zeiss in der heimischen Arena gegen den ZFC Meuselwitz weiter. Revanche-Gedanken für das Aus im Landespokal-Halbfinale hegt Weinhauer dabei aber nur am



Erik Weinhauer (links), hier mit Ted Tattermusch, fühlt sich nach wie vor wohl in Jena.

THOMAS WEIGEL

### FCC-Noten

|                                |     |
|--------------------------------|-----|
| Marius Liesegang               | 2,0 |
| Nils Butzen                    | 2,5 |
| Ken Gipson                     | 2,0 |
| Khalid Abu El Haija            | 2,0 |
| Paul Kampe                     | 2,5 |
| Maxim Hessel                   | 2,0 |
| Hamza Muqaj                    | 2,0 |
| Ted Tattermusch                | 2,0 |
| Erik Weinhauer                 | 1,5 |
| Benjamin Zank                  | 2,0 |
| Kay Seidemann (ab 75.)         | –*  |
| Elias Löder (ab 82.)           | –*  |
| Jannes Werner (ab 82.)         | –*  |
| Justin Smyla (ab 89.)          | –*  |
| Lean Schoima (ab 89.)          | –*  |
| *Noten erst ab 20 Spielminuten |     |

Rande. „Selbst wenn wir gewinnen, macht es das Halbfinale nicht ungeschehen.“ Dennoch hofft er: „Dass es ein geiles Spiel wird. Wir wollen es genießen und den Fans hoffent-

### Miroslav Jovic wird zum Express-Taxifahrer

Nach dem 4:1-Auswärtssieg ging es für drei Jenaer Spieler des FC Carl Zeiss Jena im Express-Taxi nach Hause. Der Grund: Schon am Mittwoch waren sie bei der Abiturprüfung im Fach Englisch gefordert. Nach dem Schlusspfiff kurz vor 21 Uhr ging es für Khalid Abu El Haija, Jannis Werner und Paul Krämer direkt unter die Dusche. „Sie haben sich noch schnell am Essen bedient, dann sind wir gestartet“, sagt Sportdirektor Miroslav Jovic, der alle drei schon um 23.20 Uhr am Stadion bezie-

hungsweise am Internat abgesetzt hat. „Auf der Fahrt war natürlich die Englisch-Prüfung das Thema. Sie haben sich gegenseitig abgefragt und darüber ausgetauscht, was drankommen könnte“, sagt Jovic. Ihm sei wichtig gewesen, den jungen Spielern so viel wie möglich Schlaf vor der Prüfung zu ermöglichen. „Das Abitur ist Realität, das wahre Leben“, sagt der Sportdirektor und sieht es als Teil des Jenaer Weges, sich ganzheitlich um die jungen Spieler zu kümmern. *tz*

wohlverdienten Urlaub, dann will er sich eine Wohnung in Aue suchen, von Jena ins Erzgebirge ziehen. Doch zunächst gilt die volle Konzentration nur dem FCC.

## Prokopenko bleibt beim FC Carl Zeiss

Vertragsverlängerung um mindestens ein Jahr

**Jena.** Der FC Carl Zeiss Jena bindet den nächsten Stammspieler an den Club. Wie der Fußball-Regionalligist am Mittwoch mitgeteilt hat, bleibt der 23-jährige Offensivspieler Alexander Prokopenko eine weitere Spielzeit im Paradies. Zudem ist eine Option auf ein weiteres Jahr beim FCC vereinbart.

„Es fühlt sich einfach gut und richtig an, im Paradies zu bleiben und weiter für den FCC aufzulaufen. Ich habe viele Gespräche mit dem Trainer und dem Sportdirektor geführt, in denen ich viel Vertrauen und Wertschätzung gespürt habe“, sagt Prokopenko. Er wolle das Vertrauen zurückgeben, sagt der Mittelfeldspieler, der aktuell wegen einer Muskelverletzung ausfällt und zumindest beim letzten Punktspiel gegen die BSG Chemie Leipzig wieder zur Verfügung stehen will. Gleichwohl freue er sich schon jetzt auf die neue Saison.

Trainer Volkan Uluc wollte Prokopenko unbedingt halten. „Er ist ein technisch sehr starker Spieler, der unserem Offensivspiel viel Kreativität gibt, sich in den letzten Spielen toll entwickelt und wiederholt gezeigt hat, wie wichtig er für uns ist“, sagt der Chefcoach.

**Vor sechs Jahren ans Nachwuchsleistungszentrum gewechselt**

Der gebürtige Bad Hersfelder Prokopenko war im Sommer 2019 ins Nachwuchsleistungszentrum des FC Carl Zeiss gewechselt und hatte den Sprung in die erste Männermannschaft geschafft. Nach 46 Spielen für Jena ging er zunächst zum SC Freiburg II in die dritte Liga und von dort zum FC Energie Cottbus. In der dieser Regionalliga-Saison traf er einmal und bereitete zehn Treffer seiner Zeiss-Elf vor.

Prokopenko ist damit nach Hamza Muqaj, Maxim Hessel und Marcel Hoppe der vierte Spieler aus dem aktuellen Kader, der sich für eine Vertragsverlängerung entschieden hat. Die Jenaer buhlen noch um die Dienste von Ted Tattermusch, Elias Löder oder Benjamin Zank. Fortgeschrittene Gespräche gibt es mit dem verletzten Stürmer Cemal Sezer über eine weitere Zusammenarbeit. *tz*

## Bürgermeister greift FC Carl Zeiss im Pyrostreit an

Der Fußball-Regionalligist setzt sich für die Abschaffung von Verbandsstrafen ein. Nun reagiert Bürgermeister Benjamin Koppe

Tino Zippel

**Jena.** Bürgermeister Benjamin Koppe (CDU) kritisiert die Führung des FC Carl Zeiss Jena, dass sie sich im Rahmen der Initiative „Verbandsstrafen abschaffen“ gegen die Bestrafung von Pyrotechnik durch die Fußballverbände einsetzt. Vorausgegangen war ein Interview unserer Zeitung.

„Bedauerlicherweise wird durch die Aussagen des Präsidenten und des Geschäftsführers offensichtlich, dass diese kein angemessenes Verständnis dafür widerspiegeln, warum von illegalen Feuerwerken – um nichts anderes handelt es sich – Gefahren ausgehen und Gerichte

regelmäßig auch Freiheitsstrafen verhängen, wenn die Täter ermittelt werden können“, sagt Koppe. Es gehe um tatsächliche Gefahren für Leib und Leben, nicht nur für diejenigen, die aktiv an der Pyrotechnik beteiligt sind und teils zusätzlich große Mengen brennbarer Materialien ins Stadion bringen, sondern für alle Stadionbesucher.

„Und natürlich geht es auch um den Schutz der Ordnungs- und Rettungskräfte, die sich das Risiko nicht aussuchen können, aber trotzdem immer wieder den Kopf hinhalten müssen, um die Stadionsicherheit zu gewährleisten“, sagt Koppe. Er sei froh, dass sich die Fußballverbände ihrer Verantwortung für die

Sicherheit im Stadion bewusst seien. „Es zeigt aber auch, dass es mehr Professionalität aufseiten des Veranstalters braucht, um auch zukünftig diese Großveranstaltungen mit

teilweise 15.000 Menschen auf engstem Raum so sicher wie möglich durchführen zu können.“



In der Südkurve ist eine Choreografie zum Zehnjährigen der Ultragruppierung „Jena Branco“ zu sehen.

TINO ZIPPEL

Koppe vermisst, dass sich der Club nach Vorfällen im Stadion eindeutig distanziert. „Andere Vereine in Deutschland haben nach ähnlichen Vorfällen Verantwortung übernommen, sich öffentlich entschuldigt, Täter identifiziert und mit Nachdruck für Aufklärung und Prävention gesorgt. Genau diesen Maßstab legen wir auch hier an“, sagt der Bürgermeister.

Koppe moniert zudem, dass Präsident Ralph Grillitsch „ehrab-schneidende Spruchbänder als Ausdruck der Meinungsfreiheit“ gerechtfertigt habe. „Das ist schlicht absurd“, sagt Koppe und bezieht sich unter anderem auf das Plakat „Ch.W.D.P.“. Es sei „eine polnische

Abkürzung, die als extrem diskriminierende und homophobe Beleidigung gegenüber Polizisten verstanden wird“. Solche Darstellungen seien nicht nur respektlos gegenüber den Einsatzkräften und sonstigen Adressaten, sondern förderten auch ein Klima der Gewalt und Intoleranz. Grillitsch hingegen verwies auf eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes.

Der FC Carl Zeiss Jena gehört der Initiative „Verbandsstrafen abschaffen“ an. Ziel ist, dass die Fußballverbände weder gegen Menschen noch das Spiel gerichtete Pyrotechnik nicht mehr bestrafen, sondern diesen Ordnungs- und Polizeibehörden überlassen wird.

## Auch ohne Boll „etwas raushauen“

**Doha.** Auch für die erste WM nach dem internationalen Rücktritt ihres Idols Timo Boll sind die deutschen Tischtennis-Asse wieder ambitioniert. „Unser Ziel ist wie in den letzten 20 oder 30 Jahren, etwas rauszuhauen. Das muss es auch sein, wenn man so gute Spieler wie wir in unseren Reihen hat“, sagte Männer-Bundestrainer Jörg Roßkopf vor der Einzel-WM in Doha (17. bis 25. Mai). Im fünfköpfigen Aufgebot kann sich der Weltranglistenachte Patrick Franziska (Saarbrücken) die meisten Hoffnungen machen. Außer im Einzel ist die deutsche Nummer eins auch im Doppel mit Dimitrij Ovtcharov (Fulda) und im Mixed mit Junioren-Weltmeisterin Annett Kaufmann (Kolbmoor) im Einsatz. Im Frauen-Turnier darf sich Ying Han (Düsseldorf) Außen-seiterchancen ausrechnen. *sid*

### Nachrichten

**Harte Pyro-Strafe für Würzburg**  
Fußball-Regionalligist Würzburger Kickers muss nach den Pyro-Vorfällen im Auswärtsspiel beim 1. FC Schweinfurt seine Heimspiele „bis auf Weiteres“ ohne Zuschauer austragen. Dies habe der Verbandsanwalt des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) per einstweiliger vor dem Sportgericht Bayern erwirkt.

**Janßen übernimmt Sandhausen**  
Drittliga-Absteiger SV Sandhausen setzt beim Neustart auf Olaf Janßen. Der 58-Jährige kommt von Viktoria Köln und tritt die Trainer-Nachfolge von Dennis Diekmeier und Gerhard Kleppinger an.

**Saison-Aus für Haidara**  
Für RB Leipzigs Amadou Haidara (27) ist die Saison vorzeitig beendet. Der Mittelfeldspieler erlitt eine Innenbandverletzung im linken Knie.

**Draisaitl führt Oilers zum Sieg**  
Eishockeystar Leon Draisaitl hat die Edmonton Oilers mit einem Tor und einer Vorlage zum 4:2-Auftakt-sieg in der zweiten Runde der NHL-Play-offs gegen Vegas geführt.

### EUROPA LEAGUE

**HALBFINALE**  
Manchester United – A. Bilbao Do, 21 Uhr/RTL  
Hinspiel 3:0  
Bodö/Glimt – Tottenham H. Do, 21 Uhr/RTL+  
Hinspiel 1:3  
**Finale in Bilbao:** 21. Mai

### CONFERENCE LEAGUE

**HALBFINALE**  
AC Florenz – Betis Sevilla Do, 21 Uhr/RTL+  
Hinspiel 1:2  
Djurgardens IF – FC Chelsea Do, 21 Uhr/RTL+  
Hinspiel 4:1  
**Finale in Breslau:** 28. Mai



## Doch ein großer Torwart

### Sommers Paraden gegen Barça sichern Inter den Einzug ins Finale der Champions League

Florian Haupt

**Mailand.** Wenn einem 36-Jährigen die Tränen aus den Augen schießen, muss etwas Besonderes passiert sein. Dann hat beispielsweise ein Torwart nicht nur das größte Spiel seines Lebens erreicht, sondern zu diesem Erfolg mit einer fabulösen Leistung auch den entscheidenden Beitrag geleistet. Das 4:3 nach Verlängerung von Inter Mailand gegen den FC Barcelona im Champions-League-Halbfinale wird in das Mythenlexikon des Fußballs eingehen – da waren sich in der Nacht zum Mittwoch alle einig. Und es wird für immer verbunden sein mit dem Namen von Yann Sommer.

„Ich bin 36 Jahre alt, nicht mehr der Jüngste, und ich darf jetzt mit dieser Mannschaft ein Champions-League-Finale spielen“, erklärte der Schweizer Keeper seine Gefühle: „Ich könnte nicht glücklicher sein.“ Experten und Mitspieler formulierten derweil ihre Elogen. „Danke an seine Mutter“, witzelte Inter's deutscher Verteidiger Yann Bissec.

Insbesondere Barcelonas Wunderfußballer Lamine Yamal, 17, hatte Sommer mit seinen Paraden zur Verzweigung gebracht – etwa seinem Meisterwerk in der 114. Minute, als er gegen einen harten Schlenzer irgendwie noch seine Fingerspitzen an den Ball bekam. Das Publikum nahm erstaunt zur Kenntnis, dass es Eckball gab: Mit bloßem Auge war das in dieser rasanten Szene nicht zu erkennen gewesen.

„Diese Parade war schon speziell“, sagte Sommer, denn „Yamal ist ein wahnsinnig guter Spieler“. Doch trotz einer Galavorstellung des Teenagers mit etlichen Abschlüssen gelang es Sommer, kein Yamal-Tor zu kassieren. Darüber hinaus verdient auch eine Szene aus der 57. Minute gesonderte Erwähnung. Da wurde Inter's Abwehr samt

Viele Mannschaften ermatten, wenn sie das 2:3 kassieren, aber wir haben es geschafft wiederzukommen.

Yann Sommer, Torwart von Inter Mailand

Sommer nach allen Regeln der Kunst ausgekontert. Eric García schoss aufs leere Tor, doch wie aus dem Nichts kam Sommer zurückgefliegen und rettete. An den Gegentreffern durch García (54.), Dani Olmo (60.) und Raphinha (87.), durch die Inter nach 2:0-Führung (Tore: Lautaro Martínez/21. und Hakan Calhanoglu/45.+1) auf 2:3 zurückfiel, war er machtlos. Seine Paraden hielten die Italiener überhaupt im Spiel, um durch den Last-Minute-Ausgleich des Verteidigers Francesco Acerbi und das 4:3 von Einwechselspieler Davide Frattesi (99.) das Happy End zu erzwingen.

Drei Tore kassiert zu haben, sechs insgesamt mit dem Hinspiel (3:3), und trotzdem mit der MVP-Trophäe für den Mann des Spiels ausgezeichnet zu werden: Das muss man erst mal hinbekommen. Das verrät aber auch schon viel über eine Auseinandersetzung, die auch auf den Titelseiten der seriösen Presse ad hoc als „legendär“ (Corriere della Sera) gefeiert wurde. Sommer hob dabei einen Aspekt hervor: „Viele Mannschaften ermatten, wenn sie das 2:3 kassieren, aber wir haben es geschafft wiederzukommen.“

Inter kann nicht nur solide Resultate erwirtschaften wie in der Gruppenphase, als Sommer in acht Partien nur einen Gegentreffer kassierte – in Leverkusen, bei der einzigen Saisonniederlage in Europa überhaupt. Nein, Inter produziert auch Irrsinn. Historisch war es dafür in Italien sogar immer besonders bekannt. Pazza Inter, das verrückte Inter, lautet der Spitzname des Vereins. Auch dieses Adjektiv gab es natürlich auf den Titelseiten.

**Bayern München verkannte Sommers Fähigkeiten**  
Struktur in den Wahn bringen Sportdirektor Beppe Marotta – inzwischen zum Präsident aufgestiegen –, der versierte Trainer Simone Inzaghi und seit 2023 auch Sommer. Weniger Keeper haben ein so klares, verlässliches und komplettes Spiel wie der nach der EM aus seiner Nationalelf abgetretene Schweizer. Dass sie es beim FC Bayern, wo

Sommer den verletzten Manuel Neuer vertrat, nicht erkennen konnten – wen wundert es wirklich angesichts der turbulenten letzten Jahre in München, die sogar einen wie Hansi Flick ausspuckten, im San Siro nun der Trainer des unglücklich geschlagenen Barcelona.

Zu klein, zu fehlerhaft, zu wenig Ausstrahlung: Kaum ein Kritikpunkt wurde während Sommers einziger Halbsaison 2023 in München ausgelassen, um ihn als so etwas wie einen ewigen Gladbach-Torwart hinzustellen. Als einen für die gehobene Mittelklasse, aber nicht für die Champions League. Nun belehrte Sommer die Bayern nicht nur schon beim Gastspiel im Viertelfinale eines Besseren, als er im Hinspiel mit einem punktgenauen Fernpass ein Tor von Kapitän Lautaro Martínez einleitete. Der Schweizer wird auch zum Endspiel am 31. Mai in München dahoam vorbeischaun.

Laut einer Statistik des an den Weltverband Fifa angedockten Sportobservatoriums CIES vom April war Sommer unter Berücksichtigung etlicher Parameter in den vergangenen 365 Tagen zweitbesten Torwart der Welt. Nur Gianluigi Donnarumma von Paris Saint-Germain übertraf ihn.

Trainerlegende Fabio Capello resümierte im TV: „In einer Champions League voller großartiger Angreifer sind es die Torhüter, die bisher den Unterschied machen“, sagte der 78-Jährige.

## Bundestrainer Kreis peilt Viertelfinale an

Wichtigsten Antworten zur Eishockey-WM

**Stockholm/Herning.** An diesem Freitag startet die Eishockey-WM in Dänemark und Schweden. Die wichtigsten Antworten zum Turnier:

**Wo wird gespielt?**  
Nach Tschechien 2024 werden wieder zwei Länder das Turnier ausrichten. Gespielt wird in Schwedens Hauptstadt Stockholm sowie im dänischen Herning. Die Deutschen müssen zunächst in Gruppe B in Herning ran. Auftakt ist am Samstag (16.20 Uhr) gegen Ungarn.

**Welches Zieht hat das DEB-Team?**  
Harold Kreis bekräftigte zuletzt erneut das Ziel Viertelfinale. Weiter denken will der Bundestrainer nicht. Nach Olympia-Silber 2018 und WM-Silber 2023 sind die Ansprüche gestiegen. Im Vorjahr war im Viertelfinale Schluss.

**Ist die deutsche Mannschaft gut?**  
Kreis kann auf einen ausgewogenen Kader bauen, doch einige Ausfälle schmerzen. So fehlen im Vergleich zum letzten Jahr Nico Sturm (NHL-Play-offs mit Florida) und John-Jason Peterka (Vertragsverhandlungen in Buffalo). Berlins Kai Wissmann, wohl der beste Verteidiger in der DEL, musste verletzungsbedingt passen. Dafür kann Kreis wieder auf Moritz Seider zählen. Den Verteidiger machte der Bundestrainer sogar zum Kapitän.

**Wie ist der Modus?**  
In zwei Achtergruppen werden die Viertelfinalteilnehmer ermittelt. Es spielt jeder gegen jeden. In der Vorrunde gilt das Drei-Punkte-System. Steht es nach 60 Minuten unentschieden, wird um maximal fünf Minuten bis zum nächsten Tor verlängert (Sudden Death).

**Wer sind die Favoriten?**  
Rekord-Weltmeister Kanada. Außerdem zählen Titelverteidiger Tschechien, Schweden und die USA zum Favoritenkreis.

**Wo wird die WM übertragen?**  
Im Free-TV werden die deutschen Spiele bei ProSieben übertragen, dazu ein Viertelfinale, beide Halbfinals und das Finale. Bei ProSieben Maxx sind weitere Gruppenspiele und ein Viertelfinale zu sehen. MagentaSport zeigt viele Spiele hinter einer Bezahlschranke. Alle Spiele der WM – davon 43 exklusiv – hat Sportdeutschland.tv im Angebot. Ein Turnierpass kostet 12 Euro. *sid*

## Jenas Basketballer Haukohl will am Handicap feilen

Science City Jena hat sich nach dem nächsten souveränen Erfolg gegen Bochum und dem Halbfinaleinzug einen freien Tag verdient

Andreas Rabel

**Jena.** Stephan Haukohl hat sich lang gemacht. Der Jenaer Basketballer macht es sich auf dem Treppengang der Tribüne bequem, ein paar Stufen sind besetzt. Die Sparkassen-Arena leert sich, die Basketballer von Science City Jena sind in Feierlaune, stehen im Play-off-Halbfinale der BBL-Aufstiegsrunde.

Abklatschen mit den Fans, da und dort ein Selfie, ein kleines Gespräch: Alexander Herrera kommt die Treppe hoch. Ein kurzes Nicken, ein Grinsen. Die Beiden sind verabredet. „Wir treffen uns auf dem Golf-Platz, um ein paar Bälle zu spielen“, sagt Stephan Haukohl.

Keine neue Erfahrung für ihn. „Ich spiele schon lang, habe es zwischendurch etwas schleifen lassen“, sagt er und schmunzelt. Sein Handicap möchte er nicht verraten. Darauf käme es auch nicht an. „Wir sind an der frischen Luft, bewegen uns. Und wenn ein Ball nicht fliegt, wie er soll, ist es kein Beinbruch.“

Den freien Tag haben sich die Jenaer verdient. Mit einem 102:77-Sieg im dritten Play-off-Viertelfinale gegen die VfL SparkassenStars Bochum ziehen die Jenaer ins Halbfinale der Aufstiegsrunde ein, blicken auf den Verlauf der Paarung Bremerhaven gegen Gießen. Die Norddeutschen verkürzten mit ihrem Heimsieg am Dienstag auf 1:2.

„Wer unser Gegner ist, ist mir egal. Ich habe da keine Vorlieben. Wir können es uns eh nicht aussuchen“, sagt Haukohl. Dass er und die Mannschaft in der Spielpause bis zum Start der Halbfinalspiele am 15. Mai aus dem Rhythmus kommen könnten, glaubt er nicht. „Die Pause tut gut. Wir haben schon die Hauptrunde in den Knochen. Wir können vernünftig regenerieren.“

Trainer Björn Harmsen freut es, dass die Spieler den Matchplan umgesetzt haben, sich keinen Wackler leisteten. „Für uns ist es in den Play-offs gut, dass wir nicht nur einen qualitativ hochwertigen, sondern auch einen sehr tief besetzten Kader zur Verfügung haben. Das erlaubt

uns kurze Spielzeiten“, sagt der Trainer.

Für Bochum, das auf zwei wichtige Spieler verzichten musste, war es eine Frage der Kraft. „Unser Ziel war es, viel Druck zu machen, uns viel zu bewegen, sodass sich die Bochumer viel bewegen mussten und am Ende einfach müde waren.“ Harmsen lobt die Arbeit des Bochumer Trainers Felix Banobre, der das Team in die Play-offs geführt hatte, wünschte ihm einen schönen Sommer. „Ich hoffe, dass wir uns in der nächsten Saison nicht wiedersehen, zumindest nicht auf dem Spielfeld.“ Die Jenaer haben es in der Hand. Drei Siege benötigen sie zum BBL-Aufstieg.



Jenas Stephan Haukohl (links) gibt den Ball im Zweikampf mit Emil Loch nicht aus den Händen. SASCHA FROMM

## Jürgen Raab verlässt den VfB 09 Pößneck

Fußball: Nach drei Jahren an der Warte nun mehr Zeit für Ruhestand

**Pößneck.** Nach drei Jahren Zusammenarbeit in der Fußball-Landesklasse gehen der VfB 09 Pößneck und Cheftrainer Jürgen Raab nach Saisonende wieder getrennte Wege.

Darüber informierten Verein und Trainer. „Ich wollte, dass zunächst der Verein diese Nachricht in die Öffentlichkeit bringt. Entschieden habe ich den Abschied vor einigen Wochen selbst, um künftig mehr Zeit für meinen Ruhestand zu haben – für meine Familie und Enkelkinder. Die letzten drei Jahre beim VfB waren eine schöne, aber auch fordernde Zeit“, so der 66-jährige frühere Fußball-Profi und DDR-Nationalspieler, der als Akteur oder Trainer unter anderem beim FC Carl Zeiss Jena und dem FC Rot-Weiß Erfurt spielte und arbeitete. 1975 war der Stürmer vom Heimatverein BSG Einheit Triebes zum FC Carl Zeiss Jena delegiert worden.

Beim VfB 09 Pößneck begann in den Spielzeiten 1995 bis 1997 die lange Trainer-Laufbahn des gebürtigen Triebesers. Nun endet diese Laufbahn, zumindest vorerst, an gleicher Stelle.

„Der Verein spricht Jürgen Raab großen Dank und höchste Anerkennung aus. 2021/22 übernahm er die Mannschaft in einer sportlich schwierigen Lage und führte sie ein-drucksvoll zum Klassenerhalt. Auch in den Folgejahren konnte die Klasse jeweils gesichert werden. Wer ab der kommenden Saison das Traineramt übernimmt, geben wir in den nächsten Wochen bekannt“, heißt es seitens des VfB Pößneck.

Ein Abschiedsspiel für den Trainer soll es am 22. Juni gegen den FSV Zwickau geben.

Bis dahin liege für Mannschaft und Noch-Trainer Jürgen Raab der Fokus auf den verbleibenden fünf Spielen, um das Ziel Klassenerhalt zu erreichen. Derzeit rangiert Pößneck mit 23 Punkten auf Platz 14 von 16 Mannschaften. *bsc*



Jürgen Raab. JENS LOHSE

# Drei Osis bei der Weltmeisterschaft

Yart-Yamaha gewinnt auf der R1 den ersten Titel der Saison. Hinter den Kulissen sorgen ein Thüringer und zwei Sachsen dafür, dass alles läuft

Ulrike Kern

**Le Mans.** „Das Rennen ist erst vorbei, wenn der Fahrer die Ziellinie erreicht hat. Selbst in der letzten Stunde der insgesamt 24, selbst auf der letzten Runde kann noch alles passieren und sich das Blatt wenden“, erzählt Tobias Gohlke aus Gera, Time keeping Manager bei Yart-Yamaha. Und genauso war es beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans, dem Saisonauftakt der Langstrecken-Weltmeisterschaft (EWC). Ein absoluter Nervenkrieg. Eine harte Probe für Mensch und Maschine. Ein Regenrennen voller Dramatik mit insgesamt über 200 Stürzen. Und letztlich ein triumphaler Sieg von Yart-Yamaha unter Teamchef Mandy Kainz nach einer ereignisreichen Woche.

Nicht nur für den Geraer war die Zieleinfahrt von Marvin Fritz auf der blauen YZF-R1 ein höchst emotionaler Moment, sondern auch für den Crew-Chief Max Neukirchner, nahe des Sachsenrings zuhause. Er selbst war 2007 der erste und bislang einzige Deutsche, der über die legendäre Langstrecke den Sieg heimfuhr. Nun hat er als Teamchef die Le-Mans-Krone an Fritz weitergegeben, dem zweiten deutschen Sieger, und quasi nochmals gewonnen.

### Yart-Yamaha mit einer perfekten Strategie

Doch letztlich hänge solch ein Sieg von vielen Faktoren ab, erklärt der Sachse, der in der Superbike-WM, in der Langstrecken-WM und in der IDM Superbike erfolgreich war: von den Fahrern, der Maschine, dem Wetter, den Boxenstopps und der Strategie. Dazu gehört auch die Wahl der Reifen, für die der dritte Ostdeutsche im Team, Steve Schreier, Tire-Manager und ebenfalls aus der Nähe des Sachsenrings, verantwortlich ist. „Ein verrücktes Rennen. Die Bedingungen in Le Mans waren extrem anspruchsvoll.“ Der Regen zwang zum Reifenwechsel, dann wieder trocknete der Wind die Strecke rasch ab, was abermals Reifenwechsel nach sich zog. „Insgesamt haben wir während der 24 Stunden tatsächlich 26 Sätze Reifen verwendet.“ Doch die Strategie ging auf.

Schon die Qualifikation in der Woche vor Ostern lief großartig: Marvin Fritz fuhr mit einer Zeit von 1:34,4 Minuten nicht nur die schnellste Runde des Wochenendes, sondern stellte auch einen neuen Rundenrekord auf. Die Pole



Die drei ostdeutschen Team-Mitglieder von Yart in Le Mans auf der R1: Max Neukirchner, Tobias Gohlke und Steve Schreier (von links)

YAMAHA -TEAM

Position also der erste große Meilenstein für das Yart-Team. Doch bis knapp eine Stunde vor dem Ende des 24-Stunden-Rennens am Oster-sonntag führte Kawasaki mit fast zwei Runden Vorsprung. Dann kam der Regen zurück zum Circuit Bugatti – und das Chaos. Roman Ramos stürzte auf seiner Kawasaki im letzten Streckenabschnitt und musste in die Box.

Es vergingen kostbare Minuten, bis das Motorrad wieder einsatzbe-

reit war. Minuten, die der Verfolger auf der Yamaha für sich nutzen konnte. Karel Hanika übernahm die Führung und übergab für den letzten Stint an Marvin Fritz. Der Deutsche wiederum ließ sich den Sieg auf der 4,185 Kilometer langen Strecke trotz widriger Bedingungen nicht mehr nehmen, obwohl er im Rennen ebenfalls zwei frühe Stürze hinnehmen musste.

Seit 2009 hatte Yart nicht mehr in Le Mans gewonnen. Nun machten

Marvin Fritz, Karel Hanika und Jason O'Halloran in der letzten Stunde des Rennens den erneuten Sieg in Blau perfekt. „Danach ein Gefühl von totaler Erschöpfung und unendlichem Stolz“, erzählt Tobias Gohlke. Denn während sich die drei Fahrer stündlich abwechseln, heißt es volle Aufmerksamkeit für das Team dahinter. „Es kann jederzeit etwas passieren, auf das wir schnellstens reagieren müssen. Wir hatten beispielsweise einen Platten“, so Steve Schreier. Doch die Reifenwahl, Fahrwerksanpassungen und Spritstrategie war klug, die Boxenstopps fehlerfrei und das Team jederzeit hochkonzentriert.

Im Kampf um den EWC-Weltmeistertitel 2025 hat Yart nun zehn Punkte Vorsprung. Das zweite Rennen, die 8 Stunden in Spa (Belgien), wird am 7. Juni ausgetragen. Anfang August steht das nächste Rennen in Japan an und Ende September nochmals ein 24-Stunden-Rennen im französischen Le Castellet.



Marvin Fritz gewinnt das Rennen, die Crew jubelt ihm zu.

GODIN JONATHAN

## Sprinter Wagner kämpft um WM-Ticket

**Erfurt.** Julian Wagner ist beim ersten Härtestest der Freiluftsaison dabei und kann sich dort für eine Teilnahme am Höhepunkt dieser Leichtathletik-Saison empfehlen. Der Erfurter 100-Meter-Sprinter gehört zum deutschen Aufgebot bei den World Relays, die am kommenden Wochenende im chinesischen Guangzhou ausgetragen werden. Dort werden die Sieger in den 4x100-m-Staffelrennen der Männer, Frauen und im Mixed ermittelt.

Mit Blick auf die Weltmeisterschaften in Tokio, die vom 13. bis 21. September stattfinden, werden schon am Wochenende wichtige Weichen gestellt. „Die World Relays sind ein spannendes und herausforderndes Format. Dort wird bereits ein Großteil der WM-Tickets vergeben“, sagte der Erfurter Julian Reus, Leitender Bundestrainer Sprint/Hürde, und fügte hinzu: „Die zurückliegenden Jahre haben gezeigt, dass dort Vieles passieren kann und Vieles möglich ist.“ *alu*

## Meuselwitz testet gegen RB Leipzig

**Meuselwitz.** Noch ist die Saison in der Fußball-Regionalliga Nordost nicht zu Ende gespielt und der ZFC Meuselwitz blickt auf das Thüringer Pokalfinale gegen den FC Fahner Höhe. Doch die Planungen für den Sommerfahrplan nehmen schon Gestalt an. Am 19. Juli kommt Bundesligist RB Leipzig zu einem Testspiel auf die Glaserkuppe. Aus dem Verein heißt es, die Modalitäten für das Spiel seien ausgehandelt, die Anstoßzeit stehe noch nicht fest.

Nicht stattfinden würde das Spiel wohl, wenn der ZFC Meuselwitz Landespokalsieger wird und in der ersten Runde des DFB-Pokals auf die Leipziger treffen würde. Das Los entscheidet also.

Ein Testspiel gegen die Leipziger ist nicht neu für den Viertligisten. Im Juli 2017 gastierte RB Leipzig schon einmal in der Bluechip-Arena. Mit 6:0 gewann der damals von Ralph Hasenhüttl trainierte Bundesligist aus der Messestadt. *ar*

### Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App scannen. Oder unter: [tlz.de/sport](https://tlz.de/sport)

# Unter Kaisern und Königen

Große Ehre für den Thüringer HC. Das Team trägt sich ins Goldene Buch der Staatskanzlei ein. Das ist sonst hochrangigen Staatsgästen vorbehalten

Steffen EB

**Erfurt.** Sie ist die Erste gewesen, die ihren Namen schrieb. Ein bisschen Bauchkribbeln ist dabei gewesen, gestand Josefine Hanfland. Als sie im Namen ihrer Thüringer Handballerinnen Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) für die Einladung in die Staatskanzlei ein Trikot übergab, kam Nervosität auf. Auch diesem Auftritt meisterten die THC-Kapitänin mit ihren Europa-League-Siegerinnen mit Bravour.

„Das ist etwas Phänomenales. Etwas, worauf sich noch Jahre schauen lässt“, betonte der Ministerpräsident. Er sprach von einer „Riesenleistung der Mannschaft“, nachdem

er das Herzschlagfinale beim Final Four in Graz gegen Ikast verfolgt hatte. „Ihr könnt stolz auf Euch sein.“

Das Land ist es ebenfalls. Der THC hat mit dem Gewinn der European League am Sonntag Vereinsgeschichte geschrieben und Thüringer Sportgeschichte zugleich. Die Handballerinnen haben als erste Mannschaft im Freistaat einen Europapokal in diesem Jahrhundert gewonnen. „Wir sind dankbar, dass das Grüne Herz Deutschlands die Heimat des besten Damen-Handballvereins Europas ist“, gratulierte Voigt. Als Dank und Anerkennung überreichte er einen Thüringer Löwen aus Porzellan.

Als erste Mannschaft durften sich die THC-Spielerinnen mit Trainern und Staff im Goldenen Buch verewigen. Michael Scheithauer, Leiter des Protokolls, sieht die Tragweite des Eintrags mit einem Platz im Gedächtnis des Landes. Personen von Welt finden Platz in dem seit 1990 geführten Buch. Der Kaiser und die Kaiserin von Japan haben sich verewigt. Friedensnobelpreisträger Michail Gorbatschow steht darin, Bill Clinton und Barack Obama, der Papst und eine Menge Olympiasieger, Botschafter und königlicher Hoheiten. Das belgische Königspaar war da, Schwedens Königin, Prinz Willem Alexander und Maxima aus den Niederlanden.

Das Echo auf den Titel ist gewaltig. In Rumänien schrieb eine Zeitung, dass ein Rumäne Europa erobert hätte, leider nicht für Rumänien. Das Blatt spielte auf die Herkunft von Herbert Müller und seinem Bruder Helfried an. Sie sind im Banat aufgewachsen. Die „Kleine Zeitung“ aus Graz titelte am Montag in Würdigung von Top-Schützin Johanna Reichert und Josefine Hanfland: „Der historische Triumph und seine Heldin“.

Der Thüringer HC ist der zweite Bundesligist, der die European League gewann. Bietigheim holte unter dem jetzigen DHB-Coach Markus Gaugisch 2022 die Trophäe.



Kerstin Kündig macht ein Selfie mit Rikke Hoffbeck Petersen, Johanna Reichert und Nathalie Hendrikse (von rechts). SASCHA FROMM

## ESC-Star Nemo: „Wollte keine Interviews mehr“



**München.** Nemo musste nach dem Sieg beim Eurovision Song Contest (ESC) nach eigenen Worten erst mal mit dem riesigen Interesse der Öffentlichkeit klarkommen. „In den Tagen vor und nach dem ESC gab ich 300 Interviews“, sagte Nemo (25) der „Süddeutschen Zeitung“. „Ich gab so viele Interviews, dass mein größter Wunsch war, einfach kein Interview mehr geben zu müssen. Ich hatte sozusagen eine Interview-Überdosis.“

Auch das Label machte Druck. „Einer sagte dann: 'Du weißt ja, wie es ist – die Person, die gewinnt, wird auf dem Markt verteilt wie eine Sau!' Ich hörte das und dachte: Genau so war's! Es ist hart, aber die pure Wahrheit.“

Nemos Tipp an den Menschen, der die große Musikshow ESC in diesem Jahr gewinnt: „Mache einen oder zwei Monate Promo und hole in dieser Zeit alles raus, was möglich ist – aber konzentriere dich danach wieder darauf, neue Musik zu machen. Das bedeutet vor allem, viel Nein zu sagen.“

Nemo hat 2024 mit dem Song „The Code“ den ESC im schwedischen Malmö für die Schweiz gewonnen. *dpa*

## Pilawa versteht sich noch gut mit Expartnerin Irina



**München.** Der Fernsehmoderator Jörg Pilawa und seine Ehefrau Irina verstehen sich trotz Trennung weiterhin gut. „Auch eine Form von Glück, dass trotz Trennung alles so läuft“, sagte der 59-Jährige der Zeitschrift „Bunte“. „Wir haben in der ganzen Zeit nie den Kontakt verloren und uns immer gut verstanden.“ Das Ehepaar hatte 2022 seine Trennung bekanntgegeben. Eine formelle Scheidung ist nach Angaben Pilawas aber weiterhin nicht vom Tisch. „Eine Scheidung ist nach einer Trennung nur konsequent“, fügte der Moderator hinzu. Pilawa und seine Frau Irina haben drei gemeinsame Kinder, Pilawa zudem noch einen Sohn aus erster Ehe. *apf*

## Schlag gegen Fentanyl-Mafia in New Mexico

**Albuquerque.** US-Behörden ist ein gewaltiger Schlag gegen den Handel mit Fentanyl gelungen. Rund drei Millionen Pillen der synthetischen Droge seien in Albuquerque (New Mexico) gefunden worden, es handele sich um die größte Fentanyl-Beschlagnahmung in der Geschichte des Landes, sagte am Dienstag US-Justizministerin Pam Bondi in Washington. Bei der Razzia in mehreren US-Bundesstaaten habe es außerdem Festnahmen in Bezug auf das Sinaloa-Kartell gegeben. Weitere Drogen wie Meth, Kokain und Heroin seien ebenfalls kiloweise gefunden worden. Bei dem Einsatz wurden demnach 16 Mitglieder des mexikanischen Sinaloa-Kartells verhaftet. *dpa*

Micaela Taroni und Julia Lehmann

**Rom/Vatikan.** Kein Telefon, kein Fernsehen, keine Zeitungen: Abgeschottet von allen Einflüssen von außen findet seit Mittwoch das Konklave statt. Die Aufregung steigt: Wann wird weißer Rauch aufsteigen? Beim ersten Wahlgang am Mittwochabend war ein Ergebnis noch höchst unwahrscheinlich. An den folgenden Tagen finden nun je vier Wahlgänge statt, je um 10.30 Uhr, 12 Uhr, 17.30 Uhr und 19 Uhr. Wird der Papst in einem dieser Wahlgänge gewählt, steigt weißer Rauch auf. Innerhalb von rund 50 Minuten verkündet dann Kardinaldiakon Dominique Mamberti: „Habemus Papam“ (Wir haben einen Papst). Wenig später folgt die Ansprache des neuen Kirchenoberhauptes. Falls die Einigung ausbleibt, sind die schwarzen Rauchzeichen immer nur um 12 Uhr und 19 Uhr zu erwarten. Sollte bis Sonntag kein neuer Papst gewählt werden, haben die Kardinäle einen Tag Pause.

In fernerer Vergangenheit dauerte es schon mal drei Jahre, bis die Kardinäle sich einigen konnten. Wie lange es diesmal dauern wird, ist offen. Expertenmeinungen gehen auseinander: Manche rechnen mit einer Entscheidung innerhalb weniger Tage, andere sprechen eher von einer Woche – denn die Liste der potenziellen Nachfolger ist lang, das Prozedere komplex. Vor dem Einzug in die Sixtinische Kapelle haben alle Mitwähler per Eid versichert, die Wahlvorschriften zu beachten und absolute Geheimhaltung zu wahren. Sie mussten ihre elektronischen Geräte abgeben; Internet, Telefon, Fernsehen, Radio und Zeitungen sind verboten. Dies soll eine geheime und unabhängige Wahl garantieren.

### Mobilfunkanlagen im Kirchenstaat sind abgeschaltet

Die Wahl findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit nach einem festen Ablauf statt. Um die Sixtinische Kapelle während des Wahlvorgangs beispielsweise vor Abhörgeräten zu schützen, wird sie vorher technisch gesichert, unter anderem mit Störsendern. Seit Mittwoch, 15 Uhr, sind alle Mobilfunk- und Telekommunikationsanlagen im Kirchenstaat abgeschaltet. Bis zur Verkündung der Wahl des neuen Papstes bleibt das Netz außer Betrieb. Inwiefern die Netzabschaltung Urlaub betrifft, die sich im Umkreis des kleinsten Staates der Welt aufhalten, ist nicht bekannt. Wie lange es dauern wird, bis das Netz wieder-



Die Kardinäle nehmen an einer Messe im Petersdom teil. Sie eröffnet das Konklave zur Wahl des 267. Papstes.

HANDOUT/AFP

hergestellt ist, ist unklar und hängt von den jeweiligen Mobilfunkanbietern ab.

Es gelten höchste Sicherheitsvorkehrungen, nicht nur in der Vatikanstadt, sondern beispielsweise auch für die Basilika Santa Maria Maggiore, wo sich Franziskus' Grab befindet. Erwartet wird, dass Zehntausende Gläubige zum Petersdom strömen, um der Verkündung des Namens des neuen Papstes beizuwohnen. Die Kontrollen beim Zugang zum Petersplatz sind streng. 4000 Polizisten sind im Einsatz.

Da die Wahl mehrere Tage oder sogar Wochen in Anspruch nehmen kann, bekommen die wahlberechtigten Kardinäle eigene Zimmer zum Ausruhen zugeteilt. Dafür gibt es das Gästehaus Santa Marta in der Vatikanstadt. Dieses moderne Gästehaus wurde von Papst Johannes Paul II. errichtet. Der Bau konnte 1996 abgeschlossen werden und löste das Gästehaus im Apostolischen Palast ab. Bekannt ist das Gebäude auch, weil Papst Franziskus nach seiner Wahl 2013 nicht – wie bisher üblich – in den Apostolischen Palast zog, sondern in Santa Marta wohnte.

Während des Konklaves gibt es auch von dort aus keine Möglichkeiten, Kontakt nach außen aufzu-



Zehntausende Gläubige pilgern zum Petersplatz, um der Verkündung des Namens des neuen Papstes beizuwohnen.

RELLANDINI/AFP



Steigt weißer Rauch auf, so ist ein neuer Papst gewählt, steigt schwarzer Rauch auf, gab es keine Einigung.

VINCENZO PINTO/AFP

bauen. Die Wege zwischen dem Gästehaus und der Kapelle sind abgesperrt. Niemandem wird gestattet, das Gelände zu verlassen – bis

ein neuer Papst gewählt ist. Bereits am Montagnachmittag hatte das Personal, das während des Konklaves für die Kardinäle zuständig sein

# Messe im Petersdom läutet Papstwahl ein

Kardinal Giovanni Battista Re sprach vor den Kardinälen über die Herausforderungen, denen der neue Papst entgegentreten muss

**Rom.** Mit einer Messe im Petersdom wurde am Mittwochvormittag in Rom das Konklave zur Wahl des 267. Papstes eröffnet. „Wir sind hier, um den Beistand des Heiligen Geistes zu erbitten, um sein Licht und seine Kraft zu erleben, damit der Papst gewählt wird, den die Kirche und die Menschheit an diesem schwierigen und komplexen Wendepunkt der Geschichte benötigen“, sagte Kardinal Giovanni Battista Re in seiner Predigt.

Am Mittwochnachmittag ziehen 133 Kardinäle in die Sixtinische Kapelle ein und wählen dort den Nachfolger von Papst Franziskus.

Der gebürtige Argentinier war am Ostermontag im Alter von 88 Jah-

ren an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. „Beten wir, dass Gott der Kirche den Papst gebe, der es am besten vermag, die Gewissen aller wie auch die moralischen und spirituellen Kräfte in der modernen Gesellschaft zu wecken“, sagte Re in seiner Predigt über die Herausforderungen, denen der neue Papst entgegentreten muss. Die Gesellschaft sei von großem technologischen Fortschritt geprägt, neige aber dazu, „Gott zu vergessen“.

Die Wahl des neuen Papstes sei nicht nur ein einfacher Wechsel von Personen, sagte Re. Jeder Papst verkörpere Petrus und seine Sendung und vertrete auf diese Weise Christus auf Erden. „Er ist der Fels, auf



Kardinal Giovanni Battista Re eröffnet das Konklave.

DILKOFF/AFP

dem die Kirche gebaut ist.“ Der 91-Jährige betonte die Einheit der Kirche, die von Christus gewollt sei. „Eine Einheit, die nicht Gleichförmigkeit bedeutet, sondern eine feste und tiefe Gemeinschaft in der Ver-

schiedenheit, solange man dem Evangelium ganz treu bleibt.“

Am Nachmittag zogen die Kardinäle in einer Prozession in die Sixtinische Kapelle ein. Für den Abend war bereits ein erster Wahlgang geplant. Rauch aus dem extra montierten Schornstein auf dem Dach der Kapelle zeigt an, wie die Wahl ausgeht: Schwarzer Rauch bedeutet, es wird weiter gewählt, weißer Rauch zeigt an, dass ein neuer Papst gefunden ist.

Wahlberechtigt sind alle Kardinäle, die noch nicht 80 Jahre alt sind. Dies sind eigentlich 135, zwei haben ihre Teilnahme aus gesundheitlichen Gründen abgesagt. Wählen darf nur, wer persönlich in Rom an-

wesend ist. Gewählt wird so lange, bis ein Kandidat eine Zweidrittelmehrheit der Stimmen, also 89, auf sich vereinen kann.

108 der Kardinäle, die über den Nachfolger von Papst Franziskus entscheiden, hat dieser während seines zwölfjährigen Pontifikats selbst ernannt. Das Konklave wird als das diverseste der Geschichte bezeichnet: 54 der ab Mittwoch abstimrenden Kardinäle stammen aus Europa, mit 21 ist die Gruppe aus Asien bereits die zweitgrößte, gefolgt von jener aus Afrika mit 17 Vertretern. Ebenfalls 17 Kardinäle kommen aus Südamerika, 16 aus Nordamerika, vier jeweils aus Mittelamerika und Ozeanien. *epd*

## Zölle: USA und China planen erste Gespräche

### Treffen auf hoher Ebene in Genf am Wochenende geplant

**Washington/Peking/Genf.** Im Handelskonflikt zwischen China und den USA finden erstmals hochrangige Gespräche in der Schweiz statt. US-Finanzminister Scott Bessent und der US-Handelsbeauftragte Jamieson Greer wollen am Wochenende mit Vertretern der Volksrepublik China zusammentreffen, teilten die jeweiligen Behörden mit. Laut chinesischem Handelsministerium reist Vize-Ministerpräsident He Lifeng in die Schweiz.

Das Schweizer Außenministerium bestätigte eine Anfrage beider Länder, ein Treffen in Genf zu organisieren. Das finde „in den nächsten Tagen“ statt. Auch die Schweizer Bundespräsidentin und Finanzministerin Karin Keller-Sutter werde in Genf „in den nächsten Tagen“ mit Bessent zusammentreffen. Nach Angaben Pekings kontaktierten die USA China, um über die „Zölle und andere Fragen“ sprechen zu können. Dazu hätten hochrangige US-Beamte Informationen übermittelt. China habe diese US-Angaben nun sorgfältig geprüft.

Parallel betonte das Handelsministerium, dass ein Dialog nur auf gegenseitigem Respekt und Augenhöhe stattfinden könne. Eine Lösung durch Verhandlungen könnte nur erfolgen, wenn die USA sich der Auswirkungen ihrer Zollmaßnahmen bewusst würden und ihre fehlerhaften Praktiken korrigierten.

In einem Interview im Sender Fox News sagte der US-Finanzminister, er gehe davon aus, dass sich beide Seiten bei dem Treffen erst einmal darauf einigen, worüber sie sprechen wollen. „Ich habe das Gefühl, dass es um eine Deeskalation geht, nicht um das große Handelsabkommen, aber wir müssen erst deeskalieren, bevor wir vorankommen können.“ Bessent sagte, er habe vorgehabt, nach Europa zu reisen, um mit der Schweiz über Handelsfragen zu sprechen. Dann habe sich herausgestellt, dass auch das chinesische Team dort sei. *dpa*



**US-Finanzminister Scott Bessent reist in die Schweiz.** JIM WATSON / AFP



**Eine Million Soldaten des Zweiten Weltkrieges gelten als vermisst. Andere Schicksale werden beim DAK-Suchdienst in München dokumentiert.** LEONIE ASENDORPF/DPA

# Sehnsucht nach Gewissheit

80 Jahre nach Kriegsende werden noch eine Million Soldaten vermisst

**Matthias Pankau**

**Friedrichshafen.** Der Zweite Weltkrieg war lange Zeit kein Thema, mit dem sich Esther Stolz aus Friedrichshafen beschäftigte. Geboren und aufgewachsen als Tochter eines Deutschen in Schottland, verbrachte sie später zusammen mit ihrem Ehemann einige Jahre in den USA. Dort war es der History Channel, der ihr Interesse an der Epoche zwischen 1939 und 1945 weckte. „Es hat mich interessiert, wie diese Zeit in Deutschland beurteilt wird“, sagt sie. „Und natürlich, was mein Vater und mein Großvater in dieser Zeit getan haben.“

Zurück in Deutschland, stellte sie Anfang der 2000er Jahre Nachforschungen an. Denn ihr bereits 1989 verstorbener Vater hatte nie über den Krieg gesprochen. Sie wusste nur, dass er 1944 in Paris in alliierte Kriegsgefangenschaft geraten und bis Dezember 1948 in Schottland inhaftiert war. Später lernte er dort seine Ehefrau, eine Schweizerin, kennen. Die Familie blieb bis in die 1960er Jahre in Schottland. Eine

Anfrage bei der Wehrmachtsauskunftsstelle ergab, dass ihr Vater dem SS-Panzer-Artillerie-Regiment 1, Leibstandarte Adolf Hitler angehörte. Von ihrem Großvater hatte es stets nur geheißsen, er sei in Russland gefallen. Mehr war nicht bekannt.

„So ging es hunderttausenden Familien“, sagt Oliver Wasem, Landesgeschäftsführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge für Baden-Württemberg. Nach seinen Worten gelten rund eine Million deutsche Soldaten bis heute als vermisst. Der Volksbund widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im In- und Ausland zu erfassen und zu pflegen. Er unterhält und betreut eigenen Angaben zufolge 832 Kriegsgräberstätten in knapp 100 Ländern mit mehr als zwei Millionen Gräbern.

Esther Stolz erkundigte sich 2003 beim Volksbund zum Verbleib ihres Großvaters. Sie erfuhr, dass er gar nicht in Russland ums Leben gekommen war, sondern im heutigen Tschechien. „Und zwar erst am 4.

Juli 1945, also zwei Monate nach Kriegsende“, sagt seine Enkelin. „Es ist bekannt, dass es im ehemaligen Sudetenland damals viel Hass gab gegen Deutsche und alles, was deutsch war“, erklärt sie und weist auf die sogenannten Beneš-Dekrete. Mit den nach dem tschechoslowakischen Präsidenten Edvard Beneš benannten Dekreten hatte die damalige Tschechoslowakei die Vertreibung der rund drei Millionen Sudetendeutschen nach dem Zweiten Weltkrieg legitimiert.

Ungewissheit plagte lange auch Marcel Eberlein aus Ettlingen bei Karlsruhe. Von seiner Großmutter wusste der gebürtige Sachse, dass sein Großvater Alfred Eberlein 1944 in der Schlacht um Montecassino in Italien gekämpft hatte. Die Schlacht vom 17. Januar bis zum 18. Mai gilt als eine der längsten und blutigsten Schlachten des Zweiten Weltkriegs. Bis zu 55.000 alliierte und mehr als 20.000 deutsche Soldaten wurden getötet. Zur Einweihung des Deutschen Soldatenfriedhofs in Montecassino am 4. Mai 1965 erhielt die Familie zwar eine

Einladung, aber die zu der Zeit bereits eingemauerte DDR ließ sie nicht reisen.

„Eine der ersten Touren, die wir nach dem Fall der Mauer gemacht haben, war eine Busrundreise nach Italien, nur um das Grab meines Großvaters endlich besuchen zu können“, erzählt Eberlein. Zuletzt war er 2019 dort zum internationalen Gedenken anlässlich des 75. Jahrestages der Schlacht. „Das war bewegend, mit so vielen Angehörigen aus Deutschland und Ländern der damaligen Alliierten.“ Eberlein wirbt für einen „gesunden“ Umgang mit der deutschen Vergangenheit: „Wir müssen einen Mittelweg finden zwischen Heroisierung und Selbstverleugnung.“

Auch Esther Stolz, die seit 2007 Ortsbeauftragte des Volksbundes für Friedrichshafen ist, hat das Gemeinschaftsgrab ihres Großvaters im tschechischen Marienbad inzwischen besucht. In das dortige Gästebuch schrieb sie: „Lieber Großvater Johannes Leichsenring. Du bist nicht vergessen! Deine Enkelin Esther.“ *epd*

## US-Vize Vance: Russland „verlangt zu viel“

Der Stellvertreter Trumps mäßigt seine Tonart gegenüber Europa

**Dirk Hautkapp**

**Washington.** Nach seinem höchst konfrontativen Auftritt bei der Sicherheitskonferenz in München im Februar hat US-Vize-Präsident J. D. Vance seine Tonart deutlich gemäßigt. Bei einer Diskussion mit dem ehemaligen deutschen US-Botschafter Wolfgang Ischinger in Washington erklärte der enge Vertraute Donald Trumps am Mittwoch: „Europa und die USA sind etwas aus dem Tritt geraten. Ich würde uns dazu ermutigen, wieder auf Kurs zu kommen.“ Vorhaltungen, wonach einige EU-Regierungen, gesondert die in Berlin, politisch unerwünschte Meinungen – Stichwort: AfD – unterdrückten, wiederholte Vance nicht.

**Knappe Glückwünsche zur Kanzlerwahl an Friedrich Merz**

Die Nr. 2 im Staatsgefüge erklärte, er halte es für „völlig lächerlich zu glauben, dass man jemals einen Keil zwischen die Vereinigten Staaten und Europa treiben könnte“. Zum aktuellen Konflikt um Strafzölle der US-Regierung auch gegen die Europäische Union sagte Vance, Amerika könne „bessere Handelsbeziehungen“ mit Europa haben, wenn dort „Handelsbarrieren“ für US-Unternehmen abgebaut würden.

Zur Stagnation in den Bemühungen um eine Waffenruhe im Krieg zwischen Russland und der Ukraine erklärte Vance, er sei nicht so pessimistisch, stellte jedoch überraschend eindeutig fest, dass die russische Seite derzeit „zu viel verlangt“. Es sei notwendig, dass beide Seiten endlich direkt miteinander an den Verhandlungstisch treten, um sich auf Leitlinien für eine Beilegung des Konflikts zu verständigen.

Am Ende der Diskussion überbrachte Vance knapp Glückwünsche der Vereinigten Staaten zur Kanzlerwahl von Friedrich Merz, mit dem man „in den nächsten Tagen ein Gespräch haben wird“.



**US-Vizepräsident J. D. Vance gibt sich deutlich gemäßigter.** AP/DPA

# Kretschmann wirbt für Kehrwoche in Berlin

Podcast „Meine schwerste Entscheidung“: Baden-Württembergs Regierungschef über seine Landsleute - und die Fehler der Grünen in der Asylpolitik

**Julia Emmrich und Jochen Gaugele**

**Berlin.** Mehr schwäbische Leitkultur im Rest der Republik? Mehr Schwaben in Berlin? Die Antwort des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann ist klar: Unbedingt ja! Der Grünen-Politiker rät der Hauptstadt sogar zur Einführung der Kehrwoche: „Ich glaube, jeder Schwabe in Berlin ist für Berlin ein Gewinn“, sagte Kretschmann im Podcast „Meine schwerste Entscheidung“ dieser Redaktion. „Und vielleicht schaffen es die Schwaben, dass es auch in Berlin mal eine Kehrwoche gibt.“

In Berlin, so Kretschmann, warte man, wenn es glatt sei, bis die Straßenreinigung Salz streue, „in Baden-Württemberg macht man das selbst“. Das habe den Vorteil, dass es weniger Oberschenkelhalsbrüche gebe als in Berlin. „Das meint die schwäbische Kehrwoche, man wartet nicht immer auf den Staat, sondern man macht mal selbst was.“

Zugleich reklamierte Kretschmann für die Schwaben, das Hochdeutsche erfunden zu haben. Der Werbespruch „Wir können alles außer Hochdeutsch“ sei nicht richtig, es müsse heißen: „Nur wir können Hochdeutsch.“ Der Grünen-Politiker: „Denn wir sprechen

Hochdeutsch und nicht Niederdeutsch, darum heißt es Wasser und nicht Water. Der Luther hat eine süddeutsch-mitteldeutsche Sprache gemacht. Also Hochdeutsch haben eigentlich wir erfunden.“

**Kretschmann macht seiner Partei schwere Vorwürfe**

Im Podcast macht Kretschmann zudem seiner eigenen Partei schwere Vorwürfe: Die Grünen hätten ein ungeklärtes Verhältnis zur Migration. Humanität und Ordnung bedeute in der Praxis, irreguläre Migration zu begrenzen und reguläre zu erleichtern. In dieser Frage herrsche „keine wirkliche Klarheit in meiner Partei bis heute, und das ha-



FUNKFOTO SERVICE / FMG

ben wir nun bitter bezahlt durch eine schwere Wahlniederlage“. Wenn man reguläre und irreguläre Migration nicht trenne, „dann haben wir den Zustand, den wir jetzt haben, und da muss man sich nicht wundern, wenn die rechtspopulisti-

schen Parteien überall so zunehmen“, mahnte Kretschmann.

Als seine schwerste politische Entscheidung bezeichnete Kretschmann seine Zustimmung im Bundesrat zur Einstufung von Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina als sichere Herkunftsländer im Jahr 2014. Die Grünen hätten ihm das viele Jahre „nicht wirklich verziehen“.

Kretschmann bekannte zudem, dass er sich nach dem politischen Ruhestand sehne: Der Abschied aus der Politik nach den Landtagswahlen im kommenden Jahr falle ihm nicht schwer, „das Amt ist ja heute eine große Bürde“, sagte der 76-Jährige. „Wir leben ja in Zeiten

von vielen Krisen, die sich verstärken, und ich bin dann im 15. Jahr, und dann ist auch mal genug.“ Grünen-Spitzenkandidat Cem Özdemir sei ein Nachfolgekandidat, „der das meiner Ansicht nach gut macht“. Die Nachfrage, ob die Menschen im Südwesten bereit für einen Ministerpräsidenten mit Migrationsgeschichte seien, beantwortete Kretschmann mit einem klaren „Ja“.

Den Podcast „Meine schwerste Entscheidung“ können Sie auf allen gängigen Streaming-Plattformen wie Spotify, Apple Podcast und Amazon Music hören. Neue Folgen erscheinen jeden zweiten Donnerstag.

Mit ausgewählten Terminen  
vom **8. Mai bis 14. Mai**

# „Alles beginnt mit einem Traum“



Alexander Klawns ist Teil des Ensembles von „Disney in Concert“ und besitzt natürlich auch selbst rührende Kindheitserinnerungen an die Hits der Trickfilme. Foto: Milan Schmalenbach / Harlotssyndicate

Er ist normalerweise sehr lebendig, aber wenn er mich zum Beispiel bei „Tarzan“ auf der Bühne sieht, schaut er wie gebannt zu. Die Welten von Disney machen einfach etwas mit uns – da ist es egal ob man alt oder jung ist – ich glaube wir haben alle unsere Disney-Erinnerungen.

**Gibt es einen bestimmten Disney-Film oder -Song, der Sie jetzt oder in Ihrer Kindheit besonders geprägt hat?**

Ich glaube, der erste

Disney-Film, den ich gesehen habe, war „Cap und Capper.“ Aber meine Favoriten waren früher immer „Aristocats“ und „Das Dschungelbuch“. Disney hat für mich immer Werte vermittelt und das auf kreative Art und Weise.

Aktuell mag ich den Film „Alles steht Kopf“ sehr gerne. Ich fand auch die Fortsetzung großartig. Vor allem aber lernt mein ältester Sohn, der so langsam in die Vorpubertät kommt, wie er seine verschiedenen Emotionen einordnen

kann. In dem Film werden Emotionen wie Wut oder Trauer als Filmfiguren dargestellt. Das ist einzigartig und eine Stärke von Disney.

**Wie unterscheidet sich „Disney in Concert“ von Ihren bisherigen Bühnenprojekten – etwa im Musical oder als Solokünstler?**

„Disney in Concert“ ist wirklich etwas ganz Besonderes, schon allein wegen des 70-köpfigen Orchesters, das live auf der Bühne spielt. Das ist keine alltägliche Produktion, sondern ein echtes Spektakel. Natürlich ist auch die riesige Leinwand wieder mit dabei, auf der die Filmszenen zu sehen sind. Das heißt, wir bespielen nicht nur die Bühne, sondern auch das, was hinter uns passiert, also ein Gesamterlebnis für alle Sinne.

Ich freue mich auch riesig auf meine Kolleginnen und Kollegen wie zum Beispiel auf Sabrina Weckerlin oder Elindo Avistia. Und mit Daniel Boschmann, den viele aus dem Frühstücksfernsehen kennen, wird es zwischen den Songs bestimmt wieder richtig unterhaltsam.

Musikalisch dürfen sich die Zuschauer natürlich auf die ganz großen Klassiker freuen unter anderem auch wieder auf Songs aus „Der König der Löwen“. Aber ich will noch nicht zu viel verraten! Was ich sagen kann: Es wird ein echtes Feuerwerk für Augen und Ohren. Jede Show hat ihren ganz eigenen Zauber und bringt immer wieder neue Überraschungen mit.

**Die Tour steht unter dem Motto „Follow Your Dreams“. Was war Ihr eigener Kindheitstraum – und haben Sie ihn sich erfüllt?**

„Follow Your Dreams“ ist natürlich ein schönes Motto, es passt sehr zu mir und zu meinem Lebenslauf. Es ist wahrscheinlich der Leitsatz für jeden Künstler. Wenn wir unsere Träume nicht verfolgen würden, wären wir jetzt nicht auf der Bühne. Alles beginnt mit einem Traum.

Ich wusste schon immer, dass ich auf die Bühne gehöre. Schon als Kind hatte ich diesen inneren Drang, Menschen mit dem, was ich da oben mache, zu berühren, sie zum Lächeln zu bringen. Mit zehn war ich schon bei der Mini Playback Show dabei – irgendwie war das Bedürfnis, im Rampenlicht zu stehen, einfach immer da (lacht). Und das hat mir nie Angst gemacht – im Gegenteil: Während andere sagten „Da bringen mich keine zehn Pferde rauf!“, habe ich mich dort oben immer zu Hause gefühlt. Es hat mir seelischen Frieden gegeben.

Ich liebe es, in die Gesichter der Menschen zu schauen, wenn sie lachen, wenn sie gerührt sind, wenn sie einfach für einen Moment alles um sich herum vergessen. Diese Energie, die dabei entsteht, die ist mit Worten kaum zu beschreiben. Das ist meine Leidenschaft. Und ich bin unendlich dankbar, dass ich sie leben darf.

Interview: Florian Dobenecker

**Disney in Concert in Erfurt: Sonntag, 18. Mai  
Einlass 18 Uhr | Start: 19 Uhr | Messe Erfurt  
Tickets: [www.tickteshop-thueringen.de](http://www.tickteshop-thueringen.de)**

Es ist nun schon über 20 Jahre her, dass sich Alexander Klawns in die Ohren der deutschen Teenies gebohrt hat. „Take me Tonight“ hieß der Hit, der den Musiker infolge des Sieges der ersten Staffel von Deutschland sucht den Superstar im Jahr 2003 zum Star machte. Viel Wasser ist seitdem die Flüsse in Thüringen hinuntergelaufen. Teenies von damals sind nun Eltern von heute. Und auch wenn sich bei den jungen Erwachsenen der Jetztzeit nicht der Klawns-Hit durch die Hirnbahnen bohrt, macht das wohl so mancher Disney-Hit.

Denn eines ist klar: Egal ob Kind, Teenie, Twen, Boomer, Gen-Z oder welche Altersgruppe auch immer – der Soundtrack der Disney-Trickfilme bleibt allen im Kopf. (Achtung! Ohrwurm im Anmarsch.) „Let it Go“, „Unter dem Meer“, „Das Farbenspiel des Windes“ oder „Circle of Life“ gehen sofort in den Kopf. Ähnlich wie die Emotionen und Geschichten, die der Trickfilmkonzern auf die Welt losließ und loslässt.

Blut geleckt? Dann ist wohl ein Besuch von „Disney in Concert – Follow Your Dreams“ genau das richtige. Am 18. Mai macht das Hollywood-Sound-Orchestra gemeinsam mit hochkarätigen Solistinnen und Solisten in Erfurt Halt. Mit am Start: Alexander Klawns. Wir nutzten deshalb die Chance, dem deutschen Sänger und Musicaldarsteller seine schönsten Kindheitserinnerungen an Disney zu entlocken.

**Was bedeuten Disney und deren Filme für Sie persönlich?**

Das Phänomen Disney verzaubert die Menschen seit über 100 Jahren und mich natürlich auch, seit ich denken kann. Deshalb ist „Disney in Concert“ auch so besonders und eine Herzensangelegenheit für mich. Es fühlt sich an, als würde man wieder nach Hause kommen. Auch wenn immer wieder

unterschiedliche Leute mit dabei sind, fühlt sich die Tour an wie eine abenteuerliche Klassenfahrt und macht großen Spaß. Also meine Vorfreude auf „Disney in Concert“ ist wirklich groß.

**Fühlen Sie sich beim Performen der Songs manchmal in Ihre eigene Kindheit zurückversetzt?**

Auf jeden Fall. Ich sehe das ja auch bei meinem ältesten Sohn.

**Disney in Concert mit dem Hollywood-Sound-Orchestra kommt nach Erfurt. Foto: Chris Heidrich**



## Privatsphäre für alle Fantasien

Wenn sich die Tore des Central Erfurt am 10. Mai um 23 Uhr öffnen, darf es nicht nur musikalisch etwas dunkler, härter und hypnotischer werden – auch die Garderobe darf gerne etwas mehr glänzen, knistern oder schlichtweg provozieren. Unter dem Motto „Lust and Latex“ lädt der Club zu einer Nacht ein, die musikalische und visuelle Extreme verbinden will. Der Veranstalter verspricht eine „elektrisierende Collab“ zwischen der international renommierten DJ Jamaica Suk und dem lokalen 38Hz-Kollektiv.

Jamaica Suk, die laut Boiler Room als eines der „bestgehüteten Geheimnisse Berlins“ gilt, ist in der weltweiten Technoszene längst kein unbeschriebenes Blatt mehr. Seit über einem Jahrzehnt ist sie als DJ und Produzentin unterwegs – ihre Sets gelten als tief, treibend und psychedelisch. Für Erfurt ist ihr Auftritt ein besonderes Booking, das deutlich macht, dass sich die Stadt in der elektronischen Musiklandschaft mehr Sichtbarkeit zutraut. Doch die Veranstaltung geht bewusst über reine Clubkultur hinaus. Wie das Central Erfurt mitteilt, ist „Lust and Latex“ auch ein „Safe Space“ für alle, die sich kreativ, sinn-

lich oder einfach nur tanzend ausdrücken wollen. Zitat aus der offiziellen Ankündigung: „LUST AND LATEX lädt euch dazu ein, euch frei zu entfalten und zu erkunden oder euch einfach nur der Musik hinzugeben – es erwarten euch sinnliche Specials und künstlerische Performances.“ Für letzteres sorgen unter anderem Acts des Performance-Kollektivs „Vögel frei Events“.

**Klare Regeln für den Eintritt**

Damit sich alle Gäste sicher und respektvoll bewegen können, setzt der Club auf strikte Regeln. Der Eintritt ist ausschließlich Volljährigen mit gültigem Ausweis gestattet. Ein ausdrückliches Foto- und Videoverbot soll dabei helfen, dass sich Besucher:innen ungewollten und unbeobachtet fühlen können. Zudem gibt es klare Hausregeln: Wer sich sexistisch, rassistisch, homophob oder sonst wie diskriminierend verhält, muss mit Ausschluss von der Veranstaltung rechnen. Ein weiteres Merkmal des Abends: ein sogenannter „Playroom“, der laut Veranstalter „Privatsphäre für alle Fantasien bietet, die über pure Gedankenspiele hinausgehen“. Wie explizit es dort tatsäch-

lich wird, bleibt den Besucher:innen überlassen – das Einverständnis aller Beteiligten steht dabei ausdrücklich im Vordergrund.

Dazu gehört auch ein Dresscode, der zwar offen formuliert ist („feel free“), aber auch zur kreativen Interpretation einlädt. „Seid gerne kinky-kreativ und traut euch was – the stage is yours“, heißt es im Veranstaltungstext. Wer bei all dem jetzt Lust auf Latex und Klang bekommen hat, sollte dennoch nicht zu früh feiern: Ein Vorverkaufsticket allein garantiert keinen Einlass. Laut Central Erfurt behält sich das Team vor, Gästen den Zutritt zu verweigern, etwa bei unangemessenem Verhalten oder Verstoß gegen den Dresscode. Die Tickets werden in diesem Fall rückerstattet. Der Eintritt an der Abendkasse ist ebenfalls nicht garantiert.

Text: Florian Dobenecker

**Lust and Latex: 10. Mai um 23 Uhr im Central Erfurt | Mit Einlass-Vorbehalt und ab 18 | [centralerfurt.de](http://centralerfurt.de)**

Anzeige

AUSSTELLUNG  
**GOTHA GENIAL?!**  
Geistesblitze & Dauerbrenner aus 1250 Jahren  
**27.04. – 26.10.25**  
Herzogliches Museum Gotha



Das Angermuseum beherbergt das Erfurter Kunstmuseum und hat natürlich geöffnet. Foto: Dirk Urban



Die Pelzer-Werkstatt ist das kleinste Museum im Verbund der Städtischen Museen Jena. Foto: Moayad Shilleh

# Mitmachaktionen und seltene Einblicke

Vier Städte und Landkreise in Thüringen laden im Mai zur Langen Nacht der Museen ein – mit Ausstellungen, Mitmachaktionen und selten zugänglichen Einblicken in die regionale Kultur- und Wissenschaftslandschaft. Laut den Sprecher:innen der Museumsnächte in Thüringen beteiligen sich zahlreiche Einrichtungen in Weimar, Erfurt, Jena und dem Weimarer Land an dem Veranstaltungsformat.

## Weimarer Land eröffnet Museumsnächte

Den Auftakt macht das Weimarer Land am 10. Mai mit einem vielfältigen Programm unter dem Titel „TRAUMhafte Nacht der Museen“. Zahlreiche Museen, Ateliers und kulturelle Einrichtungen öffnen bis spät in den Abend ihre Türen. Besucher:innen und Besucher können traditionelles Handwerk wie das Salzsieden oder das Glockengießen kennenlernen, eigene Glocken läuten oder sich mit der Textilgeschichte der Region vertraut machen.

Ein Highlight ist die Ausstellung „Salvador Dalí - Biblia Sacra“ im Kunsthaus Apolda Avantgarde. Zudem bieten viele Ateliers persönliche Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern. Die Veranstaltungen verteilen sich über mehrere Orte im Weimarer Land, so dass Besucher:innen und Besucher zwischen unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten wählen können.

## Erfurt zeigt „Verborgene Schätze“

Knapp eine Woche später, am 16. Mai, lädt Erfurt ein zur Museumsnacht unter dem Motto „Verborgene Schätze“. Wie die Kulturdirektion in Erfurt mitteilt, gewähren Museen Einblicke in sonst nicht öffentlich zu-

gängliche Bereiche. So kann im Naturkundemuseum erstmals die Präparationswerkstatt besichtigt werden.

Im Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“ erwartet die Gäste die Ausstellung „Nabel der Welt“, die sich mit Erfurts archäologischer Vergangenheit auseinandersetzt. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt liegt auf dem Werk der Autorin Mirjam Pressler. Die Ausstellung „Schreiben ist Glück“ wird parallel in der Galerie Waidpeicher, der Alten Synagoge und der Kleinen Synagoge gezeigt.

Das Museum für Thüringer Volkskunde zeigt die textile Sonderausstellung „Spielräume – Spielräume“ mit Live-Musik im Innenhof. Eröffnet wird die Museumsnacht im Angermuseum durch eine Performance des „Play Bauhaus“-Teams

und Musik der Bauhaus-Käfer-Kapelle. Ergänzt wird das Programm durch ein spezielles Kinderangebot: Bei der „Rallye für kleine Nachteulen“ können junge Gäste an kreativen Stationen wie dem Druckereimuseum oder dem Gartenbaumuseum mitmachen und Preise gewinnen.

## Weimar feiert ein Doppeljubiläum

Einen Tag nach der Museumsnacht in Erfurt, am 17. Mai, begeht Weimar gleich zwei Jubiläen: 25 Jahre Lange Nacht der Museen und 250 Jahre seit Goethes Ankunft in der Stadt. Entsprechend umfangreich ist das Veranstaltungsangebot. Die Klassik Stiftung Weimar widmet sich Goethes Werk „Faust“ in mehreren Ausstellungen, experimentellen Formaten und Gesprächsrunden.

Ein weiterer thematischer Fokus liegt auf dem Architekten Clemens Wenzeslaus Coudray, dessen 250. Geburtstag in diesem Jahr begangen wird. Coudray prägte im frühen 19. Jahrhundert das Stadtbild Weimars maßgeblich. Speziell für junge Besucher:innen und Besucher werden Angebote entwickelt, um den Stadtumbau durch Coudray interaktiv erfahrbar zu machen.

Neben den großen Institutionen beteiligen sich auch kleinere Archive, Kirchen und Galerien an der Museumsnacht. Besucher können sich individuelle Touren zusammenstellen und die abendliche Atmosphäre der Kulturstadt für Entdeckungen nutzen.

## Jena schließt mit urbaner Schatzsuche

Zu guter Letzt beschließt Jena den Reigen. Unter dem erneut gewählten Motto „Verborgene Schät-

ze“ schließt die Zeiss-Stadt am 23. Mai die Reihe der Thüringer Museumsnächte ab. Über 30 Institutionen beteiligen sich an dem Format, das insbesondere auf bislang unbekannte Objekte und Orte fokussiert.

Gezeigt werden unter anderem kunst- und naturhistorische Sammlungen, wissenschaftliche Experimente und architektonisch interessante Gebäude. Auch in Jena sind Teile des Programms interaktiv: Kreativangebote, Führungen und Konzerte sollen ein breites Publikum ansprechen. Zahlreiche Einrichtungen öffnen ihre Türen bis spät in den Abend und ermöglichen so neue Perspektiven auf das kulturelle Erbe und die Forschungstradition der Stadt.

## Einzigartige Einblicke in Museen

Die Langen Nächte der Museen sind in Thüringen ein etabliertes Format zur Vermittlung kultureller Angebote. Sie bieten interessierten Besucher:innen und Besuchern niederschwellige Zugänge zu Museen und ermöglichen insbesondere durch Sonderführungen, Performances und Mitmachaktionen neue Annäherungen an historische, künstlerische und wissenschaftliche Themen. Wie die Sprecher:innen der Museumsnächte mitteilen, liegt der Fokus in diesem Jahr auf dem Sichtbarmachen bislang verborgener Aspekte – sei es in den Sammlungen selbst oder in den beteiligten Institutionen.

Text: Florian Dobenecker

**Termine der Langen Nächte im Überblick: 10. Mai: Weimarer Land | 16. Mai: Erfurt | 17. Mai: Weimar | 23. Mai: Jena | Alle Infos unter: [www.nachtdermuseen.com](http://www.nachtdermuseen.com)**

# Kaltwasserschock für Thüringen

Wer sich erinnert: Im letzten Winter postete Komiker Wigald Boning Videos, wie er vergnügt in der eiskalten Gera planscht – in Badehose, versteht sich. Klingt verrückt? Vielleicht. Aber tatsächlich folgt er einer uralten Gesundheitslehre: der Kneipp-Therapie. Was früher mal nach Kaltwasserschock klang, heißt heute „sanfte Selbstfürsorge“.

Die Methode geht zurück auf den „Wasserdoktor“ Sebastian Kneipp (1821 bis 1897), der nicht nur Wassertreten populär machte, sondern gleich fünf Säulen fürs gute Leben aufstellte: Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung. Diese werden in der Regel komplementär eingesetzt und finden häufig Anwendung in Rehabilitations- und Kureinrichtungen, zur Prävention und Therapie von Funktionsstörungen sowie zur Behandlung von organischen Krankheiten.

## Kneipp ist in aller Munde

Allein in Thüringen gibt es über 33 öffentliche Kneippbecken sowie mehrere Kurorte und Heilbäder, die auf das ganzheitliche Konzept setzen. Das Städtchen Bad Liebenstein im westlichen Thüringer Wald gelegen, ist nicht nur Heilbad, sondern hat sich auf den Weg gemacht, ein „Kneipp-Heilbad“ zu werden. Im Gegensatz zu vielen anderen Orten kann man in Bad Liebenstein ganzjährig die beiden Anlagen beim alten Kurhaus oder der Lauterbachklinik besuchen und dort Wasser treten.

Wer in der Nähe von Ilmenau den Rennsteig besucht, sollte sich die Bergorte Manebach und Stützerbach anschauen. Sie haben einen eigenen Kneipp-Verein und je Ort eine schöne Kneipp-Anlage. Auch die pädagogischen Einrichtungen arbeiten hier nach dem Kneipp-Ansatz.

Sitz des Kneipp-Bundes Thüringen und des Kneipp-Vereins „Bad Tabarz – Brotterode“ ist die Stadt Bad Tabarz. Der Bürgermeister fördert diesen Ort, der seit 2001 staatlich anerkannter Kneipp-Kurort war und inzwischen zusätzlich zum Kneipp-Heilbad „aufgestiegen“ ist, sehr engagiert im Gesundheitsbereich.

Auch der Naturpark Thüringer Wald mischt kräftig mit: Ob Schulprojekt, Wandertag oder Kräuterwerkstatt – Kneipp lässt sich prima mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verknüpfen. Gesund, umweltfreundlich, generationentauglich. Oder wie Kneipp sagen würde: „In der Natur ist uns alles gegeben.“

Der Kneipp-Bund Thüringen und der Kneipp-Verein „Bad Tabarz – Brotterode“ haben für 2025 eine ganze Reihe Veranstaltungen am Start – mit Wassertreten, Waldbaden, Kräuterkunde und Ernährungstipps gibt es einen Rundumschlag.

## Geplante Veranstaltungen:

**10. Mai:** Anwassern – 14 Uhr an der Arenarisquelle in Bad Tabarz



Beim Abwassern in der Arenaris-Kneippanlage in Bad Tabarz geht es rund (he- rum). Fotos (2): Romy Weisheit

**22. Mai:** Waldbaden & Lebensordnung – 15 bis 17 Uhr, Remise Bad Tabarz

**5. Juni, 3. Juli und 14. August:** Kräuterstunde – 16.30 bis 18 Uhr in der Remise Bad Tabarz

**19. Juni, 24. Juli und 21. August:** Kneipp im Freien – ab 10 Uhr mit Dr. Scholze an der Arenarisquelle

**24. September:** Kneipp-Wanderung – 14 Uhr, Tag der Kur mit S. Schiering

**30. September:** Ernährung nach Kneipp – 18 bis 20 Uhr in der Bibliothek Bad Tabarz,

**23. Oktober:** Abwassern – mit Programm der Kita „Wiesenkinder“ Bad Tabarz

Begleitend dazu werden bis Ende 2025 ein Veranstaltungskalender, ein Flyer sowie Online-Angebote zur Orientierung im Kneipp-Netzwerk veröffentlicht. So wird sichtbar, wo sich Kneipp-Anlagen, Kräuterwanderungen oder Bildungsevents in der Region finden lassen – für alle, die die Kneipp-Lehre praktisch erleben möchten.

Text: ZTH/ Romy Weisheit und Florian Dobenecker

**Mehr Informationen zum Thema Kneipp:**  
[www.kneippbund.de](http://www.kneippbund.de) | Thüringen:  
[www.kneipp-thueringen.de](http://www.kneipp-thueringen.de) und  
[www.naturpark-thueringer-wald.de](http://www.naturpark-thueringer-wald.de)

# Wir müssen Wald und Klima schützen

**D**ürren, Hitzewellen und Waldsterben – die Klimakrise wird auch in Thüringen immer stärker spürbar. Gleichzeitig rücken die Themen Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit gegenüber anderen Krisen und Debatten oft in den Hintergrund. Doch die drängenden Fragen bleiben. Wie machen wir Klimagerechtigkeit als Thema in Thüringen relevant? Wie können wir vor Ort ökologische und soziale Veränderungen anstoßen – zum Beispiel in Ernährung und Landwirtschaft, im Verkehr, in der Arbeitswelt und der Energieversorgung?

Fragen, denen bei der Netzwerk-Tagung der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen auf den Grund gegangen werden soll. Unter anderem vom Stadtforscher Anton Brokow-Loga, der am Institut für Europäische Urbanistik (IfEU) der Bauhaus-Universität Weimar zu sozialem und ökologischem Wandel im Thüringer Wald forscht. Bei der Netzwerktagung „Saturday for Future“ am 17. Mai berichtet er, welche Ideen Engagierte vor Ort für eine ökologisch und sozial gerechte Transformation in der Region haben. Wir haben mit ihm im Vorhinein über seine Forschung gesprochen.

## Herr Brokow-Loga, wie zeigt sich die Klimakrise im Thüringer Wald?

Es wird heißer und trockener, Stürme und andere Extremwetterereignisse werden intensiver. Das macht die typischen Wälder der Region schon jetzt anfälliger für Schädlinge und Krankheiten und gefährdet die Biodiversität. In Zukunft werden diese Gefahren noch zunehmen. Der Bevölkerung ist das sehr wohl bewusst und durch immer mehr kahle Hänge überall im Thüringer Wald auch weithin sichtbar. Hier schwindet also auch das Identifikationsmerkmal Wald.

Außerdem ist das Gebiet, das wir als Thüringer Wald bezeichnen, ohnehin seit Jahrzehnten von Abwanderung und Alterung geprägt. Im Klartext bedeutet das weniger Engagement und weniger Ressourcen für Klimaanpassungsmaßnahmen, zum Beispiel gegen Hitze, Dürre oder Starkregen. Die Klimakrise berührt also die konkrete Handlungsfähigkeit vor Ort.

## Wie setzen sich Menschen vor Ort für einen gerechten und ökologischen Wandel ein?

Die meist eher kleinen Orte der Region leben eine besondere Art der Mitmachkultur. Hier ist es wichtig, nicht nur auf neue Initiativen zu setzen, sondern auch die bestehenden Vereins-

strukturen zu stärken und langfristig auf stabile Beine zu stellen.

Menschen vor Ort engagieren sich durch verschiedene Initiativen: Sie sind aktiv in Aufforstungsprojekten, fördern nachhaltige Forstwirtschaft und sensibilisieren die Nachbarschaft für Umweltthemen. Außerdem gibt es lokale Gruppen, aber auch Unternehmen, die sich für den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen und umweltfreundliche Lebensstile bekannter machen. Dabei gibt es immer wieder Überraschungen: Hätten Sie gewusst, dass es in der Kleinstadt Zella-Mehlis mitten im Thüringer Wald nicht nur ein Repair-Café, sondern auch einen Unverpackt-Laden gibt?

## Vor welchen Herausforderungen stehen diese Initiativen?

Die Herausforderungen bündeln sich zu einer Vielfachkrise, bei der viele Aspekte miteinander verschränkt sind. Lebens-

wichtige Ressourcen wie Wasser sind schon jetzt teilweise knapp. So ist in vielen Bereichen des Thüringer Waldes die Wasserentnahme untersagt – in Suhl beispielsweise durchgängig seit dem Frühjahr 2020. Außerdem müssen die dortigen Kommunen immer mehr Mittel aufwenden, um sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen oder Schäden zu beheben.

Diese finanziellen Belastungen schränken Investitionen in andere wichtige Bereiche wie Bildung, Kultur oder soziale Dienste ein. Das kann auch zu Lasten von Förderungen für

ehrenamtlich getragene Veranstaltungen oder Orte gehen, an denen die Zivilgesellschaft und die Jugend zusammenkommen.

Eine weitere Herausforderung ist die abwartende bis ablehnende Haltung gegenüber klaren politischen Weichenstellungen. Dabei braucht es jetzt eine schnelle Dekarbonisierung des Verkehrs und eine nachhaltige Energieversorgung vor Ort: allein schon, damit die Daseinsvorsorge aufrechterhalten werden kann, wenn fossile Energieträger bald deutlich knapper und teurer werden.

## Was können andere Orte aus Ihrer Forschung lernen?

Lokale Initiativen und demokratisches Engagement vor Ort sind enorm wichtig, um den

sozialen und ökologischen Wandel voranzutreiben. Dafür ist es grundlegend, politische Weichen zu stellen und Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zu priorisieren.

Unsere Ergebnisse zeigen auch, wie notwendig heute Investitionen in die kommunalen Infrastrukturen sind, um die zukünftigen Folgen der Klimakrise zu verringern. Dafür brauchen gerade die Kommunen mehr Befugnisse, vor allem aber mehr Geld – im Thüringer Wald und darüber hinaus.

Interview: Noah Marschner

*Bei der Netzwerktagung „Saturday for Future“ spricht neben Anton Brokow-Loga auch Autorin und Journalistin Ulrike Herrmann über eine ökologische und gerechte Wirtschaft ohne Wachstum. Initiativen aus Thüringen stellen ihre Projekte und Erfahrungen aus der Praxis in den Bereichen Ernährung und Landwirtschaft, Verkehr, Arbeitswelt und Energieversorgung vor. In Workshops gibt es die Möglichkeit, mehr über den Umgang mit Klima-Desinformation, starke Bündnisse, Klimaschutz im ländlichen Raum und erfolgreiche Klimakommunikation zu lernen.*

**Saturday for Future: 17. Mai | 9 bis 16.30 Uhr  
| Zughafen Erfurt | Teilnahme ist kostenlos |  
Anmeldung unter: [info@boell-thueringen.de](mailto:info@boell-thueringen.de)  
| Mehr: <https://calendar.boell.de>**

# Gleiche Chance wie Tokio Hotel

**D**er bundesweit etablierte Newcomer-Wettbewerb „local heroes“ geht in Thüringen in eine neue Runde. Musiker:innen aus dem Freistaat haben die Möglichkeit, sich für das Landesfinale zu qualifizieren, das am 13. Juni 2025 im Rahmen des Krämerbrückenfestes in Erfurt ausgetragen wird. Veranstaltet wird der Wettbewerb von der Musikinitiative diePOP. Ziel ist es, jungen Musikschaaffenden aus der Region eine Plattform zu bieten und den Zugang zu professionellen Netzwerken in der Musikbranche zu erleichtern.

Laut den Veranstaltern werden aus allen Bewerbungen vier Finalacts ausgewählt, die auf der Bühne der Barfüßerruine in Erfurt auftreten. Eine Jury entscheidet vor Ort, welcher Act Thüringen beim „local heroes“-Bundesfinale im September auf Schloss Hundisburg bei Magdeburg vertreten wird. Darüber hinaus werden Auszeichnungen in den Kategorien „Bester eigenkomponierter Song“, „Beste Bühnenperformance“, „Bester Instrumentalist:in“ sowie „Bester Newcomeract Thüringens“ vergeben. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenfrei.

## Teilnahmebedingungen und Auswahlkriterien

Die Teilnahme ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Bewerber können sich Solist:innen und Bands aller Stilrichtungen innerhalb von Pop- und Jazzmusik – darunter Rock, Hip-Hop, Singer-Songwriter, Punk, Metal oder Country. Coverversionen sind ausgeschlossen. Zugelassen sind Musiker:innen, die zu mindestens 50 Prozent ihren Wohnsitz oder Proberaum in Thüringen haben oder einen nachweisbaren Bezug zum Bundesland vorweisen können. Zudem darf das Durchschnittsalter der Gruppe 30 Jahre nicht überschreiten, und es darf kein Vertrag mit einem Majorlabel bestehen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die ausgewählten Finalacts verpflichten sich zur Teilnahme am Landesfi-

nale in Erfurt sowie am Bundesfinale vom 4. bis 7. September auf Schloss Hundisburg und der Preisverleihung am 15. November im Moritzhof Magdeburg.

## Plattform mit Geschichte und Strahlkraft

„local heroes“ ist das bekannteste Projekt des Vereins Aktion Musik e.V. und wurde kurz nach der Wiedervereinigung als regionaler Bandcontest in Salzwedel ins Leben gerufen. Ziel war es, die junge Musikszene in der Grenzregion zu vernetzen. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich der Wettbewerb zu einem der wichtigsten Fördernetzwerke für Newcomer:innen im deutschsprachigen Raum entwickelt. Frühere Teilnehmer:innen wie Madsen, Zedd oder Tokio Hotel erhielten über „local heroes“ erste professionelle Auftrittsmöglichkeiten.

Seit 2022 wird das Bundesfinale als Musikcamp auf Schloss Hundisburg ausgetragen. Dort erhalten die Teilnehmenden Coachings und die Möglichkeit zur Vernetzung mit Akteur:innen der Musikbranche. Für seine Arbeit wurde der Verein mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Einheitspreis der Bundeszentrale für politische Bildung.

Johannes Hille, Leiter der veranstaltenden Musikinitiative diePOP, betont die Bedeutung des Wettbewerbs für die regionale Musikszene: „Mit der Durchführung des Landeswettbewerbs möchten wir Thüringen nachhaltig an dieses Netzwerk anbinden.“

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Initiative „Mein Einkaufsbahnhof“ sowie der Stadt Erfurt.

Bewerbungen sind über die offizielle Website von „local heroes“ Thüringen bis zum 22. Mai möglich. Die Entscheidung über die Teilnahme am Landesfinale erfolgt bis zum 1. Juni. Text: Florian Dobenecker

**Hier können sich Musiker:innen vom 2. bis 22. Mai 2025 bewerben:  
[www.local-heroes.de/thueringen](http://www.local-heroes.de/thueringen)**



**Chanielle aus Sömmerda holte sich im vergangenen Jahr den Sieg beim Landesfinale. Foto: Anna Schäfers**

## t.akt-Tipp

# Gratis-Comic-Tag in Thüringen

**A**m Samstag, dem 10. Mai, dreht sich für Kinder und Jugendliche in vielen Thüringer Städten alles um Bildergeschichten und Sprechblasen. Wie die Organisator:innen des Gratis-Comic-Tags mitteilt, beteiligen sich in diesem Jahr zahlreiche Buchhandlungen, Bibliotheken und Comicläden am Aktionstag, bei dem eigens produzierte Comics kostenfrei an junge Leserinnen und Leser verteilt werden.

Insgesamt 22 Comic-Hefte von zehn bekannten Verlagen – darunter Carlsen, Egmont, Loewe, Panini, Splitter und Reprodukt – werden deutschlandweit ausgegeben. Die Auswahl reicht von Superheldenabenteuern über Mangas bis hin zu Sachcomics und fantastischen Geschichten. Ziel der Initiative ist es, Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und vierzehn Jahren einen niedrigschwelligen Zugang zum Lesen zu ermöglichen. Der Gratis-Comic-Tag, der sich am US-amerikanischen „Free Comic Book Day“ orientiert, findet bereits zum 16. Mal statt und hat sich als feste Größe im Kalender der deutschsprachigen Comic- und Buchszene etabliert.

In Thüringen beteiligen sich in diesem Jahr unter anderem Einrichtungen in Erfurt, Jena, Gera, Ilmenau, Nordhausen, Gotha, Eisenach, Mühlhausen und Dingelstädt an der Aktion. In Erfurt etwa können Interessierte die Gratis-Hefte in der Stadt- und Regionalbibliothek – einschließlich aller Zweigstellen – sowie bei Planet Comics,

der Buchhandlung Peterknecht, Thalia und Hugendubel abholen. Auch in Jena gibt es die kostenlosen Comics in der Ernst-Abbe-Bücherei, bei Dude's Comic Corner und in zwei Thalia-Fillialen. Gera nimmt mit der Stadt- und Regionalbibliothek und einer Thalia-Buchhandlung teil. Weitere Ausgabestellen finden sich in Ilmenau, Nordhausen, Gotha, Eisenach, Mühlhausen sowie in der Gemeindebibliothek Helmsdorf bei Dingelstädt.

Die Comics, die am Aktionstag ausgegeben werden, sind speziell für diesen Tag produziert worden und tragen das offizielle Logo „Gratis Kids Comic 2025 – Kids & Teens“. Pro Person werden maximal drei Hefte ausgegeben – solange der Vorrat reicht. Einige Einrichtungen bieten über die Comic-Ausgabe hinaus ein Rahmenprogramm: In der Erfurter Kinder- und Jugendbibliothek etwa gibt es zwischen 10 und 13 Uhr Aktionen wie ein Comic-Quiz, Maskenbasteln, ein Fotoshooting in Kostümen sowie ein Treffen mit Figuren wie Spiderman und Ladybug. Auch Comic-Zeichnen und Brettspiele stehen auf dem Programm. Text: Florian Dobenecker

**Gratis-Comic-Tag in Thüringen: 10. Mai | thüringenweit  
Alle Infos zu den Ausgabestellen: [gratiscomictag.de](http://gratiscomictag.de)**



Da muss ich hin! – Ticket Shop Thüringen empfiehlt:

Einmal pro Woche picken wir euch drei Veranstaltungs-Highlights aus dem vielfältigen Sortiment des Ticket Shop Thüringen heraus, die ihr nicht verpassen dürft. Bei eurem Ticketanbieter in eurer Region ergattert ihr stets die Tickets für euren Geschmack: Dafür einfach den QR-Code scannen und das Stöbern beginnen! Alternativ bekommt ihr eure Tickets in den Service-Centern von TA|OTZ|TLZ, bei Service-Partner:innen, in angeschlossenen Touristinformationen oder telefonisch unter 0361 227 5227.



AGENTUR

Saalfelder Marktfest

Wenn es um elektronische Musik geht, ist die Marktfest-Freibad-Party in Saalfeld das Highlight im jährlichen Veranstaltungskalender für alle E-Musikfans. Bei unglaublicher Party-Kulisse werden in diesem Jahr neben regional bekannten DJs vor allem “Marcapasos und Janosh” sowie “U-Beats” ihrem Publikum richtig einheizen und die Party auf das nächste Level heben. Seid also dabei, wenn über 100 Jahre Marktfesttradition auf ein frisches Festivalkonzept mit hochkarätigen Musikacts und fröhlichen Partynächten trifft.

**Marcapasos & Janosh + U-Beats | 14. Juni 2025 | 22 Uhr | Saalfeld | Freibad**



STADT TAMBACH-DIETHARZ

Talsperren Open Air

Erlebe die absolute Schlagersensation zum Talsperren Open Air 2025! Wilde Kostüme und die besten Party-schlager inmitten atemberaubender Kulisse der Staumauer der Alten Tambacher Talsperre. Oppa und die Schlagerenkel erfüllen dieses Jahr die wildesten Träume jedes Schlagerfans! Feiere gemeinsam mit deinen Freunden die größte Schlagerparty im Thüringer Wald! Egal ob Wolle Pe-try, Matthias Reim oder Howard Carpendale - diese und andere Hits sind dabei, um das Wasser der Talsperre und eure Partygemüter zum Kochen zu bringen!

**Talsperren Open Air | 28. Juni 2025 | 20 Uhr | Tambach-Dietharz | Alte Tambacher Talsperre**



MICHAEL DE BOER

Beatrice Egli live

Sie ist die strahlende Schlagerkönigin aus der Schweiz: Beatrice Egli! Wie kaum eine andere Künstlerin hat sie dem modernen Schlager-Genre ein frisches Update verpasst, es massiv geprägt und mit grenzenloser Lebensfreude geradezu revolutioniert. Im Herbst 2026 geht das Ausnahmetalent auf große Tournee und macht dabei ihr persönliches Credo zum Programm: “Tanzen - Lachen - Leben”. Der Titel ist bewusst gewählt. Wenngleich wie gewohnt Musik, eine tolle Liveshow und erstklassiges Entertainment im Vordergrund stehen, so liegt es Beatrice Egli am Herzen, ihre Botschaft von Hoffnung und Glück zu vermitteln.

**Beatrice Egli | 2. Oktober 2026 | 19 Uhr | Erfurt | Messehalle**

Veranstaltungshighlights

DONNERSTAG, 8. MAI

AUSSTELLUNG

17 Uhr, Arnstadt, Prinzenhof, Stadt- und Kreisbibliothek, Vernissage: Mensch? Mensch! Menschenrechte!. 18 Uhr, Ilmenau, Langewiesen, Heinse-Haus, Vernissage: Kunstwerken der Porzellanmaler:innen (Oscar Schlegelmilch; Zierporzellan). 18 Uhr, Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Bücherkubus, Ausstellungseröffnung: Teuflich! Mephisto in der Bibliothek (Buchillustrationen, Fotos, Comics, Plakate), mit Vortrag.

BÜHNE

19.30 Uhr, Sömmerda, Volkshaus, Forever Queen, performed by Queen Alive, TICKETS.

KONZERT

19 Uhr, Jena, MVZ Wagner, Satt (Jazz). 19.30 Uhr, Erfurt, Alte Oper, Akte Bekannte (A-cappella-Pop), TICKETS. 19.30 Uhr, Gotha, Stadthalle, Schubert, Rota und Strauss (Klassik), TICKETS. 20 Uhr, Erfurt, Ilvers Musikbar, Simple-Live (Rock, Pop). 20 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Global Sitar: Sitar'n Drums (indische Musik). 20 Uhr, Altenburg, Paul-Gustavus-Haus, Blur (Jazz). 20.30 Uhr, Jena, Jena, Kulturbahnhof, Ipen-dejo! (Heavy Rock).

VORTRAG UND LESUNG

19 Uhr, Hermsdorf, Stadthaus, Gräser's Tiergeschichten, Lesung.

Freitag, 9. Mai

AUSSTELLUNG

19 Uhr, Mühlhausen, Stadtbibliothek, Vernissage: Arbeitskämpfe (Michael Kerstgens; Fotografien).

BÜHNE

19 Uhr, Erfurt, Theater, Premiere: Shakespeares Sommernachtstraum trifft Science-Fiction. 19 Uhr, Weimar, Weimarerhalle, Die Mönche des Shaolin Kung Fu, TICKETS. 19.30 Uhr, Gera, Clubzentrum Comma, Tino Bomelino: Wegen Apokalypse vorverlegt, TICKETS. 19.30 Uhr, Saalfeld, Meininger Hof, 2. Comedy Mix mit Jonas Greiner and Friends, TICKETS. 19.30 Uhr, Eisenach, Theater am Markt, Premiere: Alice. 19.30 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten, Fitzek - Der erste letzte Tag, TICKETS.

Freizeit

17 Uhr, Meiningen, Innenstadt, & 18 Uhr, Schloss Elisabethenburg, Lange Nacht der Kultur.

FEST

17 Uhr, Suhl, Goldlauter, Freiwillige Feuerwehr, Feuerwehrfest.

Konzert

15 Uhr, Schleiz, Wisentahalle, Monika Martin (Volksmusik). 18 Uhr, Rudolstadt, Schillerhaus, Romantik meets Jazz. 18.30 Uhr, Jena, Jena, Volkshaus, Harry meets Ind - Freies Orchester Jena

(Filmmusik).

19 Uhr, Erfurt, Kalif Storch, Catt (Pop). 19 Uhr, Königsee, Rathaus, Von Narren, Gauklern und Tyrannen in der Barockzeit. 19.30 Uhr, Erfurt, Central Club, Subway to Sally (Heavy Metal), TICKETS. 19.30 Uhr, Saalfeld, Evangelische Johanneskirche, Gedächtniskonzert. 19.30 Uhr, Meiningen, Kulturbühne, Wolfgang Kalb (Blues, Gospel). 19.30 Uhr, Eisenach, Landestheater, Sinfoniekonzert (Klassik). 19.30 Uhr, Ettersburg, Schloss Ettersburg, Annett Renneberg und Klenke Quartett (Klassik). 19.30 Uhr, Erfurt, Theater, Comidian Harmonists. 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle, Forever Queen (Pop, Rock), Tribute Show mit Queen Alive, TICKETS. 20 Uhr, Erfurt, Ilvers Musikbar, Yotam Ben Horin (Folk, Rock). 20 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Werner Bekker (Folk, Pop). 20 Uhr, Erfurt, Museumskeller, Falk (Liedermacher), TICKETS. 20.15 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé, Jacques Palminger und 440 Hertz (Indie).

Party

19.30 Uhr, Bad Liebenstein, Schweina, Marienthaler Schlösschen, Friday Night - Amazing Dance Music. 21 Uhr, Weimar, Studentenclub Kaseturm, Konzept: Rock on! (Rock, Metal). 22.30 Uhr, Weimar, C. Keller und Galerie, Sin Barba and Friends (House, Electro, Discofunk). 23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, 80's Baby.

Vortrag und Lesung

20 Uhr, Saalfeld, Villa Weidig, Vicki Vomit: Mein Klampf, Lesung, TICKETS.

Samstag, 10. Mai

Bühne

15.30 Uhr, Jena, Volkshaus, Traum-Melodien der Operette, TICKETS. 19 Uhr, Erfurt, Galli Theater, Die Fluchtpappe - mit dem Trabi über die Grenze. 19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Erfurter Puffbohne, Daniel Helfrich: Trennkost ist kein Abschiedessen, TICKETS. 20 Uhr, Erfurt, Zentralheize, Ines Anio-li: Danzing Kween, TICKETS.

Freizeit

10 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle, Kindersachenbasar. 11 Uhr, Saalburg-Ebersdorf, Ebersdorf, Schloss, Frühlingmarkt. 14 Uhr, Apolda, Innenstadt, Lange Nacht der Museen,

Familie

15 Uhr, Erfurt, Kakteen Haage, Julia Boehme: Magic Lilly. Zauberchaos im Dschungeltempel, Lesung.

FEST

10 Uhr, Nobitz, Saara, Blütenfest. 13 Uhr, Bad Liebenstein, Schweina, Kinder- und Jugendkunstschule Wartburgkreises, Kunstschulfest. 14 Uhr, Sülzfeld, Feuerwehr, 50. Backhaufest. 14 Uhr, Suhl, Goldlauter, Freiwillige

Feuerwehr, Feuerwehrfest.

Konzert

15 Uhr, Schwarzsatal, Meuselbach, Evangelisch-lutherische Kirche, Konzert für Klarinette, Blockflöte & Orgel. 15 Uhr, Bleicherode, Kulturhaus Glück Auf (Bürgerhof), Muttertag mit Monika Martin (Volksmusik), TICKETS. 15 Uhr, Seitenroda, Leuchtenburg, Porzellankirche, Singende Säge. 17 Uhr, Uhlstädt-Kirchhasel, Großkochberg, Liebhabertheater Schloss Kochberg, Eröffn.-konzert Theatersommer. 18 Uhr, Gotha, Unterer Hauptmarkt, The Polars (Rock). 19 Uhr, Nesselatal, Goldbach, Evangelische Kirche Sankt Peter, Karussell Die Band Live, TICKETS.

Anzeige



19 Uhr, Bürgel, Thalbürgel, Evangelisch-lutherische Klosterkirche, Sinfoniekonzert. 19 Uhr, Weimar, Redoute (Spielstätte des DNT), Love and Diversity, musikalisches Speed-Dating. 19 Uhr, Neustadt an der Orla, Wotufasaal, Jancee Pornick Casino und Mac Geifer (Surfmusik, Rockabilly und Garage Punk). 19.30 Uhr, Krayenberggemeinde, Merkers, Erlebnisbergwerk Merkers, Söhne Mannheims (Soul, Pop, Hip Hop), TICKETS. 19.30 Uhr, Meiningen, Meininger Staatstheater, Kammerspiele, Klassiker aus der Welt des Stummfilms. 20 Uhr, Erfurt, Andreas Kavalier, Marco Böttger und Jo Fingerhut (Swing). 20 Uhr, Mühlhausen, Eventlocation Alte Fleischerei, The Devout (Synthie-Pop), Depeche Mode-Tributeband. 20 Uhr, Jena, F-Haus, Smells like Nirvana play's MTV Unplugged. 20 Uhr, Erfurt, Heiligen Mühle, Jürgen Kerth (Blues). 20 Uhr, Erfurt, Jazzclub, Gismo Graf Trio feat. Cheyenne (Sinti-Jazz), TICKETS.

20 Uhr, Eisenach, Neukirchen, Kulturhaus, Ohne Eva, Theodor Strom und Igari (Rock). 20 Uhr, Bad Salzungen, Kulturkeller Haunscher Hof, Boogielicious (Boogie, Blues, Jazz). 20 Uhr, Erfurt, Museumskeller, Falk (Liedermacher), TICKETS. 20 Uhr, Jena, MVZ Wagner, Freunde der Italienischen Oper (Indie/Avantgarde).

20 Uhr, Pößneck, Schützenhaus, Maggie Reilly (Pop, Folk), TICKETS. 20 Uhr, Saalfeld, Villa Weidig, The Last Deal (Blues, Funk), TICKETS. 21 Uhr, Jena, Kulturbahnhof, Cosmic Dance Jamboré mit Launce (Rock). 21 Uhr, Gotha, Marstall, The Thors (Rock). 22 Uhr, Schmölln, Music-Club, Guns and Roses Coverband.

Party

20 Uhr, Erfurt, Bindersleben, Club From Hell, Kinky Club Party. 20 Uhr, Bad Liebenstein, Schweina, Maßstabwerk, Tanzparty. 20 Uhr, Schmalkalden, Niederschmalkalden, Musik-Café Fly-In, Tanzparty mit Karaoke. 21 Uhr, Jena, M-Pire Music Club, EBM and Electro Party. 22 Uhr, Erfurt, Club Palais 13, Schlagernacht. 22 Uhr, Gera, Club Qui, We Love 2000. 22 Uhr, Eisenach, Clubroom, Krach im Osten (Hardtekk, Tekk, Tekkno). 22 Uhr, Gera, Club Seven, Dark Side Night. 22 Uhr, Bad Salzungen, Pressenwerk, Boiler Rave 360° (Hardtechno, Industrial, Hard Trance, Tekk). 23 Uhr, Erfurt, Central Club, Jamaica Suk /Electronic). 23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, All you can Dance.

Vortrag und Lesung

15 Uhr, Weimar, Theaterplatz, Lesung zum Gedenken an die Bücherverbrennung 1933. 19 Uhr, Bad Tabarz, Kukuna - Zentrum für Kur, Kultur, Natur, Katharina Thalbach liest: Die Blechtrommel (Günter Grass), TICKETS.

Sonntag, 11. Mai

Ausstellung

11 Uhr, Weimar, Schießhaus, Insektophobie - Riesenspinnen- und Insektenausstellung.

Bühne

15 Uhr, Erfurt, Dasdie Brettl, Operetten zum Kaffee, mit Alenka Genzel und Frank Matthias, TICKETS. 16 Uhr, Arnstadt, Schlossgarten, Marlene - Aus dem Leben einer Diva, TICKETS.

Freizeit

10 Uhr, Schmalkalden, Freiwillige Feuerwehr, Floriansfest. 10 Uhr, Schleusingen, Markt, Oldtimer-Rallye. 12 Uhr, Kapellendorf, Wasserburg, Tag des offenen Burg. 16 Uhr, Meiningen, Schloss Elisabethenburg, Benefiz-Kunstauktion.

FEST

10 Uhr, Kloster Veßra, Hennebergisches Museum, Museumsfest und Heima(rk)t.

Konzert

11 Uhr, Sondershausen, Schloss, Landesmusikakademie, Marstall, Noten mit Dip, KVV: Tel. 03632 / 622822. 11 Uhr, Erfurt, Theater, Akademiekonzert (Klassik). 14 Uhr, Seitenroda, Leuchtenburg, Porzellankirche, Orgelspiel.

15 Uhr, Amt Creuzburg, Burg Creuzburg, Yuliya Peters und Solisten der Thüringen Philharmonie (Klassik). 15 Uhr, Amt Creuzburg, Bürgerhaus Klostergarten, Muttertag mit Monika Martin (Volksmusik), TICKETS. 15 Uhr, Suhl, CCS - Congress Centrum Suhl, Amigos und Daniela Alfinito. 16 Uhr, Zella-Mehlis, Evangelische Kirche Sankt Magdalena, Frühlingskonzert. 16 Uhr, Altenburg, Theaterzelt, 1. Ostthüringer Blasorchester Nobitz e. V.. 17 Uhr, Altenburg, Evangelische Bräderkirche, Gedenkkonzert. 17 Uhr, Arnstadt, Evangelische Johann-Sebastian-Bach-Kirche, Abba, Queen und Harry Potter (Orgelmusik), TICKETS. 17 Uhr, Schmalkalden, Evang. Stadtkirche Sankt Georg, Orgelfrühling. 17 Uhr, Mühlhausen, Rathaus, Ulrike Mai und Lutz Gerlach - Lady be good (Jazz, Klassik), TICKETS. 17 Uhr, Gotha, Schloss Friedenstein, Roman Patkoló und Ragna Schirmer (Klassik), TICKETS. 18 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater, We in Concert (Klassik), partizipatives Konzertprojekt. 19 Uhr, Erfurt, HsD - Haus der sozialen Dienste, Guitargasm 2025, TICKETS.

Party

21.30 Uhr, Weimar, C. Keller und Galerie, More Love Sound: Tuffer Gong Hifi (Reggae).

Vortrag und Lesung

16 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche, Christine Dähn und Thomas Nat-schinski: Über sieben Brücken, Konzert-Lesung.

Montag, 12. Mai

Ausstellung

18 Uhr, Weimar, Bauhaus-Universität, Maurice-Halbwachs-Auditorium, Ausstellungseröffnung: Charlotte Sehmisch - Meisterin der Filzkunst.

Bühne

20 Uhr, Suhl, CCS - Congress Centrum Suhl, Cindy aus Marzahn: Einmal Prinzessin und zurück, TICKETS.

Freizeit

10 Uhr, Erfurt, Anger, Tag der Pflege.

Familie

16 Uhr, Erfurt, Theater, Jürgen Banscheraus: Kwiatkowski. Rache ist Schokotorte, Lesung.

Konzert

15 Uhr, Sömmerda, Volkshaus, Muttertag mit Monika Martin (Volksmusik), TICKETS. 21.30 Uhr, Weimar, C. Keller und Galerie, Radial Engine (Experimental Jazz).

Dienstag, 13. Mai

Familie

16 Uhr, Erfurt, Kressepark, Mandala Beach Club, Sina Flammang: Meine schlimme Geschichte. Tagebuch einer Vampirjägerin, Lesung.

Konzert

19 Uhr, Jena, MVZ Wagner, BulBul (AT) und Treedeeon (Noise/Doom). 20 Uhr, Weimar, Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Fortuna Ehrenfeld (Indie-Pop), TICKETS. 20 Uhr, Jena, Kassablanca, Black Box Nr. 3 - Tuba Reloaded.

Mittwoch, 14. Mai

Bühne

19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Erfurter Puffbohne, Asane Badiane - Freundeskreis, TICKETS.

Familie/Lesung

16 Uhr, Erfurt, Zoopark, Nashornhaus, Alex Gross: Furchtlose Federviecher. Schlimmer Fall im Hühnerstall, Lesung.

FEST

16 Uhr, Meiningen, Stadt- und Kreisbibliothek Anna Seghers, Märchen- und Sagenfest 2025.

Konzert

19.30 Uhr, Gotha, Evangelisch-lutherische Margarethenkirche, Gothaer Orgelzyklus I - Eröffnungskonzert, TICKETS. 20 Uhr, Sömmerda, Piano-Livemusiclocation, Karen Lee Andrews (Blues, Soul).

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich vorab. TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 227 5 227.

takt Impressum

Redaktion: Florian Dobenecker

Kontakt: info-takt-magazin@funkemedien.de www.takt-magazin.de

Anzeigen und Vertrieb: FUNKE Medien Thüringen GmbH Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt, Tel.: 0361 / 2274 E-Mail: geschaeftsfuehrung-thueringen@funkemedien.de Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph RÜth, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Patrick Smol

Aktuelle Anzeigenpreisliste unter https://funkemediasales.de/mediadaten

Service-Telefon Anzeigenaufnahme: 0361 / 227 56 51 E-Mail: kundendialog-anzeigen-thueringen@funkemedien.de

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.



FACEBOOK.COM/TAKTMAGAZIN



INSTAGRAM.COM/TAKTMAGAZIN



X.COM/TAKTMAGAZIN



YOUTUBE.COM/TAKTMAGAZIN